



Beteiligungsbericht
der
Stadt Frankenberg/Sa.

für das Jahr 2022

Stand: März 2024

Inhalt

1.	Einführung	2
2.	Beteiligungsbericht	4
3.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen	5
4.	Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.	13
4.1.	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“	13
5.	Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform	19
5.1.	FKG - Frankenger Kultur gGmbH	19
5.2.	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	22
5.3.	GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen	27
6.	Einzeldarstellung der Zweckverbände	32
6.1.	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA	32
6.2.	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	38
6.3.	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen	42
6.4.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	47
	Anlagen	51
	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA	51
	Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	51
	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ ..51	
	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	51

1. Einführung

In welcher Art, in welchem Umfang und ob sich sächsische Kommunen in Betriebsformen des öffentlichen und privaten Rechts wirtschaftlich betätigen dürfen, ist in der Sächsischen Gemeindeordnung in den §§ 94a bis 102 geregelt. Die Sächsische Gemeindeordnung bildet darüber hinaus den Rechtsrahmen für das Tätigwerden der Rechtsaufsichts- und Rechnungsprüfungsbehörden.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des öffentlichen Rechts

Gemäß § 95 a SächsGemO kann eine Gemeinde Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit als Eigenbetrieb führen, wenn Art und Umfang der Tätigkeit eine selbstständige Wirtschaftsführung rechtfertigen. Eigenbetriebe werden finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Gemeinde verwaltet und nachgewiesen. Für den Eigenbetrieb ist eine Betriebsleitung zu bilden, die vom Gemeinderat gewählt wird. Die Betriebsleitung führt die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebs. Ihr können weitere Aufgaben übertragen werden. Die Betriebsleitung vertritt die Gemeinde im Rahmen ihrer Aufgaben. Der Gemeinderat regelt die Rechtsverhältnisse des Eigenbetriebs in einer Betriebssatzung. Durch die Betriebssatzung soll ein beratender oder beschließender Ausschuss des Gemeinderats (Betriebsausschuss) für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs gebildet werden.

Die Stadt Frankenberg/Sa. gründete nach dem Gesetz über kommunale Eigenbetriebe im Freistaat Sachsen (SächsEigBG) am 15.12.2010 den Eigenbetrieb „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ und den Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“, welche am 01.01.2012 ihre Geschäftstätigkeit aufnahmen. Mit Stadtratsbeschluss vom 21.03.2018 wurde die Wiedereingliederung des Eigenbetriebes „Bildung, Kultur und Sport der Stadt Frankenberg/Sa.“ in die Stadtverwaltung zum 01.01.2019 beschlossen. Am 09.11.2023 beschloss der Stadtrat mit Vorlage Nr. 2.2-281/2023/1 die Auflösung des Eigenbetriebes „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“ zum 31.12.2023 und die Wiedereingliederung in Stadtverwaltung zum 01.01.2024.

Eine andere Form der öffentlich-rechtlichen Betätigung stellt die Zusammenarbeit in Zweckverbänden dar. Auf Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) arbeiten verschiedene öffentliche Körperschaften an der gemeinsamen Erledigung bestimmter Aufgaben. Die Zweckverbände können eigene Unternehmungen errichten oder sich an solchen beteiligen. Die Stadt Frankenberg/Sa. ist an vier Zweckverbänden unmittelbar beteiligt:

- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung / Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“

- Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
- Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankenberg/Sa. in Unternehmen des privaten Rechts

Die Gemeindeordnung in Sachsen gestattet den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen privatwirtschaftliche Unternehmungen zu errichten, zu betreiben und Beteiligungen an solche zu erwerben. Die Stadt hat zwei unmittelbare Beteiligungen an den Eigengesellschaften und zwei mittelbare Beteiligungen an den Tochtergesellschaften dieser. Die privatrechtliche Beteiligung steht in der Rechtsform einer GmbH.

Von einer gemeinnützigen GmbH spricht man, wenn das Unternehmen ausschließlich der Allgemeinheit dient und keine Gewinnerzielungsabsicht der Eigentümer besteht. Die Anerkennung als solche erfolgt durch das Finanzamt auf Basis der Abgabenordnung (AO). Pflichtorgane der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat soll gebildet werden. Grundlage ist die von den Gesellschaftern zu erlassende Satzung (Gesellschaftervertrag). Die GmbH wird im Handelsregister eingetragen.

Die Haftung der GmbH beschränkt sich auf das durch die Gesellschafter eingelegte Stammkapital. Aber: Es besteht Gefahr der Durchgriffshaftung in das Vermögen der Gesellschafter immer dann, wenn der Gesellschafter mit seinem Vermögen für die Absicherung von Krediten, Investitionen, Fördermitteln oder Lieferungen und Leistungen bürgt.

Die GmbH ist rechtlich selbstständig und stellt ein eigenes Steuersubjekt dar.

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt in Unternehmen weiterer Rechtsformen

Zu den weiteren Rechtsformen gehören Vereine und Stiftungen. Diese stellen wirtschaftliche Betätigungen dar, die das Vermögen der Stadt nicht betreffen. Insofern werden sie im Beteiligungsbericht nicht gesondert aufgeführt.

Vereine sind privatrechtliche Vereinigungen auf Grundlage des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) und sind in der Regel - nach Feststellung durch das Finanzamt - gemeinnützig tätig. Der Verein haftet ausschließlich mit seinem Vereinsvermögen. Die Stadt hat in keinen Verein Vermögen eingebracht, sie ist aber in einigen Vereinen Mitglied. Die Gefahr einer Durchgriffshaftung in das Vermögen der Stadt ist ausgeschlossen.

Zu den wichtigen Mitgliedschaften in Vereinen mit wirtschaftlicher Betätigung gehören:

- kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.
- sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.

- Tourismusverband Erzgebirge e.V.

Die Stadt Frankenberg/Sa. ist, vertreten durch den Bürgermeister, Stiftungsträger der Leo-Lessig-Kunststiftung. Die Stiftungsgründung erfolgte 2007. Der Zuschuss an die Stiftung durch die Stiftungsträgerin beträgt ca. 1 % des Stiftungsvermögens und ist im Haushaltsplan der Stadt Frankenberg/Sa. veranschlagt.

2. Beteiligungsbericht

Die gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes ist der § 99 SächsGemO. Der Bericht ist jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres dem Stadtrat vorzulegen. Im Bericht sind alle Eigenbetriebe und Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts anzuführen, die Finanzbeziehungen zur Körperschaft sowie den Lagebericht darzustellen, der ein Gesamtbild über alle wirtschaftlichen Betätigungen vermittelt. Gleiches gilt auch für die Zweckverbände. Für Unternehmen in Privatrechtsform sind ergänzende Angaben zu machen.

Mit der Vorlage des Beteiligungsberichtes kommt die Verwaltung der Stadt Frankenberg/Sa. ihrer Aufgabe zur Sicherung der Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich der Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche nach. Über die wirtschaftliche Betätigung in Form von Eigenbetrieben, Eigengesellschaften sowie Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in privater Rechtsform hat die Stadt gemäß § 99 SächsGemO jährlich öffentlich Bericht zu erstatten.

Im Beteiligungsbericht müssen entsprechend § 99 SächsGemO eine Beteiligungsübersicht mit Angabe von Rechtsform, Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck, Stammkapital mit prozentualem Anteil der Stadt sowie Finanzbeziehungen zwischen Stadt und Unternehmen insbesondere Zuschüsse, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen und Vergünstigungen dargestellt werden. Weiterhin sollen im Lagebericht der einzelnen Unternehmen die wichtigsten Unternehmensvorgänge des letzten und des kommenden Geschäftsjahres aufgezeigt werden. Der Beteiligungsbericht dient als zusammenfassendes Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Lenkungsfunktion, sondern auch der interessierten Öffentlichkeit.

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Unternehmen, an denen die Stadt unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, vorgestellt. In die umfassende Darstellung der Unternehmen in der Form des privaten Rechts wurden alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen aufgenommen. Die Betrachtungen des Beteiligungsberichtes stützen sich auf die

geprüften und testierten Jahresabschlüsse 2022 bzw. im Falle der Zweckverbände auch auf die Beteiligungsberichte der jeweiligen Körperschaften.

Im Beteiligungsbericht beschränken sich die Angaben auf die Wiedergabe und Erläuterung der notwendigsten rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Normen, ohne jedoch auf ausführliche Informationen zu jedem einzelnen Wirtschaftsunternehmen zu verzichten. Sollten darüber hinaus Fragen zu einzelnen Unternehmen, Sachverhalten oder auch zu den Zweckverbänden bestehen, können diese aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen entnommen werden.

3. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Der **Eigenbetrieb Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.** schloss im Jahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.831 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 60) ab. Dieser soll durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen werden.

Die Finanzierung der Investitionsvorhaben erfolgte im Wirtschaftsjahr 2022 hauptsächlich durch Investitionszuschüsse der Stadt Frankenberg/Sa. sowie beantragten und bewilligten Fördermitteln. Für das Jahr 2023 rechnet der Eigenbetrieb erneut mit einem Jahresfehlbetrag. Aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage bei der Stadt Frankenberg/Sa. ist auch zukünftig davon auszugehen, dass städtische Zuschüsse an den Eigenbetrieb zur Finanzierung von Investitionsvorhaben zurückgehen bzw. ganz entfallen. Die Sicherstellung der Finanzierung von Investitionen in der Zukunft muss daher, neben dem Einsatz gewährter Fördermittel durch Darlehensaufnahmen oder Eigenmittel erfolgen. Der dafür zu leistende Kapitaleinsatz ist in den Folgejahren vollständig in die Mietzahlung des jeweiligen Nutzers (in der Regel die Stadt Frankenberg/Sa. und die FKG - Frankenberger Kultur gGmbH) einzubeziehen. Daraus zeichnet sich bei unverändertem bzw. steigendem Immobilienbestand eine wesentliche Mehrbelastung des kommunalen Haushaltes ab.

Die **Landesgartenschau Frankenberg/Sa. gemeinnützige GmbH i. L.** wurde per Gesellschafterbeschluss vom 30.11.2020 mit Wirkung zum 01.01.2021 liquidiert. Am 05.12.2022 erfolgten die Beendigung der Liquidation und die Löschung der Gesellschaft im Handelsregister. Sie wird daher im Nachfolgenden nicht mehr aufgeführt.

Der festgestellte Jahresabschluss der **FKG - Frankenberger Kultur gGmbH** 2022 lag zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor. Aus diesem Grund enthält der Beteiligungsbericht keine Auswertung der Entwicklungen für das Jahr 2022 zu dieser Gesellschaft. Dies wird im Beteiligungsbericht der Stadt Frankenberg/Sa. für das Jahr 2023 nachgeholt. Der Zuschuss der Stadt Frankenberg/Sa. für laufende Zwecke an die Gesellschaft lag im Jahr 2022 bei TEUR

1.340. Auch im Wirtschaftsjahr 2023 war der Zuschussbedarf mit TEUR 1.451 für laufende Zwecke und TEUR 125 für Investitionen sehr hoch.

Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich ein Jahresüberschuss der **WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** in Höhe von TEUR 964 (Vorjahr TEUR 929). Dennoch wurde das Eigenkapital um TEUR 63 gegenüber dem Vorjahr verringert. Grund dafür sind die Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe von insgesamt TEUR 1.027 gemäß den Gesellschafterbeschlüssen im Berichtsjahr.

Bei der **GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen** wurde im Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.173 erwirtschaftet. Es liegt damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (TEUR 246). Durch den mit der Gesellschaft WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen geschlossenen Ergebnisabführungs-, Verlustdeckungsvertrages war dieser komplett an sie abzuführen, wodurch sich letztlich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt. Die Eigenkapitalquote beträgt 9,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (31,5 %) verschlechtert. Die Kennzahl ist vom Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der WGF beeinflusst. Die Vermögens- und Finanzlage ist dennoch solide.

Die Stadt ist Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA**. Die KISA hat 276 Verbandsmitglieder und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Im Durchschnitt waren im Jahr 2022 im Zweckverband 146 Mitarbeiter/-innen beschäftigt. Neben den 276 Verbandsmitgliedern betreut er viele weitere Kunden. Er bietet Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen zur Vereinfachung und Erledigung der Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand an.

Die KISA hält Beteiligungen an der KDN GmbH, der Lecos GmbH und der Komm24 GmbH (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Außerdem bestehen Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 10 an ProVitako e.G.. Die Beteiligungen entwickeln sich gemäß den Erwartungen. Die Lecos GmbH erzielte im Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 480. Die KDN GmbH hatte in 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt. Die ProVitako e.G. machte im Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 169. Die Komm24 GmbH schloss das Jahr 2022 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 195 TEUR ab.

Die Stadt ist außerdem Mitglied im **Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen**. Der Zweckverband hat 117 Verbandsmitglieder und die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder

gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen. Er kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen werden.

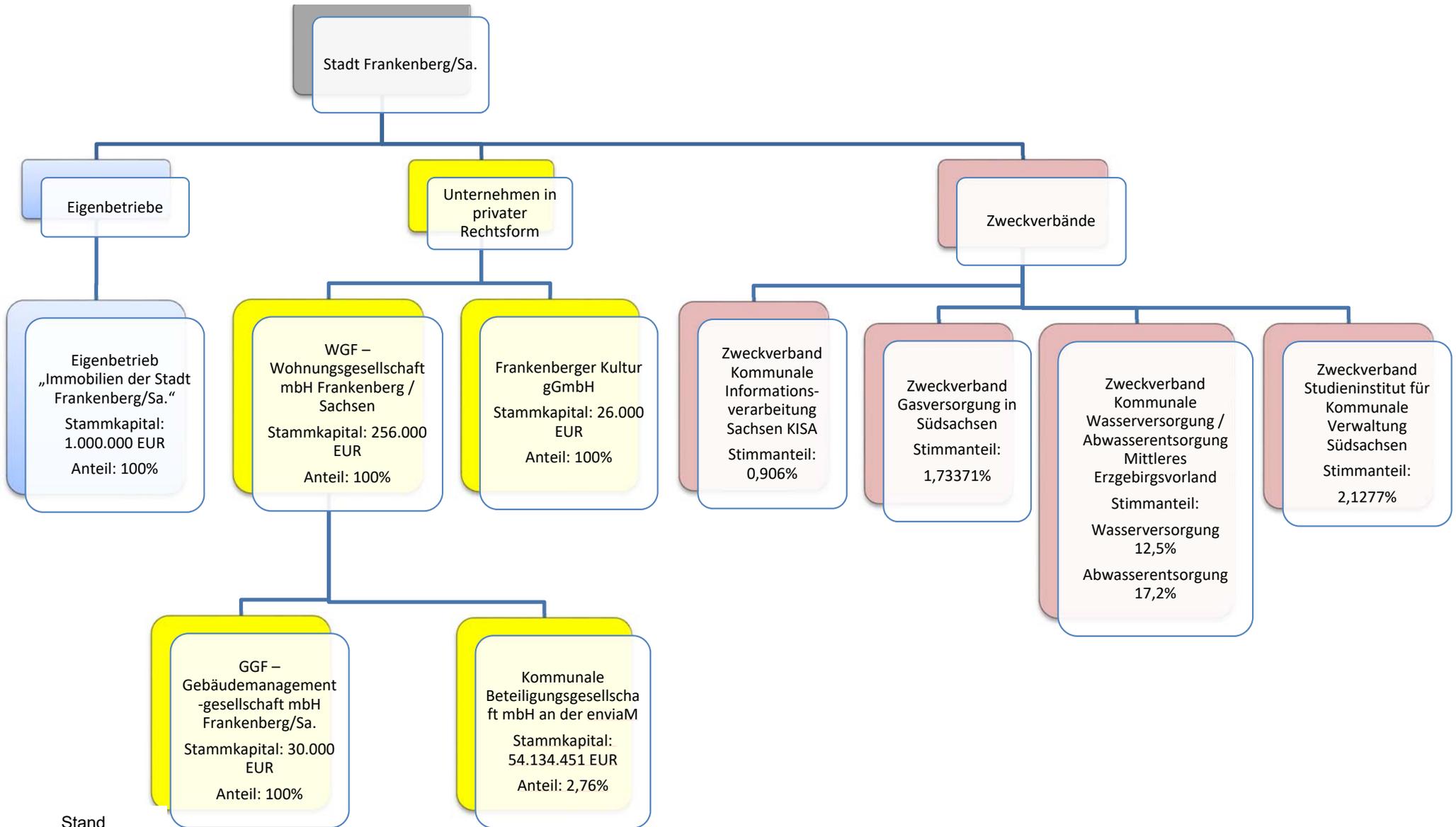
Der Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen ist zu 100 % an der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) beteiligt, welche wiederum zu 25,5 % Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG hält (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Das Ergebnis der KVES wird vor allem durch das Ergebnis der **eins** bestimmt, welche als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Mediennetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist. Das Gesamtergebnis für das Jahr 2022 betrug TEUR -58 und ist um TEUR 14 schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Risiken für den Zweckverband können sich nur aus der Beteiligung an der KVES entwickeln.

Weiterhin ist die Stadt Mitglied im **Zweckverband „Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ (ZWA)**. Der Zweckverband hat 32 Verbandsmitglieder. Er ist zuständig für die Errichtung, Unterhaltung und Erweiterung/Erneuerung der Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen. Zudem erhebt er anstelle der Kommunen die Kleineinleiterabgabe.

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser mit einem Anteil an Stimmrechten in Höhe von 8 %. Darüber hinaus ist er mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH und mit 25,00 % am Stammkapital der Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH beteiligt (siehe Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist). Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser sowie der Südsachsen Wasser GmbH ist als stabil anzusehen.

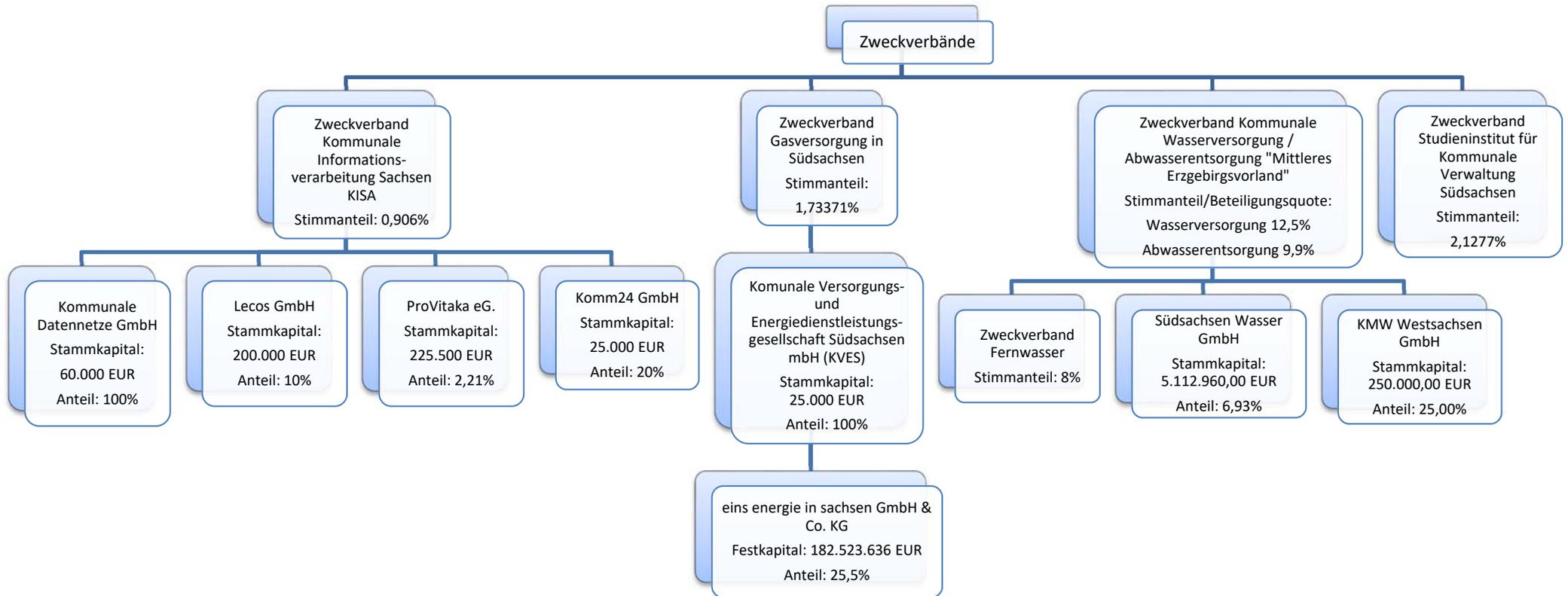
Ferner ist die Stadt Mitglied im **Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**, dessen Verband nach Abschluss der Sicherheitsneugründung am 26.03.2012 seine Organe neu gebildet und seine Satzungen neu erlassen hatte. Zum 31.12.2022 weist der Verband 58 Mitglieder mit 94 Stimmen aus. Er konzentriert sich auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder und bereitet diese auf ihren Beruf und/oder vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegenden Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlicher vorgeschriebener und anderer Prüfungen (soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist), vor.

Überblick über die Beteiligungen der Stadt Frankenberg/Sa.



Stand
31.12.2022

Überblick über die unmittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen die Stadt Frankenberg/Sa. Mitglied ist



Stand
31.12.2022

Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Frankenberg/Sa. zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/ Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen der Stadt 2022 in TEUR	Sonstige gewährte Vergünstigungen 2022 in TEUR
	Gesamt in TEUR	Anteil der Stadt TEUR	Anteil in %	2021 in TEUR	2022 in TEUR	2021 in TEUR	2022 in TEUR		
Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“	1.000	1.000	100	0	0	0	0	0	0
FKG – Frankenberger Kultur gGmbH	26	26	100	1.682	1.340	0	0	0	0
WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg /Sachsen	256	256	100	0	0	0	0	455	0
GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa.	30	0	0	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA	4.853	44	0,906	0	0	0	0	0	0
Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen	312.477	5.421	1,735	0	0	280	282	0	0
Zweckverband „Kommunale Wasser- ver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“	92.008	10.118	10,997	108	112	0	0	0	0
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	1.131	12	1,0306	0	0	0	0	0	0

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte sowie der Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährverträgen und

der ihnen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäfte

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 01.01.2022	Stand zum 31.12.2022
1. Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00 €	0,00 €
2. Wertpapiersschulden	0,00 €	0,00 €
3. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	5.229.221,80 €	4.960.655,22 €
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	* 524.649,75 €	* 386.435,62 €
5. Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften und Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00 €	0,00 €
Summe der Verbindlichkeiten Nr. 1 - 5	5.753.871,55 €	5.347.090,84 €
Verschuldung aus Krediten der rechtlich unselbstständigen und selbstständigen Einrichtungen und Unternehmen (Eigenbetriebe, unmittelbare und mittelbare Eigengesellschaften) der Stadt (ohne Schulden, die bei der Stadt bestehen)	6.837.030,35 € EBI	8.546.717,62 € EBI
	134.669,32 € GGF	1.335.192,87 € GGF
	8.207.720,53 € WGF	9.727.081,67 € WGF
Summe aller Verbindlichkeiten insgesamt	20.933.291,75 €	24.956.083,00 €

* vorläufige Bilanz 2022 der Stadt Frankenberg/Sa. – Auszug vom 04.03.2024

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Ertrags/Aufwandsstruktur

Umsatzerlöse
Personalkosten
Abschreibungen
Jahresergebnis

Vermögensstruktur

Anlagenintensität $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Umlaufintensität $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen bzw. -kapital}}$

Kapitalstruktur

Fremdkapitalquote $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalquote $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$

Verschuldungsgrad $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$

Liquidität

Cashflow $\frac{\text{Jahresergebnis} + \text{+/- Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens} + \text{+/- Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{+/- Anlagenabgänge} + \text{+ Zunahme / Abnahme (-) der Rückstellungen}}{\text{Anlagevermögen}}$

Anlagendeckungsgrad II $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Geschäftserfolg

Pro-Kopf-Umsatz $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$

Arbeitsproduktivität $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$

4. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe der Stadt Frankenberg/Sa.

4.1. Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“

4.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Eigenbetrieb „Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa.“ Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50619 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@immobilien-frankenber.de
Rechtsform:	Eigenbetrieb
Gründungsjahr:	2011 (Betriebsbeginn: 01.01.2012)
Stammkapital:	1.000.000 EUR als Teilbetrag des Sondervermögens
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Verwaltung und Bewirtschaftung der Immobilien der Stadt Frankenberg/Sa. nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten

4.1.2. Organe

Betriebsleitung	Thiel, Michael (Erster Betriebsleiter) Pretschner, Claudia (Zweite Betriebsleiterin)
Betriebsausschuss	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Adam, Günter (Stadtrat) Schramm, Andreas (Stadtrat) Stein, Jürgen (Stadtrat) Vogler-Poch, Viola (Stadträtin) Hommel, Jörg (Stadtrat)
Stadtrat	

4.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Anzahl der Beschäftigten	3 Beschäftigte

4.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung in EUR

Verlustabdeckung --

Sonstige Zuschüsse --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen in EUR

Zins und Tilgungsleistungen werden für ein Kreditvolumen von 1.953.316,34 vom Eigenbetrieb an die Stadt abgeführt (Stand: 31.12.2022).

4.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	3.599 T€	3.886 T€	3.487 T€	3.157 T€
Personalkosten	190 T€	199 T€	192 T€	121 T€
Abschreibungen	1.940 T€	4.834 T€	1.809 T€	1.585 T€
Jahresergebnis	4 T€	-2.831 T€	-60 T€	-180 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		94,0 %	95,9 %	94,6 %
Umlaufintensität		6,0 %	4,1 %	5,4 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		73,9 %	70,2 %	70,5 %
Eigenkapitalquote		26,1 %	29,8 %	29,5 %
Verschuldungsgrad		283,0 %	235,0 %	239,0 %
Liquidität				
Cashflow		1.083 T€	724 T€	595 T€
Anlagendeckungsgrad II		37,9 %	39,8 %	39,7 %

Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	1.200 T€	1.295 T€	1.162 T€	1.578 T€
Arbeitsproduktivität	18,94 €	19,52 €	18,16 €	26,09 €

4.1.6. Lagebericht 2022

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebs im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 3.886 wurden ausschließlich im Bereich der Objektbewirtschaftung erzielt. Sie enthalten hauptsächlich die Positionen „Mieten“ (TEUR 1.713) und „Betriebskostenabrechnungen“ (TEUR 2.107). Die Steigerung der Mieterträge gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.638) ist vor allem auf die ganzjährige Vermietung des Objektes „Zeit-Werk-Stadt“ in 2022 zurückzuführen.

Im März 2021 wurde das Objekt „Zeit-Werk-Stadt“ fertig gestellt, in Betrieb genommen und vermietet. Da auch die Museumskonzepte und zum Großteil Leistungen aus dem GU-Vertrag (welche nicht im Zusammenhang mit dem Gebäude stehen) Gegenstand der Investitionsmaßnahme waren, müssen diese unter Berücksichtigung der erhaltenen Fördermittel vom EBI an die Stadt Frankenberg/Sa. weiterberechnet werden. Ein entsprechender Beschluss dazu in Höhe von TEUR 533 Eigenmittelanteil wurde unter der Nr. 5.0-474/2022/2 am 08.02.2023 im Stadtrat der Stadt Frankenberg/Sa. gefasst. In einem weiteren Beschluss vom 28.06.2023 (Vorlage Nr. 2.2-268/2023/1) legte der Stadtrat aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung nach § 78 Sächs-GemO im Zusammenhang mit der schwierigen Haushaltslage die Stundung der Forderung und Zahlung in drei Raten zzgl. Zinsen jeweils am 10.12. 2023, 2024 und 2025 fest.

Der Personalaufwand in Höhe von TEUR 199 stieg geringfügig gegenüber dem Vorjahreswert. Die enorme Steigerung der Abschreibungen auf TEUR 4.834 (Vj. TEUR 1.809) begründet sich hauptsächlich durch die außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 2.948 auf das Objekt „Kopernikusstraße 26 (Neubauschule)“.

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Das Anlagevermögen hat sich dagegen um 1,442 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalquote ist um 3,7 % gegenüber dem Vorjahreswert gesunken. Die Minderung des Eigenkapitals ergibt aus dem Jahresfehlbetrag 2022.

Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.765 auf TEUR 3.028 gestiegen. Jedoch ist die vorhandene Liquidität größtenteils zweckgebunden aufgrund von Fördermittelabrufen für Baumaßnahmen im Vorgriff.

Der Eigenbetrieb bewirtschaftete zum Bilanzstichtag 74 Grundstücke und 76 zugehörige Gebäude (15 davon nicht genutzt). Zur Bewirtschaftung gehören auch die Organisation und Abwicklung umfangreicher Instandhaltungsmaßnahmen. Seit dem Jahr 2021 bewirtschaftet der Eigenbetrieb erstmals komplette Wohnhäuser.

Folgende umfangreiche und komplexe Errichtungs- und Sanierungsmaßnahmen wurden durch den Eigenbetrieb Immobilien im Wirtschaftsjahr 2022 vorbereitet bzw. realisiert:

- Fortführung der Sanierungsarbeiten Schloss Sachsenburg
- Abschluss des Kunstrasenplatzes an der Dreifeldturnhalle
- Fertigstellung der Jugendkunstschule im ehem. Postgebäude
- Ausschreibung der Leistungen zum Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Dittersbach
- Trockenlegung der Turnhalle und Bau des Innenhofes des Martin-Luther-Gymnasiums, Haus I (Kellergeschoss-Südflügel, Personenaufzug)
- Reparatur/Sanierung Trauerhalle Dittersbach (Dach, Fassade, Außentüren)
- Trockenlegung Trauerhalle Neudörfchen
- Trauerhalle Sachsenburg: neuer Fassadenanstrich
- Zaunerneuerung Kita „Pustelblume“

Die Vermögenssicherung soll durch kontinuierliche Instandhaltung erfolgen. Wegen der Haushaltssperre der Stadt Frankenberg/Sa., welche auch für den Eigenbetrieb Immobilien galt, wurden statt des geplanten Instandhaltungsaufwandes in Höhe von TEUR 496 nur unaufschiebbare Instandhaltungen in Höhe von TEUR 242,7 durchgeführt.

Zur Sicherstellung einer werterhaltenden Gebäudeinstandhaltung werden seit dem 01.01.2018 liquiditätssichernde Mieten für die von der Stadt genutzten Gebäude bezahlt. Damit sollen dem Eigenbetrieb die Mittel zur Verfügung gestellt werden, welche neben unabweisbaren Instandsetzungen auch für die Durchführung notwendiger Werterhaltungsmaßnahmen erforderlich sind. Da mit zunehmendem Alter der baulichen Anlagen der Instandhaltungsbedarf und der damit verbundene Aufwand steigen, wird zukünftig die Bildung einer Rücklage für Instandhaltungen notwendig sein. Bedingt durch die bereits im Jahr 2021 erlassene Haushaltssperre der Stadt Frankenberg/Sa. und die damit verbundene Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel für die Instandhaltung und Unterhaltung verschlechtert sich der Gebäudezustand zwangsläufig kontinuierlich weiter.

Der Finanzmittelfond betrug zum 31.12.2022 TEUR 3.028,3 und liegt TEUR 1.787,7 über dem Planansatz. Der Grund dafür sind im Vorgriff abgerufene Fördermittel für die Maßnahmen Schloss Sachsenburg, die Jugendkunstschule und das Martin-Luther-Gymnasium. Des Weiteren haben geplante, jedoch nicht ausgeführte Reparaturen in Höhe von TEUR 253 sowie erhaltene

Betriebskostenvorauszahlungen über TEUR 215 zur Erhöhung der Liquidität beigetragen.

Die Auswirkungen des COVID-19-Virus und des Ukrainekrieges waren auch im Wirtschaftsjahr 2022 zu spüren. Im laufenden Geschäftsbetrieb wurden weiterhin Defizite im Bereich der Verfügbarkeit von Baudienstleistern und Material festgestellt. Generell gab es wesentliche Preisanstiege bei den Bau-, Dienstleistungs- und Rohstoffpreisen, welcher in direkter Beziehung mit den vorgenannten Ereignissen stehen. Weitere Auswirkungen auf den laufenden Geschäftsbetrieb waren bisher laut Einschätzung der Geschäftsleitung eher moderat. Zum Jahresbeginn wurde den Mitarbeitern teilweise die Beschäftigung im Homeoffice gewährt.

Aufgrund eines Wasserschadens wurden im Martin-Luther-Gymnasium die Bereiche des Chemie- und Biologiekabinetts saniert. Die Schadenbeseitigung ist zum Großteil bis zum Beginn des neuen Schuljahres 2022/2023 erfolgt. Ein Teilbetrag an direkten Schäden wurde durch die Gebäudeversicherung getragen. Weitere Maßnahmen, welche durch den Schaden ausgelöst und folglich ausgeführt werden mussten (Neuverlegung sämtlicher Anschlussleitungen und folgende Renovierungsarbeiten an Fußböden, Wand und Decken), wurden nicht durch die Versicherung beglichen, sondern mussten selbst getragen werden. Dazu erhielt der Eigenbetrieb Immobilien einen Zuschuss der Stadt Frankenberg/Sa. in Höhe von ca. TEUR 100.

Das Objekt „Kopernikusstraße 26“ (ehemalige Neubauschule) wurde außerplanmäßig unter dem Buchwert veräußert. Es erfolgte eine Teilwertabschreibung in Höhe von TEUR 2.948, welche sich maßgeblich auf das Jahresergebnis des Eigenbetriebes auswirkte. Durch den Verkauf reduzieren sich außerdem ab dem Jahr 2023 die Mieteinnahmen.

Das Bauprojekt „Gesundheitszentrum“ in der August-Bebel-Straße wurde eingestellt und erhöht den Betriebsaufwand.

Schwerpunktaufgaben im Jahr 2023 sind die Umsetzung der Investitionsvorhaben:

- Fortführung der Sanierung des Schlosses Sachsenburg,
- Fertigstellung der Kellersanierung des Südflügels und der Außenanlagen des Martin-Luther-Gymnasiums, Haus I sowie
- die Entwicklung des neuen Bauhofstandortes, Am Hammerberg 1.

Im Rahmen der Projektsteuerung wird der Eigenbetrieb Immobilien bei der Maßnahme Sanierung des Schlosses Sachsenburg von der städtischen Wohnungsgesellschaft unterstützt.

Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Immobilien für das Jahr 2023 wurde unabhängig vom städtischen Haushaltsplan durch den Stadtrat beschlossen. Die wichtigste Auflage im dazuge-

hörigen Bescheid der Unteren Rechtsaufsichtsbehörde ist die Versagung von Darlehensaufnahmen für die Fortführung der laufenden und nicht anzuhaltenden Investitionsprojekte. Da auch von Seiten der Stadt nicht mit weiteren Zuschüssen gerechnet werden kann, ist der notwendige Eigenmittelanteil für die laufenden Investitionsprojekte durch eigene Mittel des Eigenbetriebs zu realisieren. Dies ist jedoch laut Einschätzung des Betriebsleiters, Herrn Thiel schwierig, da der Eigenbetrieb nicht über freie und ausreichende Rücklagen verfügt, um alle geplanten Vorhaben umsetzen zu können. Nur durch die Verschiebung von neuen Maßnahmen und weiteren Kürzungen im Werterhalt kann eine Kompensation erfolgen.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wird aufgrund der gewährten Mietnachlässe des Betriebsausschusses bzw. Stadtrates an die FKG und der nach wie vor ungeklärten Zahlungsfähigkeit der FKG mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet. Durch die Haushaltswirtschaftliche Sperre der Stadt Franckenberg/Sa. für das Jahr 2023, welche auch für den Eigenbetrieb gilt, können Fehlentwicklungen teilweise kompensiert werden. Allerdings geschieht dies zu Lasten des Zustandes der jeweiligen Objekte.

Auch die Nichtgewährung von Darlehen für die Fortführung von laufenden Projekten (wie das Schloss Sachsenburg und die Jugendkunstschule) wird aufgrund der durch Eigenmittel zu finanzierenden notwendigen Ausgaben zum Fehlbetrag beitragen.

5. Einzeldarstellung der Unternehmen in privater Rechtsform

5.1. FKG - Frankenberger Kultur gGmbH

5.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	FKG - Frankenberger Kultur gemeinnützige GmbH Markt 15 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206 /641103 Fax: 037206 /56 92 518 E-Mail: info@stadtpark-frankenberg.de
Rechtsform:	gGmbH
Gründungsjahr:	2020 (Gesellschaftsvertrag vom 08.10.2020; Amtsgericht Chemnitz HRB 33541; Entstehung der Gesellschaft durch Übertragung eines Vermögensteils als Ganzes der WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen im Wege der Abspaltung zur Neugründung gem. Spaltungsplan vom 14.07.2020 und Beschluss der Gesellschafterversammlung des übertragenen Rechtsträgers vom selben Tag Eintragung der Abspaltung im Register des übertragenen Rechtsträgers: 03.11.2020)
Stammkapital:	26.000,00 EUR
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung kultureller und touristischer Aufgaben, insbesondere Organisation und Durchführung kultureller und touristischer Angelegenheiten in der Stadt Frankenberg/Sa. Soweit es zur Erfüllung dieser genannten Zwecke erforderlich ist, ist hauptsächlicher Unternehmensgegenstand die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Nachsorge von kulturellen und touristischen Projekten sowie der Betrieb von Einrichtungen in diesen Bereichen.

5.1.2. Organe

Geschäftsführung	Zimmermann, Bernd (10.12.2021 bis 05.05.2022 und 15.09. bis 28.09.2022) Leest, Katharina (05.05.2022 bis 14.09.2022)
------------------	---

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

5.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer

Anzahl der Beschäftigten Beschäftigte im Durchschnitt 2022

5.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung in EUR

Verlustabdeckung 1.340.000,00

Sonstige Zuschüsse --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Beziehungen in EUR

5.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	527 T€		361 T€	118 T€
Personalkosten	617 T€		939 T€	573 T€
Abschreibungen	13 T€		28 T€	14 T€
Jahresergebnis	0 €		-34 T€	48 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität			87,0 %	81,8 %
Umlaufintensität			13,0 %	18,2 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote			17,6 %	13,1 %
Eigenkapitalquote			82,4 %	86,9 %
Verschuldungsgrad			21,4 %	15,0 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II			101,2 %	113,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz			7 T€	8 T€
Arbeitsproduktivität			0,38 €	0,20 €

5.1.6. Lagebericht 2022

Aufgrund des noch ausstehenden Jahresabschlusses zum 31.12.2022 der Gesellschaft können an dieser Stelle keine Aussagen zur Entwicklung im Wirtschaftsjahr 2022 getroffen werden. Eine Auswertung wird im Beteiligungsbericht 2023 der Stadt Frankenberg/Sa. nachgeholt.

5.2. WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen

5.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640 E-Mail: info@wgf-frankenber.de
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	1990 (Gesellschaftsvertrag vom 27.12.1990 in der Fassung vom 01.11.2019; Eintragung in das Handelsregister: 05.09.1991 Amtsgericht Chemnitz HRB 2998)
Stammkapital:	256.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % Stadt Frankenberg/Sa.
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schicht der Bevölkerung. Soweit es zur Erfüllung der (in Abs. 1 genannten) Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft: <ol style="list-style-type: none">1. Bauten in allen Rechts- und Nutzerformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten lassen, betreuen, bewirtschaften und verwalten,2. Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

5.2.2. Organe

Geschäftsführung	Grille, Enrico
------------------	----------------

Aufsichtsrat

Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)
 Schramm, Andreas (stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer)
 Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) bis 23.03.2022
 Goebel, Thomas (Malermeister) bis 23.03.2022
 Poch, Holger (Dipl. Betriebswirt)
 Franke, Ute (Dipl.-Gartenbauingenieur)
 Singer, Udo (Abteilungsleiter)
 Prof. Dr. Hilger, Jörg (Geschäftsführer) ab 23.03.2022
 Kühnert, Ronny (Bankkaufmann) ab 23.03.2022

Gesellschafterversammlung

5.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbh wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Anzahl der Beschäftigten 15,5 Beschäftigte durchschnittlich

5.2.4. Finanzbeziehungen

Leistungen der Beteiligung an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--
Darlehenstilgung (kurzfristiges Darlehen)	--
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.027.000,00

Leistungen der Stadt Frankenberg an die Beteiligung	in EUR
Verlustabdeckung	--
Sonstige Zuschüsse	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Bareinlage in die Kapitalrücklage	--

Sonstige Beziehungen	in EUR
Gewinnabführung von der GGF Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sa. (aufgrund Ergebnisabführungsvertrag; wirksam seit 01.01.2004)	967.839,80

5.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-, Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	4.141 T€	4.377 T€	4.342 T€	4.574 T€
Personalkosten	948 T€	729 T€	871 T€	926 T€
Abschreibungen	1.657 T€	1.780 T€	1.674 T€	1.686 T€
Jahresergebnis	-315 T€	964 T€	929 T€	546 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		92,2 %	93,3 %	92,1 %
Umlaufintensität		7,8 %	6,7 %	7,9 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		39,5 %	35,6 %	34,6 %
Eigenkapitalquote		60,5 %	64,4 %	65,4 %
Verschuldungsgrad		65,0 %	55,2 %	52,0 %
Liquidität				
Cashflow		2.495 T€	1.830 T€	1.738 T€
Anlagendeckungsgrad II		104,2%	103,7%	100,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	267 T€	282 T€	252 T€	229 T€
Arbeitsproduktivität	4,36 €	6,00 €	4,98 €	4,93 €

5.2.6. Lagebericht 2022

Die Gesellschaft verfügte zum 31.12.2022 über 966 eigene Wohneinheiten und 38 gewerblich vermietete Einheiten mit einer Gesamtfläche von 62.213 m². Die WEG-Verwaltung wurde zum Jahresende 2022 beendet und an private Hausverwaltungen übergeben. Außerdem ist die WGF als Verwalter für 49 Einheiten für private Eigentümer tätig. Die durchschnittliche Nettokaltmiete im eigenen Bestand beträgt 4,80 EUR/m². Sie konnte aufgrund von Neuvermietungen gegenüber dem Vorjahr (4,74 EUR/m²) leicht gesteigert werden.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 964 ergibt sich hauptsächlich aus der Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes sowie der Leistungserbringung für Dritte. Der Materialaufwand beinhaltet vorwiegend die umlagefähigen Betriebskosten und Instandhaltungsaufwendungen. Die Erhöhung um 465 TEUR gegenüber dem Vorjahr betrifft in erster Linie die gestiegenen Aufwendungen für Heizkosten und für Instandhaltungsmaßnahmen. Die Personalaufwendungen verringerten sich hauptsächlich aufgrund der geminderten Mitarbeiteranzahl von 17 auf 15 gegenüber dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen: Erlöse aus der Hausbewirtschaftung (TEUR 2.623), Betriebs- und Heizkosten (TEUR 1.330), Betreuung fremdverwalteter Objekte (TEUR 94), übrige Erträge (TEUR 8) und andere Lieferungen und Leistungen (TEUR 322). Sie stiegen mit einem Wert von insgesamt TEUR 4.377 um TEUR 35 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 4.342).

Zur Vermögens- und Kapitalstruktur lässt sich sagen, dass das Anlagevermögen sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.557 weiter erhöht hat, was hauptsächlich auf Investitionen (z.B. Objekte Einsteinstraße 39 – 45 und Parkstraße 1) zurückzuführen ist. Die Anlagenintensität sank dennoch gegenüber 2021 um 1,1 %. Die Eigenkapitalquote verringerte sich weiter im Wirtschaftsjahr gegenüber den Vorjahren und der Verschuldungsgrad stieg weiter an.

Die Liquidität zum Jahresende 2022 verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 431) und belief sich auf TEUR 1.348. Die Gesellschaft war zu jeder Zeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Leerstandsquote hat sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 weiter verringert. Sie lag zum o.g. Stichtag bei 17,1 % (bereinigt um die Zahl der WE in zur Sanierung anstehenden oder zum Rückbau vorgesehenen Objekten). Die Gebäude auf der Gutenbergstraße (149 VE) sind zum Rückbau vorgesehen, welcher im Jahr 2023 erfolgen soll. Das Wohngebäude Einsteinstraße 39/41 (42 VE) wird aktuell saniert und noch nicht zur Vermietung angeboten. Die Fertigstellung ist für Sommer 2023 geplant.

Beim Gebäude Parkstraße 1 konnte die Modernisierung fertiggestellt werden. Seit 01.07.2022 sind eine Tagespflege und eine Wohngruppe für Demenzzranke als Mieter in das Objekt eingezogen.

Die Planung zur Sanierung der Winklerstraße 52 begann im Jahr 2023. Die Ausführung ist für das Jahr 2024 geplant.

In der Max-Kästner-Straße 50/52 wurden 19 Wohnungen saniert, teilweise fand eine Wohnungszusammenlegung statt. Für die Wohnungen konnte ein Rahmenmietvertrag mit der Landkreis

Mittelsachsen Service Gesellschaft mbH abgeschlossen werden (Ersatz für die bisher angemieteten Wohnungen in der Gutenbergstraße). Ferner wurden 35 Wohnungen saniert, an heutige Wohnansprüche angepasst und der Vermietung zugeführt. Der Aufwand hierfür betrug im Jahr 2022 TEUR 540.

Im Berichtsjahr lag der Gesamtaufwand der Instandhaltungskosten bei TEUR 863, was einem Wert von 16,79 EUR/m² Wohnfläche entspricht. Es erfolgten außerdem Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 4,3 Mio. €.

Auf der Kopernikusstraße 3-47 gibt es seit vielen Jahren Schwierigkeiten mit der Vermietung von Wohnungen in den oberen Etagen, welche nahezu alle unsaniert sind. Zum 31.12.2022 wurden die leerstehenden Wohnungen in den 6. Etagen stillgelegt, die sanitären Einrichtungen zurückgebaut und die Wohnungen aus dem Bestand der WGF entfernt. Die Stilllegung wird weiter fortgesetzt, sobald die Mieter der obersten Etagen ausziehen.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2023 mit in etwa konstanten Nettomieteinnahmen in Höhe von TEUR 2.700 (unter Beachtung der umfangreichen Instandsetzungs-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand). Risiken ergeben sich im Bereich Sanierungsträgerschaft und Projektsteuerung. Aufgrund des Rückgangs von öffentlichen Fördermitteln wird die Stadt Frankenberg/Sa. weniger investieren und bauen, so dass die Umsätze in diesem Bereich einen rückläufigen Verlauf aufzeigen.

Die Geschäftsführung kann gegenwärtig nicht abschätzen, inwiefern sich die andauernde weltweite Corona-Pandemie sowie die aktuellen Entwicklungen in der Ukraine auf die wirtschaftliche Lage und die Gesellschaft selbst Auswirkungen haben. Außerdem können sich neben den Verschärfungen des Mietrechts weitere regulatorische Risiken aus der Umlegbarkeit von Betriebskosten, Anpassungen des Gebäudeenergiegesetzes sowie der CO₂-Bepreisung ergeben. Ein zusätzliches Risiko existiert laut Geschäftsführung bei den bestehenden Darlehensverbindlichkeiten in Form von schwankenden Kapitalmarktzinsen nach dem Auslaufen bestehender Zinsbindungsfristen.

Die stark gestiegenen Energiepreise wirken sich erst auf die WGF selbst und zeitverzögert auch auf deren Mieter aus. Mögliche Zahlungsschwierigkeiten/- ausfällen von Mietern nach der Betriebskostenabrechnung können auch Zahlungsausfälle bei der WGF zur Folge haben. Außerdem wirken sich die gestiegenen Heizkosten auf die Leerstandsflächen in Form von nicht umlagefähiger Betriebskosten aus.

5.3. GGF – Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen

5.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	GGF - Gebäudemanagementgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen Humboldtstraße 21 09669 Frankenberg/Sa. Telefon: 037206/50610 Fax: 037206/50640
Rechtsform:	GmbH
Gründungsjahr:	2001 (Gesellschaftsvertrag vom 05.03.2001; gültig in der Fassung vom 18.04.2019; Eintragung in das Handelsregister: 14.05.2001 Amtsgericht Chemnitz HRB 18865)
Stammkapital:	30.000,00 EUR (voll einbezahlt)
Anteilseigner:	100 % WGF - Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen
Unternehmensgegenstand	Zweck der Gesellschaft ist die Produktion und Lieferung von Wärme an den Wohnungsbestand der Stadt Frankenberg/Sa., deren Wohnungsgesellschaft sowie an Dritte. Darüber hinaus ist die Gesellschaft auf den Gebieten der Energietechnik, des Energiemanagements, des Facility Managements sowie der Gebäudetechnik und Gebäudeautomation für den genannten Wohnungsbestand tätig. Die Gesellschaft erzielt ihre Umsätze in den Geschäftsbereichen „Wärmeproduktion und Wärmelieferung“ sowie „Handwerksnahe Dienstleistungen im Bereich des Facility Managements und Projekt- bzw. Ingenieurleistungen“.

5.3.2. Organe

Geschäftsführung	Kaaden, Jörg
Aufsichtsrat	Firmenich, Thomas (Vorsitzender, Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.) Schramm, Andreas (stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer) Franke, Ute (Dipl.-Gartenbauingenieurin) Singer, Udo (Abteilungsleiter) Graf, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau) bis 23.03.2022 Goebel, Thomas (Malermeister) bis 23.03.2022 Poch, Holger (Dipl.-Betriebswirt)

5.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	1.516 T€	3.079 T€	1.792 T€	1.490 T€
Personalkosten	485 T€	666 T€	483 T€	476 T€
Abschreibungen	117 T€	66 T€	68 T€	63 T€
Jahresergebnis	0 €	0 €	0 €	0 €
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		35,8 %	62,3 %	70,8 %
Umlaufintensität		64,2 %	37,7 %	29,2 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		90,5 %	68,5 %	66,0 %
Eigenkapitalquote		9,5 %	31,5 %	34,0 %
Verschuldungsgrad		949,8 %	217,0 %	194,0 %
Liquidität				
Cashflow		1.233 T€	313 T€	321 T€
Anlagendeckungsgrad II		146,3 %	75,5 %	76,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	101 T€	205 T€	156 T€	139 T€
Arbeitsproduktivität	3,12 €	4,62 €	3,71 €	3,13 €

5.3.6. Lagebericht 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Umsatz von TEUR 3.079 erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 1.792) ergibt dies eine Umsatzsteigerung von TEUR 1.287. Diese stammt im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Wärmelieferungen/Contracting (TEUR 1.161) und begründet sich aus der positiven Veränderung des Wärmeverkaufspreises, welche sich bedingt durch die vertraglich vereinbarten Preisbegleitklauseln aus den allgemein gestiegenen Rohstoffpreisen

ergibt. Aber auch in allen anderen Geschäftsbereichen kam es zu einer Umsatzsteigerung.

Im Bereich der Fernwärme wurden im Jahr 2022 19 Kunden mit Wärme beliefert. Die gelieferte Wärmemenge betrug 13.267 MWh (Vorjahreswert 16.016 MWh). Diese Reduzierung liegt in den natürlichen Schwankungen des Heizwärmebedarfes, welche durch den klimatischen Verlauf des Jahres bedingt sind, begründet. Für die Produktion der Wärmeenergie wurden 16.445 MWh Erdgas verwendet. Hier ist der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr (18.880 MWh) ebenfalls leicht gesunken.

Im Stadtgebiet Frankenberg/Sa. betreibt die GGF in Wohnhäusern der WGF-Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen 15 Heizkesselanlagen mit einer Gesamtfeuerungswärmeleistung von 1,1 MW zur Wärmeversorgung der jeweiligen Objekte. Im Wirtschaftsjahr wurde ein weiterer Vertrag über die Belieferung der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 30-34 mit Wärmeenergie mit der AWG-Allgemeine Wohnungsgenossenschaft Frankenberg/Sa. geschlossen.

Außerdem wurden auch im Jahr 2022 Arbeiten für die Objektpflege der WGF übernommen.

Insgesamt hat die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr einen Gewinn in Höhe von TEUR 1.173 (Vorjahr TEUR 246) erzielt. Aufgrund des mit der Gesellschafterin (WGF – Wohnungsgesellschaft mbH Frankenberg/Sachsen) geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist jener vollständig an diese abzuführen, so dass die Gesellschaft ein ausgeglichenes Jahresergebnis aufweist.

Die Anlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr (62,3 %) auf 35,8 % gesunken, wohingegen die Umlaufintensität sich entsprechend erhöht hat. Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 20) auf TEUR 1.477 enorm erhöht.

Im Bereich der Kapitalstruktur stieg die Fremdkapitalquote gegenüber dem Vorjahr stark an auf 90,5 %, was sich wiederum auf die Eigenkapitalquote (Reduzierung um 22 % gegenüber dem Vorjahr) auswirkte. Der Verschuldungsgrad stieg ebenfalls erheblich.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit schloss mit TEUR 1.101 ab (Vorjahr: TEUR 300). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit TEUR -598 um TEUR 561 unter dem Vorjahreswert (TEUR -37). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg im Wesentlichen durch die Neuaufnahme eines Investitionsdarlehens auf TEUR 954 (Vorjahreswert: TEUR -284). Die liquiden Mittel zum Jahresende deutlich zu (s.o.) und die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Um in der Zukunft das Produkt Fernwärme wettbewerbsfähig zu halten, wurde der KWK-Ausbau

im Heizkraftwerk beschlossen. Momentan finden im Heizwerk Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen statt. Die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe erfolgte im Sommer 2023.

Nach dem KWK-Gesetz erfolgt eine Investitionsförderung durch die Zahlung von KWK-Zuschlägen auf den eingespeisten Strom. Daraus ergibt sich eine Senkung des Primärenergiefaktors. Dies ist für die Erfüllung der gesetzlichen Pflichten (z.B. EEWärmeG) im Rahmen von Sanierungs- und Neubaumaßnahmen der an die Fernwärme angeschlossenen Objekte wichtig. Für die Integration des Vorhabens in die Erzeugungsprozesse des Heizkraftwerkes sind Anpassungsarbeiten an der Gebäudeleittechnik nötig.

Innerhalb der nächsten Jahre wird der Ausbau der einzelnen Geschäftsbereiche angestrebt. Geplant ist, weitere Wärmeerzeugungsanlagen aufzubauen bzw. zu übernehmen. Dabei bietet die energetische Wende der Gesellschaft enorme Chancen.

Die Auswirkungen der aktuellen Geschehnisse durch den Ukrainekrieg auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschätzbar. Die Gesellschaft ist sehr aufmerksam und bewertet ihre Liquidität wöchentlich. Schwankungen bei den Beschaffungspreisen werden durch Vertragsgestaltung an die Kunden weitergegeben. Das Restrisiko liegt hier vielmehr bei der Erdgasbeschaffung ab dem Jahr 2025.

Zusammenfassend wird eingeschätzt, dass die geschäftliche Lage der Gesellschaft stabil ist, die wirtschaftlichen und personellen Verhältnisse sind geordnet und die Akzeptanz der von der Gesellschaft angebotenen Leistungen ist gegeben. Technische Anlagen und Ausrüstungen sind in einem guten Zustand und alle erforderlichen Wartungen werden zu vorgegebenen Intervallen und Arbeitsanweisungen durchgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird von einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 922 ausgegangen.

In naher Zukunft sind keine existenzbedrohenden Sachverhalte der Gesellschaft erkennbar.

6. Einzeldarstellung der Zweckverbände

6.1. Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

6.1.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA Eilenburger Str. 1 a 04317 Leipzig
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	2003
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stimmanteil der Stadt Frankenberg/Sa.: 0,906 %
Unternehmensgegenstand	Bereitstellung von Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikuunterstützter Informationsverarbeitung für die Mitglieder. Die einzelnen Aufgaben des Zweckverbandes wurden in § 3 der Verbandssatzung festgeschrieben. Der Zweckverband hat kostendeckend zu arbeiten; Gewinnerzielung ist nicht beabsichtigt.

6.1.2. Organe

Verbandsvorsitz	Rother, Ralf (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff) Kohl, Franz-Heinrich (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Stadt Aue-Bad Schlema) Röglin, Jörg (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen) bis 30.06.2022 Kunze, Maik (Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Stadt Groitzsch) ab 21.09.2022
Verwaltungsrat	Kabitzsch, Ute (Beigeordnete der Stadt Grimma) Prof. Dr. Ungerer, Lothar (Bürgermeister der Stadt Meerane) bis 30.07.2022 Ritter, Michaela (Bürgermeisterin der Stadt Radeberg) ab 21.09.2022

Schneider, Stefan (Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf)
 Schewitzer, Dirk (Hauptamtsleiter der Stadt Zwenkau)
 Troll, Alexander (Bürgermeister der Stadt Löbnitz)
 Michauk, Markus (Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz)
 Steglich, Uwe (Bürgermeister der Stadt Stolpen) bis 30.07.2022
 Kunze, Maik (Bürgermeister der Stadt Groitzsch) bis 21.09.2022
 Raphael, André (Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau) ab
 21.09.2022
 Bergner, Rayk (Oberbürgermeister der Stadt Schkeuditz)
 Hörning, Ulrich (Bürgermeister und Beigeordneter der Stadt Leipzig)
 Jendricke, Matthias (Landrat des Landkreises Nordhausen)
 Weigelt, Uwe (Bürgermeister der Gemeinde Lossatal) ab 21.09.2022
 Obst, Dorothee (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg)
 Gampe, Thomas (1. Beigeordneter des Landkreises Görlitz)

Verbandsversammlung

Geschäftsführung Bitter, Andreas

6.1.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer concredis Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft
 wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
 Anzahl der Beschäftigten 146 Mitarbeiter (im Durchschnitt)

6.1.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband in EUR

Laufende Umlage --

Investive Umlage --

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Zuschüsse --

6.1.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/ Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	37.907 T€	33.077 T€	27.213 T€	19.575 T€
Personalkosten	10.788 T€	10.404 T€	8.458 T€	7.447 T€
Abschreibungen	1.288 T€	960 T€	689 T€	709 T€
Jahresergebnis	5 T€	1.395 T€	1.085 T€	322 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		20,0 %	21,0 %	14,0 %
Umlaufintensität		80,0 %	79,0 %	86,0 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		68,0 %	75,0 %	78,0 %
Eigenkapitalquote		32,0 %	25,0 %	22,0 %
Verschuldungsgrad		232,0 %	365,0 %	351,0 %
Liquidität				
Cashflow		2.862 T€	1.198 T€	1.754 T€
Anlagendeckungsgrad II		284,0 %	321,0 %	566,0 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	260 T€	227 T€	205 T€	169 T€
Arbeitsproduktivität	3,51 €	3,17 €	3,21 €	2,62 €

6.1.6. Lagebericht 2022

Im Jahr 2022 wurden die Tätigkeitsschwerpunkte des Zweckverbandes KISA fortgesetzt und die Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und der Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen ausgebaut. Außerdem erfolgte die Begleitung der Umsetzung mehrerer gesetzlicher Änderungen, wie z. B. die Grundsteuer- und Wohngeldreform sowie die Einführung der Umsatzsteuer nach § 2b UStG unter Beachtung der Veränderung des

Optionszeitraums gemäß dem Jahressteuergesetz 2022. Bei den Verfahren HCM und MESO gab es im Geschäftsjahr 2022 einen Verfahrenswechsel. Das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 stieg wieder deutlich an.

Zur besseren Koordination wurde der neue eigenständige Bereich Digitalisierung mit den drei Fachbereichen Antragsmanagement, Digitale Kommune und Digitale Services etabliert. Außerdem wurde in 2022 das Servicemanagementtool OMNITRACKER als Ersatz des bisherigen Ticketsystems eingeführt.

Gerichtliche Streitigkeiten mit Verbandsmitgliedern im Zusammenhang mit der Erhebung von Umlagen für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 und der Änderung der Verbandssatzung (hier insbesondere die Festschreibung eines umsatzbezogenen Umlageschlüssels) konnten bereits im Jahr 2021 fast vollständig abgeschlossen werden. In 2022 konnten mittels gerichtlicher Vergleiche auch die letzten beiden Auseinandersetzungen beendet werden.

Durch die zuletzt verstärkte Fokussierung der KISA auf die Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben kam es im Jahr 2022 zu einer Organisationsveränderung, denn es wurde der Bereich Digitalisierung gebildet. In diesem Bereich erfolgte auch das stärkste Personalwachstum. Zudem wurde die entsprechende Bereichsleiterstelle besetzt.

Die von der KISA abgegebene Optionserklärung für die Anwendung des § 2b UStG galt zwar bis zum 31.12.2022, jedoch hat sich die KISA im Jahresverlauf 2020 dazu entschieden, Technikverkäufe dem Betrieb gewerblicher Art Datenverarbeitung und Rechenleistungen zuzuordnen und damit steuerpflichtig zu machen (gültig ab dem Jahr 2015). Dies erfolgte im Rahmen der Steuererklärung für das Jahr 2019 und gilt auch für die Vorjahre ab 2015.

Das Finanzamt untersucht den Umfang der Beistandsleistungen der KISA in einer Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2019. Die Betriebsprüfung war zum Jahreswechsel 2023 noch nicht abgeschlossen.

Da die KISA bereits im Jahresabschluss 2021 größere Rückstellungen für die voraussichtlich zu erwartenden Steuerbelastungen der Vorjahre gebildet hatte, konnte die Verbandsversammlung im September 2022 beschließen, auf eine nachträgliche Geltendmachung der Umsatzsteuer für umsatzsteuerbare Leistungen von der KISA für die Jahre 2015 bis 2022 zu verzichten. Rückstellungen für die voraussichtlichen Steuerbelastungen wurden im Jahresabschluss 2022 entsprechend gebildet.

Das Jahresergebnis 2022 in Höhe von TEUR 1.395 (Vorjahr TEUR 1,085) liegt wesentlich höher

als im Planungszeitraum erwartet wurde (TEUR 5). Wie auch in den Vorjahren wurde im Wirtschaftsjahr 2022 keine Umlage erhoben.

Wesentliche Gründe für das positive Jahresergebnis waren insbesondere niedrigere Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen, eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen, niedrigere Abschreibungen aufgrund von kleineren Investitionen, Auflösung eines Rückstellungsanteils (vor allem durch die Betriebsprüfung) und Ausnutzung sämtlicher vertretbarer Einsparmöglichkeiten.

Entgegen der Prognose wurden weniger Umsatzerlöse erzielt (-4.830 T€). In der Prognose war vorsorglich der höchstmögliche Umsatz für die IT-Ausstattung der Schulen veranschlagt, um alle Kundenanfragen ohne weitere Gremienformalitäten erfüllen zu können. Jedoch fanden gegenüber dem geringeren Umsatzes auch weniger Materialeinkäufe statt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 897 getätigt.

Die Liquidität konnte in 2022 gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert werden. Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31.12.2022 TEUR 8.024 (Vorjahr: TEUR 6.780). Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Risiken werden in der sinkenden Bevölkerung und den dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen, in den anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und sich somit ergebenden langen Lieferfristen aufgrund von globalen Produktionsausfällen und Logistikengpässen, in der nicht möglichen Akquise von qualifiziertem Fachpersonal und in Black Outs gesehen.

Zudem sieht der Geschäftsführer ein konkretes Risiko in der Nichtverlängerung des Vertrages zwischen der KISA und der SASKIA GmbH zum IFR über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 hinaus und den sich daraus ergebenden Planungsunsicherheiten der Kunden von KISA.

Chancen dagegen ergeben sich aus hoch motivierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern, der guten Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad, einer noch engeren Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung, der wachsenden Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen, dem angebotenen Produktportfolio und einer umfassenden EDV-Betreuung besonders von kleinen und mittleren Kommunen, dem IT-Service (zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber), dem Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, dem Aufbau und der Einrichtung eines zentralen Dokumenten-Management-Systems für die Kunden, der Nachfrage nach

Kommunalen Cloud-Diensten, der Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren, den Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit, im Datenschutz und im Lizenzmanagement, dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen, dem Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren, der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder, der engen Zusammenarbeit mit den Herstellern und der schnellen Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe sowie der Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und der digitalen Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern.

Ziel für die Zukunft ist es, die Ertragskraft der KISA weiter stabil zu halten, um die nachhaltige Geschäftsentwicklung auch zukünftig beizubehalten. Im Jahr 2023 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.146 gerechnet. Es wird davon ausgegangen, ganzjährig ausreichend liquide zu sein. Weiterhin wird eine Umsatzverringerung im Vergleich zum IST 2022 von 3 % angenommen. Diese ist vor allem durch geringere Umsätze bei den Materialverkäufen für die IT von Schulen geprägt, welche in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Digitalpakt Schulen einen starken Umsatzzuwachs brachten.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen der KISA umsatzsteuerpflichtig sind. Die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht wurde vom Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführung bislang nicht als Risiko eingestuft.

Die Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen und weiter andauernden Ukraine-Krieges mit weitreichenden politischen Sanktionsmaßnahmen, die Energiekrise sowie die im Moment hohe Inflation sind bedeutsame Einflussfaktoren, welche sich auf die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Unternehmen auswirken. Aufgrund der gegenwärtigen Informationslage wird jedoch nicht mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage der KISA gerechnet.

6.2. Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

6.2.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Sitz Chemnitz <ul style="list-style-type: none">- bis 31.12.2022: Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna- ab 01.01.2023: Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. Nennkapitalanteil: 1,734793%, Stimmanteil: 1,73371%
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft wahren.</p> <p>Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen.</p> <p>Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).</p>

6.2.2. Organe

Verbandsvorsitz	Dr. Antonow, Martin (Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf) Röthig, Daniel (1. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Callenberg) Krause, Sylvio (2. Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg)
Verwaltungsrat	Beger, Andreas (Bürgermeister der Gemeinde Halsbrücke) Härtig, Gerd (Oberbürgermeister der Stadt Limbach-Oberfrohna) Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drehbach) Hetzel, Thomas (Bürgermeister der Stadt Oberlungwitz) Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau) Kunzmann, Thomas (Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach) Kürzinger, Raphael (Oberbürgermeister der Stadt Reichenbach) Leonhardt, Wolfgang (Bürgermeister der Gemeinde Zschorlau) Obst, Dorothee (Bürgermeisterin der Stadt Kirchberg) Scharff, Jens (Oberbürgermeister der Stadt Auerbach) Schlott, Olaf (Bürgermeister Stadt Bad Elster) Schöniger, Kerstin (Bürgermeisterin der Stadt Rodewisch) Weinert, Uwe (Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf)

6.2.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH
Anzahl der Beschäftigten	0 Mitarbeiter (Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.)

6.2.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	282.353,17

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband

in EUR

Laufende Umlage	--
Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--
Sonstige Beziehungen	--

6.2.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/ Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse				
Personalkosten	0 €	0 €	0 €	0 €
Abschreibungen	44 T€	64 T€	673 T€	0 €
Jahresergebnis	-44 T€	-58 T€	-671 T€	906 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		99,9 %	99,9 %	99,9 %
Umlaufintensität		0,1 %	0,1 %	0,1 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		0,0 %	0,0 %	0,0 %
Eigenkapitalquote		100,0 %	100,0 %	100,0 %
Verschuldungsgrad		0,0 %	0,0 %	0,0 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II				
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	0 €	0 €	0 €	0 €
Arbeitsproduktivität				

6.2.6. Lagebericht 2022

Der Zweckverband schloss im Jahr 2022 mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von TEUR -58 (Vorjahr TEUR -671) ab. Das Sonderergebnis betrug wie im Vorjahr 0,00 €. Das Gesamtergebnis als Summe von ordentlichem und Sonderergebnis ist um TEUR 14 schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Der Bestand an eigenen Zahlungsmitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 10 erhöht.

Das Vermögen des Zweckverbandes ist gegenüber dem Vorjahr zum 31.12.2022 um TEUR 54 gesunken. Die Bilanzsumme wies zum Stichtag 312,5 Mio. € aus, 100 % davon macht auf der Passivseite die Kapitalposition aus.

An die Mitgliedskommunen konnten in 2022 insgesamt TEUR 16.276 ausgeschüttet werden.

Risiken für den Zweckverband können sich nur aus der Beteiligung der KVES ergeben, welche wiederum stark vom Ergebnis der eins energie in sachsen GmbH beeinflusst wird. Diese ist grundsätzlich stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig. Die Geschäftsleitung schätzt diese Risiken momentan auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein.

Für das Jahr 2023 rechnet die Geschäftsführung in Abhängigkeit vom Geschäftsverlauf bei der eins mit einem Jahresergebnis, das ca. 1 % über dem des Berichtsjahres liegen wird.

6.3. Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen

6.3.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA) Käthe-Kollwitz-Straße 6 09661 Hainichen Tel.: 037207-640 Fax: 037207-64100 Email: geschaeftsleitung@zwa-mev.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 12,5 % bei der Wasserversorgung und 9,9 % bei der Abwasserentsorgung
Unternehmensgegenstand	<p>Der Zweckverband wurde zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.</p> <p>Der Verband hat Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern, einschließlich der notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind.</p> <p>Der Verband hat die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern einschließlich der notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.</p>

Der Verband erhebt ferner die Kleineinleiterabgabe.

6.3.2. Organe

Verbandsvorsitz
Hofmann, Ronny (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Holuscha, Volker (1. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Flöha)
Wollnitzke, Nico (2. stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Gemeinde Gornau)

Verwaltungsrat
Schneider, Steffen (Bürgermeister der Stadt Oederan)
Haustein, Jens (Bürgermeister der Gemeinde Drebach)
Röthling, Axel (Bürgermeister der Gemeinde Eppendorf)
Holuscha, Volker (Oberbürgermeister der Stadt Flöha)
Firmenich, Thomas (Bürgermeister der Stadt Frankenberg/Sa.)
Arnold, Thomas (Bürgermeister der Stadt Geringswalde)
Fischer, Sandra (Bürgermeisterin der Stadt Geringswalde)
ab 30.08.2022
Wollnitzke, Nico (Bürgermeister der Gemeinde Gornau)
Greysinger, Dieter (Oberbürgermeister der Stadt Hainichen)
Voigt, Johannes (Bürgermeister der Gemeinde Königshain-Wiederau)
Fröhlich, Dirk (Bürgermeister der Gemeinde Leubsdorf)
Hofmann, Ronny (Bürgermeister der Stadt Lunzenau)
Schreiber, Ralf (Oberbürgermeister der Stadt Mittweida)
Wolf, Andre (Bürgermeister der Stadt Penig)
Dehne, Frank (Oberbürgermeister der Stadt Rochlitz)
Wagner, Bernd (Bürgermeister der Gemeinde Striegistal)

Verbandsversammlung

6.3.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer eureos gmbH wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anzahl der Beschäftigten 218 Mitarbeiter (im Durchschnitt)

6.3.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa. in EUR

Gewinnabführung --

Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband in EUR

Laufende Umlage 111.583,31

Investive Umlage (Straßenentwässerungskostenanteile) 197.844,76

Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen --

Sonstige Vergünstigungen --

Sonstige Zuschüsse --

6.3.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	47.707 T€	37.819 T€	41.856 T€	43.433 T€
Personalkosten	10.400 T€	10.566 T€	10.042 T€	9.822 T€
Abschreibungen	14.330 T€	15.155 T€	14.725 T€	14.107 T€
Jahresergebnis	7.046 T€	509 T€	6.101 T€	10.654 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		96,3 %	96,1 %	96,3 %
Umlaufintensität		3,7 %	3,9 %	3,7 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		73,3 %	73,4 %	75,6 %
Eigenkapitalquote		26,7 %	26,6 %	24,4 %
Verschuldungsgrad		274,9 %	275,5 %	309,3 %
Liquidität				
Cashflow		5.153 T€	16.522 T€	21.287 T€
Anlagendeckungsgrad II		97,5 %	100,0 %	99,0 %

Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	219 T€	173 T€	192 T€	197 T€
Arbeitsproduktivität	6,36 €	3,57 €	4,16 €	4,42 €

6.3.6. Lagebericht 2022

Der ZWA schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem wesentlich geringeren Überschuss in Höhe von TEUR 509 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 6.101) ab. Dieser setzt sich zusammen aus einem Überschuss im Bereich der Wasserversorgung in Höhe von TEUR 1.575 und einem Verlust in der Sparte Abwasserentsorgung in Höhe von TEUR 1.067.

Ein Grund für die Reduzierung des Überschusses gegenüber dem Vorjahr ist, dass die ausgezahlten ertragswirksamen Fördermittel in Höhe von TEUR 164 deutlich niedriger waren (Vj. TEUR 1.110). Außerdem verringerten sich die Mengenumsätze um 0,8 %. Bedeutsam war auch die Erlöskorrektur hauptsächlich aufgrund der Einbuchung von Verbindlichkeiten gemäß Sächs-KAG aus den Nachkalkulationen (Beschlüsse der Verbandsversammlung vom 25.11.2022) über TEUR 6.251 und somit TEUR 4.050 mehr als im Jahr 2021.

Die Bilanz weist zum 31.12.2022 einen Eigenkapitalwert in Höhe von TEUR 92.008 aus. Der Eigenkapitalwert hat sich durch den erzielten Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 509 sowie einer Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage aufgrund von Zuschüssen nach der Förderrichtlinie Siedlungswasserwirtschaft – RL SWW/2016 in Höhe von TEUR 442 weiter verbessert.

Im Jahr 2022 lässt sich feststellen, dass sich nach der Einführung des Niederschlagswasserentgeltes im Jahr 2019 und in Verbindung mit den Neuerschließungen im Wasserver- und Abwasserentsorgungsbereich die veräußerte Trinkwassermenge bzw. Abwassermenge im normalen Tarifikundenbereich nicht positiv ausgewirkt hat. Vor allem der Bevölkerungsrückgang und der Ausgleich des Niederschlagsdefizits sind dafür verantwortlich. Im Bereich der Sonderkunden kam es aufgrund der Verschärfung der Corona-Pandemie durch den Angriffskrieg zu massiven Produktionseinschränkungen, was Auswirkungen auf die gelieferten Trink- und Brauchwasser sowie die behandelten Abwassermengen hatte.

Die Mittelauszahlung aus der Vorfinanzierung von Hochwasserschäden bezogen auf das Frühjahrshochwassers 2013 wurde im Jahr 2022 abgeschlossen. Die Sondereffekte waren jedoch äußerst gering.

Im aktuellen Wirtschaftsjahr konnten weitere Fördermittel für die Binnenentwässerungssysteme der Stadt Frankenberg/Sa. generiert werden, welche im Jahr 2023 umzusetzen sind.

Die Umlage für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser für das Jahr 2022 betrug knapp TEUR 112.

Gegenüber dem Jahr 2021 hat sich die Finanzlage des ZWA weiter verbessert. Dies begründet sich in den wesentlich geringeren Investitionen gegenüber dem Planansatz. Die Liquidität war während des gesamten Jahres gesichert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in Höhe von TEUR 18.669 getätigt.

Die Vermögenslage ist durch eine hohe Darlehensverschuldung gekennzeichnet. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Jahr 2021 von 341,9 Mio. € auf 344,9 Mio. € erhöht.

In den Folgejahren müssen in beiden Sparten weiterhin zwingend Überschüsse erzielt werden, um die anspruchsvollen Investitionsziele in Bezug auf straßenbaubegleitende Maßnahmen, Leitungsnetzsanierung, Binnenentwässerung, weitere Abwassererschließungen, Ersatzinvestitionen im Kläranlagenbereich und Klärschlammverwertung zu sichern.

Der stattfindende bzw. prognostizierte Bevölkerungsrückgang ist einer der größten Risikofaktoren. Durch die sinkenden Einwohnerzahlen in allen Mitgliedsgemeinden können sich die entgeltfähigen Wasser- und Abwassermengen auch unter Berücksichtigung von Neuanschlüssen reduzieren.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und dem Aggressor Russland wurden bislang beherrscht. Durch die eingeleiteten Maßnahmen kam es teilweise auch zu Preisreduzierungen im erheblichen Umfang, u.a. Erdgas für das Jahr 2024. Auch im Bereich der Chemikalien hat eine Verbesserung der Verfügbarkeit stattgefunden und die Preisspirale wurde unterbrochen.

6.4. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

6.4.1. Beteiligungsübersicht

Unternehmensdaten:	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen Schulstraße 38 09125 Chemnitz Tel.: 0371-278629-0 Fax: 0371-278629-29 E-Mail: post@skvs-sachsen.de
Rechtsform:	Zweckverband, Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr:	23. April 1993, Sicherheitsneugründung 9. Dezember 2011
Stammkapital:	0,00 EUR
Anteil:	Stadt Frankenberg/Sa. am Eigenkapital 1,0306 %
Unternehmensgegenstand	<p>Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechts abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.</p> <p>Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.</p> <p>Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.</p>

6.4.2. Organe

Verbandsvorsitz	Kunzmann, Thomas (Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Lauter-Bernsbach) Schulze, Sven (Stellvertretender Verbandsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz) bis 16.03.2022 Burghart, Ralph (Stellvertretender Verbandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Chemnitz) ab 21.09.2022
Geschäftsführung	Dr. Pfannenstein-Löser, Annelie (Institutsleiterin)
Verbandsversammlung	

6.4.3. Sonstige Angaben

Abschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt Stadt Oelsnitz/Erzgebirge
Anzahl der Beschäftigten	6 Beschäftigte

6.4.4. Finanzbeziehungen

Leistungen des Zweckverbandes an die Stadt Frankenberg/Sa.	in EUR
Gewinnabführung	--
Leistungen der Stadt Frankenberg an den Zweckverband	in EUR
Laufende Umlage	--
Investive Umlage	--
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	--
Sonstige Vergünstigungen	--
Sonstige Zuschüsse	--

6.4.5. Bilanz- und Leistungskennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Ertrags-/Aufwandsstruktur				
Umsatzerlöse	768 T€	853 T€	608 T€	866 T€
Personalkosten	344 T€	343 T€	310 T€	251 T€
Abschreibungen	17 T€	11 T€	11 T€	8 T€
Jahresergebnis	0 T€	150 T€	12 T€	225 T€
Vermögensstruktur				
Anlagenintensität		1,8 %	2,1 %	2,0 %
Umlaufintensität		98,2 %	97,9 %	98,0 %
Kapitalstruktur				
Fremdkapitalquote		8,0 %	9,7 %	9,4 %
Eigenkapitalquote		92,0 %	90,3 %	90,6 %
Verschuldungsgrad		8,7 %	10,0 %	10,0 %
Liquidität				
Cashflow				
Anlagendeckungsgrad II		5.139 %	4.582 %	4.484 %
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	128,0 T€	142,2 T€	101,3 T€	144,3 T€
Arbeitsproduktivität	2,23 €	2,48 €	1,96 €	3,45 €

6.4.6. Lagebericht 2022

Im Geschäftsjahr 2022 entstand ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr TEUR 12). Das Jahresergebnis liegt damit deutlich über dem Planwert in Höhe von TEUR 0. Es ergibt sich aus Mehrerträgen in Höhe von TEUR 90 und Einsparungen bei den Aufwendungen in Höhe von TEUR 60. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 853 und bewegten sich (nach dem Corona-bedingten Rückgang 2021) auf dem Niveau von 2020. Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40,4 % (2021:

TEUR 608) und lagen um TEUR 85 über dem Planansatz in Höhe von TEUR 768. Bei den Teilnehmerstunden kam es ebenfalls zu einem Anstieg (2022: 104.484 Std.; 2021: 83.405 Std.).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 259 erhöht, fielen jedoch geringfügig (TEUR 2) unter dem Planwert aus. Grund hierfür ist vor allem der mit dem gestiegenen Umsatz gestiegene Aufwand für Honorarkosten. Der Personalaufwand betrug insgesamt TEUR 343 und hat sich durch die 2. Tarifierpassung im April 2022 sowie durch die beiden Neueinstellungen des Vorjahres gegenüber dem Jahr 2021 weiter erhöht.

Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgehend gesichert. Die Liquidität 1. Grades (liquide Mittel / kurzfristige Schulden x 100) betrug 1.269,48 %.

Im Wirtschaftsplan 2023 wird von Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 833 und einem ausgeglichenem Jahresergebnis in Höhe von TEUR 70 ausgegangen. Die für 2023 geplanten Investitionen in Höhe von TEUR 100 fallen hauptsächlich für dringend notwendige Ersatzinvestitionen und für Investitionen im Falle eines notwendig werdenden Umzuges des Zweckverbandes an.

Hauptrisiken für den Zweckverband sind Veränderungen der Nachfrage von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie das allgemeine Kostenrisiko (Inflation). Darüber hinaus gibt es seit dem 01.02.2022 neue Eigentümer der Mieträume des Zweckverbandes im EUROPARK Chemnitz, welche umfangreiche Baumaßnahmen am Objekt durchführen. Etlichen Mietern wurde bereits gekündigt. Es finden Gespräche zwischen dem Verbandsvorsitzenden und den neuen Eigentümern statt, eine Zweitlösung wird gesucht.

Zukünftige Verluste können durch die positiven Jahresergebnisse der Vorjahre gedeckt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit der Erhebung einer Umlage von den Verbandsmitgliedern. Der Fortbestand des Verbandes wird als nicht gefährdet eingeschätzt.

Insgesamt schätzt der Verbandsvorsitzende ein, dass im Geschäftsjahr 2022 keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdende Risiken bestanden und nach aktuellem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Anlagen

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2022

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	14
3.3	ProVitako eG.....	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	25
3.4	Komm24 GmbH.....	30
3.4.1	Beteiligungsübersicht	30
3.4.2	Finanzbeziehungen	31
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	31
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	31
3.4.5	Organe.....	36
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022	37

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2022 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.12.2023



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

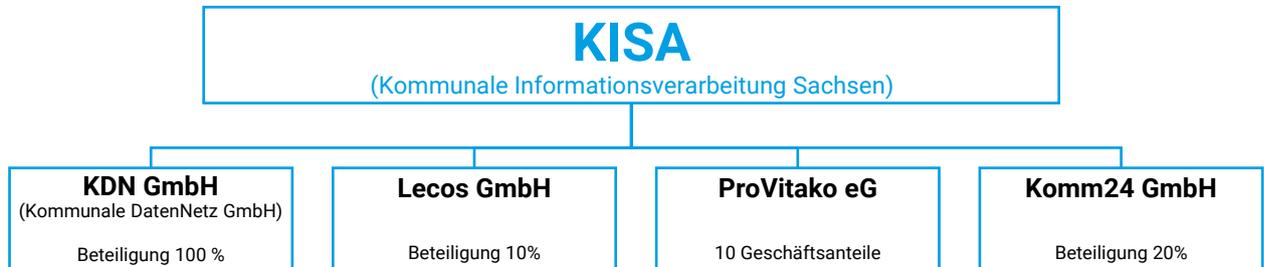


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	8	8	4	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.246	877	791	
aktiver RAP	-	-	1,5	
Summe Aktiva	1.255	886	796	
Eigenkapital+ Sonderposten	68	69	64	

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Rückstellungen	62	64	48	
Verbindlichkeiten	1.125	753	684	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.237	1.329	1.314	312
sonstige Erträge	3.160	3.107	2.953	5.473
Materialaufwand	3.572	3.593	3.409	4.203
Personalaufwand	262	253	273	341
Abschreibungen	3,9	5	4,8	4,5
sonst. Aufwand	560	585	580	1.235
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3,8	4,7	3,9	10,0
Mitarbeiter	5	3	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	5%	7%	8%		
Fremdkapitalquote	95%	93%	92%		
Liquidität					
Liquidität	111%	113%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	247	443	438	62
Arbeitsproduktivität	4,7	5,25	4,81	0,92

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. August 2022 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die Kommunalhaushalte sind im vergangenen Jahr formal im Gleichgewicht geblieben und konnten das Vorjahresergebnis halten. Neben verschiedenen Stabilisierungsmaßnahmen von Bund und Ländern trug hierzu insbesondere und vor allem eine überraschend schnelle Erholung der Gewerbesteuererinnahmen bei. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Zusätzliche Belastungen aus der absehbaren, weil verfassungsrechtlich gebotenen, Anhebung der Grundfreibeträge bei der Einkommensteuer kommen hinzu.

Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Führen der Ukraine-Krieg und seine Folgen (z.B. aufgrund von Produktionseinschränkungen wegen ausbleibender Gaslieferungen) oder die geldpolitischen Entwicklungen zu einer Rezession, werden die Kommunalhaushalte schnelle Hilfen benötigen. Im Rahmen der Prognose der Kommunalfinanzen wurden die Steuerrechtsänderungen, die seit der Steuerschätzung im Mai beschlossen wurden, eingearbeitet. Im Ergebnis ist im aktuellen Jahr bestenfalls von einer Stagnation der Steuereinnahmen auszugehen. Die kommunalen Haushalte müssen allerdings nicht nur zunächst stagnierende Steuereinnahmen verkraften. Neben den Steuereinnahmen kommt im Finanzierungssystem der Kommunen vor allem den Zuweisungen der Länder (einschließlich der weitergeleiteten Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) eine überragende Bedeutung zu. Deren Herzstück sind die kommunalen Finanzausgleiche. Die bislang zu erwartenden Zuwächse von 3,5 Prozent vermögen es allerdings nicht, die inflations- und krisenbedingten unvermeidbaren Ausgabensteigerungen aufzufangen. Die prognostizierte Entwicklung der Kommunalhaushalte wird in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften nicht gedeckten Unterfinanzierung der kommunalen Ebene führen. Bereits im aktuellen Jahr ist mit einem massiven Einbruch des Finanzierungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2022

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	36.215	41.031	45.957
sonstige Erträge	340	465	261
Materialaufwand	7.396	9.794	10.384
Personalaufwand	16.626	17.967	21.429
Abschreibungen	3.732	4.027	4.289
sonst. Aufwand	8.205	9.011	9.170
Zinsen / Steuern	313	398	466
<u>Ergebnis</u>	<u>283</u>	<u>299</u>	<u>480</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.598</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Erarbeitung eines Arbeitsplatzes der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, die Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne mit dem IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser stabil und sicher zu betreiben. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilot-schulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2022 als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu er-

bringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework-Produkt weiterentwickelt und konnte mit weiteren Anwendungen produktiv genommen werden. Perspektivisch soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 20 Schulen im Jahr 2022 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2023 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2023 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2022 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für dreizehn Ausschreibungen in 2022 erteilt, ein Zuschlag erfolgt im 2.Quartal 2023. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2022 musste, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2022 gliedern sich in sechs offene Verfahren (EU-weit), acht öffentliche Ausschreibungen (national) und eine freihändige Vergabe.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2022 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2022 vor dem Hintergrund der Funktionen und Modulen zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2022 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Dabei ist es aber dennoch gelungen den Kunden Frankfurt/Main zu gewinnen. Dieser Zuschlag wurde im Dezember 2022 im Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte 2022 konzeptionell der Arbeitsplatz der Zukunft beschrieben und der Roll Out ab 2023 geplant werden. Dabei steht der Ausbau mobiler Arbeit und Home-Office im Fokus.
- Es erfolgte auch 2022 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2022 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden und dabei auch erste Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam bearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2022 stand im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2022 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2022 abgeschlossen. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-DL. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. In 2022 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept zu einem Kubernetes-Cluster mitgewirkt. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2022 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	28,13 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	25,41 %
Basisinfrastruktur	25,79 %
Telekommunikation	4,15 %
Druckdienstleistungen	5,89 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,56 %
Lotus Notes/Mailuser	2,26 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,7 %, 7,5 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 4,5 %. Die verbleibenden 2,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (Vj.: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.653),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 680),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der

planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in

den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektroladssäulen für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2023 geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2023 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.606 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2023 von einem Umsatzvolumen von TEUR 48.824, einem Jahresüberschuss von TEUR 250 und liquiden Mittel von TEUR 1.164 aus. Dar-

über hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2023 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	1.810	2.345	2.360
sonstige Erträge	17	91	14
Materialaufwand	939	1.286	1.305
Personalaufwand	159	201	440
Abschreibungen	9	9	9
sonst. Aufwand	541	715	851
Zinsen / Steuern	61	76	- 62
<u>Ergebnis</u>	<u>119</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.400</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückge-

henden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist. Im Bereich der Schulen lässt sich aber auch erkennen, dass der Bedarf an (Schüler-) Endgeräteausstattungen nachlässt und dafür der Bedarf für die Infrastrukturausstattung in den Schulen selbst zunimmt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Arbeitsmodelle zeigt sich auch bezüglich der nachgefragten Produkte eine gut erkennbare Veränderung – weg von den desktopbasierten hin zu den mobilen Endgeräten und den dafür erforderlichen Komponenten für den Büro- und den Home-Office-Einsatz (insbesondere Dockingstationen und Bildschirme).

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen und dem oben genannten Bedarf folgend Netzwerkkomponenten (Cisco), interaktive Schultafeln und Apple-Produkte erneut auf den Weg gebracht, um auslaufende Rahmenverträge bestenfalls nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge ggfls. frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der in 2021/2022 begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Erste Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen, die im letzten Quartal abgeschlossen oder auf den Weg gebracht wurden.

Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, welcher der ProVitako viele neue Mitglieder brachte, die jetzt sukzessive auch bei den neuen Beschaffungsvorgängen mitmachen. Dadurch nimmt das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen kontinuierlich zu und steigert die Bedeutung, die eine ProVitako folglich bei den Herstellern und Systemhäusern erlangt. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Im Jahr 2022 hat die Genossenschaft die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi- Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung in 2023 abgeschlossen. Damit wird die angestrebte Intention

einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell in 2022 abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die jetzt erprobt und kontinuierlich in die Umsetzung gehen. Explizit lassen sich hier die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) anführen.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen.

Geschäftsverlauf 2022

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 – 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi 2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag
2022 (nur Programm)	71 T€	241 T€	-170 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4 T€) und der Programmplanung ProVi 2025 für 2022 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem weiteren ungebremsen Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt (217 T€ weniger) haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zuge schlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderung und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert.

Bei den, durch das Programm ProVi 2025 für das Jahr 2022 vorgesehenen Erlösen und Aufwänden, die sich im Jahresabschluss jetzt auch entsprechend spiegeln, konnten die Ansätze weitestgehend eingehalten werden. Hier gingen wir von einem negativen Ergebnisbetrag von -170 T€ aus. Dieser enthielt auch einen Erlösanteil von 71 T€ (Förderung der Digitalisierung durch die KoSIT), der schließlich nicht kam und das Ergebnis damit zusätzlich belastete.

Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der ProVitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen bei der govdigital eG erfolgt. Die Investition in Höhe von TEUR 60 aus dem Jahr 2021 hat sich im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 50 (2. Rate) auf insgesamt TEUR 110 erhöht. Ziel ist es, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG Efa-Services) Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht wie erwartet gezeigt und sich gegenüber den Planannahmen im Kern bei den Erlöspositionen verschlechtert.

Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Kostenreduktion haben sich ebenso positiv ausgewirkt, wie der Start der neuen Geschäftsformen (Fulfillment und Streckengeschäft), die Intensivierung des Leistungsaustausches mit der govdigital sowie das erstmals praktizierte Forecast-Vorgehen zur vorausschauenden Planung der Abrufe in Zeiten langer Lieferzeiten auf der Erlösseite.

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen zwar die Planaufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Allerdings konnte wegen gemeinsam durchgeführter Ausschreibungsvorhaben eine anteilige Weiterberechnung erfolgen (sonstige betriebliche Erlöse).

Obwohl sich unsere ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt unser Ergebnis mit - 169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte.

Die Umsatzerlöse der Margen aus Rahmenverträgen betragen im aktuellen Geschäftsjahr T€ 857 und liegen damit T€ 20 unter den Vorjahreswerten (Vj. T€ 877). Dagegen ist ein Anstieg der Margen aus Leistungsvereinbarungen zu verzeichnen. Mit rd. T€ 61 erhöhte sich der Wert der Marge im Vergleich zum Vorjahr (Vj. T€ 10) um T€ 51. Entsprechendes zeigt sich bei den Umsatzerlösen aus Leistungsaustausch der Mitglieder, die mit rd. T€ 1.315 (Vj. T€ 1.283) T€ 31 über den Erlösen aus 2021 liegen. Der Trend setzt sich in 2023 fort.

Die anteilige Weiterberechnung aus gemeinsamen Ausschreibungsvorhaben (sonstige betriebliche Erlöse) führte mit T€ 112 (Vj. T€ 174) zu einer Minderung von Erlösen in Höhe von T€ 62 im Vergleich zum Vorjahr, die durch die Umsatzerlöse mit Lieferanten (Fulfillment) mit T€ 15 nur geringfügig aufgefangen werden konnten.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich aufgrund anhaltend langer Lieferfristen bei den Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessernder Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig - erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	2.999	2.814	4.643
Bestandsveränderungen	0	7	-7
sonstige Erträge	0	9	16
Materialaufwand	2.784	2.475	3.839
Personalaufwand	86	204	332
Abschreibungen	12	47	47
sonst. Aufwand	88	81	149
Zinsen / Steuern	5	7	90
<u>Ergebnis</u>	<u>25</u>	<u>15</u>	<u>195</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.175</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt. Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier

gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände. Auch soll es mit dem Servicekonto Bund nun einen einheitlichen Zugang zu Online-Leistungen der öffentlichen Verwaltung sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen und Vereine geben (Unternehmenskonten). Wenn auch im OZG-ÄndG derzeit keine Forderungen für eine Ende zu Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen enthalten sind, so wird doch zumindest die medienbruchfreie Weiterverarbeitung der Online-Anträge festgelegt.

Auch im Freistaat Sachsen wird derzeit an einer Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) gearbeitet. Details hierzu sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind die Budgets für verschiedene potentielle EfA-Leistungen teilweise auf die Fachressorts (Ministerien) verteilt, was zu parallelen Projekten, Nutzung verschiedener Infrastrukturen und damit zu einem ineffizienten und teuren Betrieb führt. Auch sind noch immer nicht alle rechtlichen und technischen Fragen für den Einkauf und die Nutzung der EfA-Leistungen geklärt.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEuro (Plan: 919 TEuro) mit einem Rohertrag von 122 TEuro (Plan 40 TEuro). Die erhebliche Abweichung ist mit dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 TEuro) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden (871 TEuro) zu begründen.

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 TEuro (Plan: 2.252 TEuro, Vorjahr: 1.792 TEuro) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 TEuro (Plan: 1.828

TEuro) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2022 liegen mit 331,9 TEuro leicht über Plan (300,2 TEuro), da ab September ein Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 149,0 TEuro (Plan: 103,2 TEuro) um 45,8 TEuro höher als geplant, begründet durch Personalbeschaffungskosten sowie weiteren Aufwänden für die Einführung und Anpassung von Business Central (ERP-System). Durch die wesentlich höheren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung sowie den geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten konnten diese Mehrkosten überkompensiert werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 285,3 TEuro 213,4 TEuro über Plan (71,9 TEuro) liegt.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	0,0
kurzfristige Vermögenswerte	1.065,4
liquide Mittel	385,1
Passiva	
Eigenkapital	345,0
Rückstellungen	101,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.004,0
Bilanzsumme	1.450,5

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Schwerpunkt für die Komm24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out signifikant sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter bei Komm24 im Januar bzw. April 2023 für die Umsetzung der OZG-Projekte sowie dem Einsatz von Dienstleistern außerhalb des Gesellschafterumfeldes werden genügend Ressourcen für die Umsetzung der OZG-Projekte auch angesichts des nun erhöhten Entwicklungsbudgets (4 Mio. Euro brutto) zur Verfügung stehen. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Optimierung der Prozesse in den OZG-Projekten, konnte die Komm24 ab 1. Januar 2023 den Preis für den Tagessatz gegenüber der SAKD um ca. 9 % senken, sowie die Preise für die Festpreis-Projekte zum Teil erheblich nach unten korrigieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachnutzung von EfA-Leistungen und die Rolle der Komm24 hierbei. Hier gilt es, auf politischer Ebene zu klären, wie künftig solche Projekte besser koordiniert und in die bestehende IT-Systemlandschaft eingebunden werden, auch wenn diese durch externe Budgetträger gesteuert werden.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Wie bereits oben beschrieben, wird es mit dem OZG-ÄndG etwas mehr Druck auf die Kommunen geben, die Digitalisierung ihrer Verwaltungen voranzutreiben. Sehr wahrscheinlich wird auch die Überarbeitung des SächsEGovG in diese Richtung gehen. Damit besteht die Chance, dass mehr Kommunen die Antragsassistenten nutzen werden.

Trotzdem ist nicht zu erwarten, dass nach dem Auslaufen der zugesagten Finanzierung für den Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten Ende 2024

diese Kosten mittels Umlageverfahren durch die Kommunen getragen werden können. Eine dauerhafte Finanzierung über 2024 hinaus wird als dringend erforderlich und notwendig gesehen. Dies bedarf aber noch des politischen Konsenses aus dem Freistaat Sachsen und dem FAG-Berat. Voraussetzung für den Erfolg ist, hier bis spätestens Ende 2024 eine entsprechende Akzeptanz und Verbreitung unserer Online-Antragsassistenten zu erreichen. Daher müssen alle Maßnahmen zur Optimierung des Roll-Out und Services mit hoher Priorität umgesetzt werden, auch unter Einbeziehung von EfA-Leistungen und anderer Lösungen für Online-Antragsassistenten. Der Aufbau einer umfassenden Information und Kommunikation mit den Kommunen spielt dabei auch eine wesentliche Rolle.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch wenn Komm24 neben der Steuerung der über 30 parallellaufenden OZG-Projekte nunmehr für einige wenige Projekte die Umsetzung durch eigene Mitarbeiter übernimmt, gibt es noch immer eine Abhängigkeit, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. werden Budgets blockiert für spätere EfA-Projekte).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagementsystem aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Zwischenzeitlich haben bereits weite Kreise im politischen Umfeld erkannt, dass die (Weiter-)Entwicklung sowie der Betrieb und Service für die Online-Antragsassistenten eine fortlaufende Aufgabe ist und es hierfür ein sinnvolles Konzept sowie finanzieller und personeller Ressourcenbedarf. Hier stehen die Chancen, dass hier bei der Komm24 zukünftig eine wesentliche Rolle spielt, nicht schlecht. Die Komm24 kann sich zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle für alle OZG-Aktivitäten in Sachsen entwickeln und dafür Sorge tragen, dass es eine standardisierte IT-Infrastruktur und einheitliche Antragsassistenten für alle Kommunen in Sachsen gibt, sowie ein effizienter Betrieb und Support gewährleistet wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden bis 16.05.2022	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhlen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermisdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißenner Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
	Gesamt 2022:	3311	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	14
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	14
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	40
3.5. Kennzahlen	43
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	44
4. Schlussbemerkungen	45
5. Impressum	45
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)	46
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)	47
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)	51

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- bis 31.12.2022 Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna
- ab 01.01.2023 neue Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf

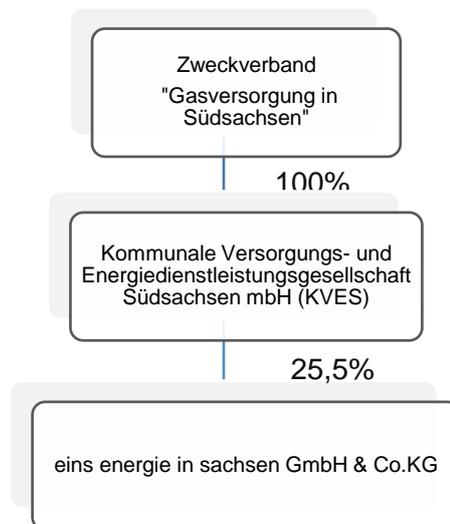
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.477.422,40 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine aus dem Geschäftsjahr 2021 resultierende Gewinnausschüttung in Höhe von 16.225.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2022 betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR (null).

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100prozentigen Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 Prozent an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.225.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 788.332,49 EUR. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 Prozent der Gewerbesteuermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§ 5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2022 waren dies 110.053,34 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.208.800,14 EUR auf 312.145.156,69 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 63.643,45 EUR vorgenommen.

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	44.000,00	63.643,45	19.643,45

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan 2022 des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.275.900,00 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 10. Mai 2022 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes in Höhe von 5.600,00 EUR.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 9.600,97 EUR (Vorjahr 11.443,83 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 für 3.837,75 EUR und die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR (welche als Rückstellung erfasst ist).

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von 755,90 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2.380,00 EUR) etwas erhöht auf 2.499,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages ausgeübt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2022 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2021 in EUR	31. Dezember 2022 in EUR
Anlagevermögen	312.208.800,14	312.145.156,69
Umlaufvermögen	326.282,20	336.231,39
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.535.082,34	312.477.422,40
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.535.082,34	312.481.388,08

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 53.694,26 EUR verringert. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Eingedenk der Rückstellung für die Jahresabschlusskosten 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR schmolz letztlich die Kapitalposition insgesamt um 57.659,94 EUR.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 Prozent der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2022).

Verbandsvorsitzender: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Gerd Härtig Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Jens Scharff	Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist durch die TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.161.356,55 EUR eine Dividende in Höhe von 13.096.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 Prozent beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den binnenmarktrelevanten Auswirkungen der Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Für die Absatzentwicklung von **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. In 2022 hatte

zusätzlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise Auswirkungen auf **eins**.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.161.000 EUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen und wurde wie geplant erreicht.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2022 mit 680 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risikomanagement/voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2023 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 1 Prozent über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind zum Teil berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Thomas Kunzmann, Lauter-Bernsbach (ab 01.12.2022)
Daniel Röthig, Chemnitz (bis 30.11.2022)
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020	2021	2022	Plan 2022
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	99,9	99,5	99,0	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	100,4	100,1	101,2	100,1
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.801,3	1.656,8	1.841,1	1.829,9
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,8	5,2	5,4	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	106,8	101,9	120,9	101,4

* wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital abzgl. Ergebnisverwendung bzw. Gewinnverwendungsvorschlag für 2022)

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.230.512,72 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 1.400.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 64.065.621,71 EUR gutzuschreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen. In den nächsten Jahren sollen weitere 100.000 Wohn- und Geschäftseinheiten folgen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100prozentige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Übernahme von innogy durch E.ON, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verschärft wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022.

Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, d. h. Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) werden in strategischen Betrachtungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für die Verteilnetze und die Erzeugung der **eins** erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet u. a. die Grundlage für die Dekarbonisierung des Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor

diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2022 an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) in Chemnitz. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, nahezu abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage befinden sich in der Realisierungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Ein ähnliches Projekt wie das Wärmeversorgungskonzept in Chemnitz, allerdings in kleinerer Dimension, befindet sich in Bad Elster ebenfalls in der Realisierungsphase. Bis Ende 2023 sollen die bestehenden Dampftrassen abgelöst und das Fernwärmenetz komplett auf Heizwasser umgestellt werden. Im Anschluss ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer elektrischen Gesamtleistung von 5,4 Megawatt vorgesehen. Des Weiteren ist der Bau von zwei neuen Heißwassererzeugern (HWE) und der Umbau eines bestehenden Dampfkessels zu einem HWE geplant. Den für den wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Zuschlag nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) hat **eins** bereits im Rahmen der KWK-Ausschreibung erhalten.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

Für viele Gemeinden bewirbt sich **eins** um den Ausbau (Wirtschaftlichkeitslückenmodell) und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde in der Vergangenheit bereits mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Die Kundenbestände konnten weiter ausgebaut und die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim, Sebnitz sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Ab dem Jahr 2022 ermöglicht **eins** seinen Mitarbeiter/innen ein Dienstrad-Leasing-Programm. In 2022 wurde zum wiederholten Mal eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die aus der Mitarbeiterbefragung gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für Maßnahmen, um das Arbeitsumfeld noch besser, erfolgreicher und effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit aller zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema und betreibt derzeit bereits 251 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs. Des Weiteren wurde im Jahr 2022 eine E-Roller-Flotte von 30 Fahrzeugen angeschafft, um ein umweltfreundliches Sharing-Angebot mit Hauptaugenmerk in Chemnitz anbieten zu können.

eins verfolgt das Ziel sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Kooperationsmitglied bei HZwo e. V. Der Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. So kann Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig gesichert werden. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologicampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte unter Berücksichtigung von Fördermitteln voranzutreiben. Im ersten Schritt sollen Elektrolyse- und Speicherkapazitäten aufgebaut werden. Diese sollen mögliche Tankstellenstandorte mit Hilfe einer Abfüllanlage, Multielementgascontainern (MEGC) oder leitungsgebunden versorgen.

Der weitere Ausbau von neuen Geschäftsmodellen wird durch **eins** kontinuierlich vorangetrieben. Aufgrund dessen wird mit einem regionalen Partner ein gemeinsames Rechenzentrum zur externen Vermarktung geprüft. Das Rechenzentrum soll am Standort Chemnitz den aktuellen Marktherausforderungen gerecht und mit den neuesten Technologien zukunftsfähig ausgerichtet werden. Alle kritischen Versorgungssysteme sollen mehrfach redundant ausgelegt werden. Dies stellt einen weiteren Baustein zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Region dar.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Es war ein turbulentes Energiejahr.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den

Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Die Lage am Arbeitsmarkt stellte sich, trotz der wirtschaftlichen Belastung, als sehr stabil dar. Die Erwerbstätigkeit legte im Verlauf des Jahres zu und erreichte am Jahresende mit 45,7 Millionen Personen einen Höchststand. Statt der angenommenen 240.000 sank die Arbeitslosigkeit nur um 216.000 Personen, sie unterlag allerdings ab dem Sommer einer Sonderentwicklung infolge der Einbeziehung von aus der Ukraine Geflüchteten in die Erwerbsstatistik. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,3 Prozent geringfügig höher als die prognostizierten 5,1 Prozent.

Aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise waren die Folgen der Corona-Pandemie für **eins** in 2022 eher nachgelagert. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise und die ausgerufene Alarmstufe des Notfallplanes Gas erforderten viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund-/bzw. Ersatzversorgung fielen.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen – teilweise sehr kurzfristig – für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen. Diese hatten einen erheblichen administrativen Aufwand zur Folge. Beispielsweise mussten Systemgrundeinstellungen kurzfristig angepasst werden, Kunden wurden mehrmals angeschrieben und die Kundenanfragen nahmen stark zu. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

EEG-Umlage-Entlastungsgesetz

Am 28. Mai 2022 ist das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage (EEGUmlage-Entlastungsgesetz) in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wurde die Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 auf null vorgezogen, wobei die Vertriebe verpflichtet wurden, diese Absenkung mit wenigen Ausnahmen an die Verbraucher weiterzureichen.

Energiesicherungsgesetz (EnSiG)

Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Die beschlossenen Gesetzesänderungen sehen im Fall einer Gefährdung oder Störung der Energieversorgung erweiterte und neue Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung und der BNetzA zur Krisenbewältigung vor. So wird unter anderem eine Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Energieinfrastruktur ermöglicht, der europäische Solidaritätsmechanismus stärker verankert und eine digitale Plattform zur besseren Steuerung der Gasreduktion bei Unternehmen geschaffen. Überdies soll die Liquidität in der Lieferkette trotz erheblicher Preissteigerungen durch ein außerordentliches gesetzliches Preisanpassungsrecht aufrechterhalten werden.

Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

Nachdem der Verordnungsentwurf am 6. Juli 2022 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, hat am 8. Juli 2022 der Bundesrat der Verordnungsnovelle zugestimmt. Die Änderung der Verordnung trat dann am 19. Juli 2022 in Kraft. Mit der Verordnung wird Fernwärmeversorgungsunternehmen das Recht eingeräumt, die ihnen nach § 24 EnSiG von ihren Gaslieferanten weitergereichten Preisanpassungen zeitnah an ihre Fernwärmekunden weitergeben zu können. Die Systematik zur Preisanpassung bleibt grundsätzlich unberührt. Den Unternehmen wird lediglich gestattet, den Zeitpunkt, zu welchem eine Preisanpassung an den Kunden weitergereicht wird, abweichend von den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten kürzer zu wählen. Im Gegenzug erhalten betroffene Kunden bei Ausübung des Anpassungsrechts durch das Fernwärmeversorgungsunternehmen ein Sonderkündigungsrecht.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG die EnSikuMaV beschlossen. Die Verordnung trat am 1. September 2022 in Kraft und soll kurzfristige Energiesparmaßnahmen, insbesondere in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ermöglichen. Für Gas- und Wärmelieferanten bringt die EnSikuMaV zusätzliche Informationspflichten gegenüber den Kunden mit sich.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG außerdem die EnSimiMaV beschlossen. Die Verordnung sieht die verpflichtende Umsetzung von wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen vor.

Gaspreisanpassungsverordnung (GasPrAnpV) (wieder aufgehoben)

Die GasPrAnpV trat am 9. August 2022 in Kraft. Die Verordnung sollte die Erhebung einer Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG ermöglichen, mit der die Mehrkosten für die Ersatzbeschaffungen den Gasimporteuren im Falle einer erheblichen Reduzierung der Gasimportmengen erstattet werden sollten. Vorgesehen war, dass die Erhebung der Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG durch den Marktgebietsverantwortlichen (Trading Hub Europe) gegenüber den Bilanzkreisverantwortlichen erstmals am 1. Oktober 2022 erfolgen sollte. Am 3. Oktober 2022 erließ die Bundesregierung jedoch eine Aufhebungsverordnung, mit der die GasPrAnpV rückwirkend zu deren Inkrafttreten im August aufgehoben wurde.

Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften

Nachdem der Bundestag am 30. September 2022 den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften verabschiedet hatte, trat das Gesetz am 13. Oktober 2022 in Kraft. Mit dem Gesetz wird das EnSiG um einige klarstellende Vorschriften ergänzt. Darüber hinaus werden das EEG, das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) und das LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) um Regelungen ergänzt, die insbesondere die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie von LNG-Anlagen verbessern, zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus sowie zur

Erhöhung der Transportkapazitäten des bestehenden Stromnetzes beitragen, die Möglichkeiten zur Lastflexibilität industrieller Großverbraucher verbessern und eine bessere Auslastung der Offshore-Anbindungsleitungen erleichtern. Des Weiteren erfolgen Änderungen am Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und Baugesetzbuch (BauGB), die verfahrensrechtliche Erleichterungen bei Änderungen von Windenergieanlagen an Land beinhalten. Eine Änderung betrifft zudem das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit dem Ziel von Erleichterungen bei der unterjährigen Inbetriebnahme von innovativen KWK-Projekten. Das Gesetz schafft zudem die Möglichkeit, Schienentransporte von Betriebs- und Hilfsstoffen für Kraftwerke zu priorisieren.

Umsatzsteuersenkung bei Gas- und Wärmelieferungen

Das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes über das Erdgasnetz von 19 Prozent auf 7 Prozent (befristet vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024) wurde am 25. Oktober 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Zweites Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften (2. EnSiGuaÄndG)

Das 2. EnSiGuaÄndG ist am 1. Dezember 2022 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden wichtige Regelungen für die Vorbereitung auf eine Gasmangellage implementiert. Neben dem EnSiG sollen auch Änderungen des EnWG, insbesondere des Gasspeichergesetzes vorgenommen werden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Höhe der Entschädigung für Enteignungen von Eigentum an Energieerzeugnissen sowie die Möglichkeit der Enteignung von beweglichen Sachen und Zugang zu Unterlagen zur Sicherung der Energieversorgung, insbesondere für die Errichtung von Erdgasleitungen.

Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz - EWSG)

Am 19. November 2022 ist das EWSG und damit die 1. Stufe der Gaspreis- und Wärmepreisbremse in Kraft getreten. Mit dem EWSG sollen Erdgas- und Wärmekunden mit einer Soforthilfe für den Monat Dezember 2022 entlastet werden. Der Bund übernimmt den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme für private sowie kleine und mittlere gewerbliche Kunden. Die Umsetzung der Entlastung erfolgt über die Erdgaslieferanten und Wärmeversorgungsunternehmen, die zur Finanzierung dieser Entlastung einen Vorauszahlungs- bzw. Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland haben.

Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen

Das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG) sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) sind am 23. Dezember 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und nach der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU mit Wirkung zum 24. Dezember 2022 teilweise in Kraft getreten.

Die Regelungen sehen vor, dass Strom-, Gas- und Wärmepreise für einen Anteil des Verbrauchs nach oben begrenzt werden und nicht mehr über diese Grenzen hinaussteigen dürfen. Die Preisbremsen gelten von März 2023 an, dann werden aber auch rückwirkend die Kosten von Januar und Februar begrenzt. Damit wirken die Preisbremsen das gesamte Jahr 2023 bis - zunächst einmal - zum 31. Dezember 2023. Die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen sind das Herzstück des wirtschaftlichen Abwehrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Milliarden Euro. Durch eine Abschöpfung von sogenannten „Zufallsgewinnen“/„Übererlösen“ werden auch Stromerzeugungsunternehmen an der Finanzierung beteiligt.

Die Übererlösabschöpfung geschieht über die Durchsetzung einer Obergrenze für die Einnahmen aus der Erzeugung von elektrischem Strom aus erneuerbaren Energien, Atomenergie, Braunkohle, Abfall und Mineralölen bei einer Anlagengröße von über 1 Megawatt. Erfasst sind Strommengen die im Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 erzeugt werden.

Die beiden Gesetze beinhalten darüber hinaus weitere energierechtliche Regelungen. Ebenfalls am 24. Dezember 2022 sind u. a. Änderungen des EnWG (Zuschuss ÜNB-Entgelte, befristete Notversorgung) und der Strom-/GasGVV (befristete Sonderregelungen für Liefersperren bei Haushaltskunden) in Kraft getreten. Mit der Einführung des § 118 Abs. 46d EnWG (neu) erhält die BNetzA zudem eine Festlegungskompetenz zur Abweichung von den Vorgaben der Strom-/GasNEV sowie der ARegV zur Ermittlung des Fremdkapitalzinssatzes. Außerdem ist der beihilferechtliche Vorbehalt im KWKG 2023 gestrichen worden.

Novellierte Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Am 27. Januar 2022 hat die EU-Kommission die neuen Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (CEEAG, KUEBLL) verabschiedet. Diese traten mit sofortiger Wirkung in Kraft und werden seitdem von der Kommission für die beihilferechtliche Prüfung von nationalen Förderinstrumenten angewendet. Mitgliedstaaten müssen

bestehende, genehmigungspflichtige Förderprogramme zudem bis zum 31. Dezember 2023 ohne erneute Notifizierung an die neuen Leitlinien anpassen.

EU-Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise

Am 6. Oktober 2022 haben die Mitgliedstaaten die Verordnung des Rates über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise förmlich angenommen. Die Verordnung enthält das Ziel, den Gesamtbruttostromverbrauch auf freiwilliger Basis um 10 Prozent und das verbindliche Ziel, den Stromverbrauch zu Spitzenzeiten um 5 Prozent zu senken. Die Verordnung legt überdies fest, Markterlöse von Stromerzeugern, einschließlich Vermittlern, die sogenannte inframarginale Technologien, wie erneuerbare Energien, Kernenergie und Braunkohle zur Stromerzeugung einsetzen, auf 180 EUR/Megawattstunde zu begrenzen.

Den Mitgliedstaaten wurde hier aber die Möglichkeit eingeräumt bei der Preisobergrenze, anstelle der pauschalen Preisobergrenze von 180 EUR/Megawattstunde, zwischen den jeweiligen Technologien zu unterscheiden – ein Weg, für den sich Deutschland im Strompreisbremsengesetz dann auch entschieden hat.

Bei den von der Verordnung geregelten Maßnahmen handelt es sich um befristete Sondermaßnahmen. Sie gelten vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023. Die Ziele für die Senkung des Energieverbrauchs gelten bis zum 31. März 2023. Die verbindliche Obergrenze für Markterlöse gilt bis zum 30. Juni 2023.

Gas Storage Act

Am 23. bzw. 27. Juni 2022 erfolgte die formale Verabschiedung der Verordnung zur Anpassung der Gasversorgungssicherheits-Verordnung und der Gasbinnenmarkt-Verordnung mit Blick auf Vorgaben für die Gasspeicherbefüllung (Gas Storage Act) durch das Plenum des Europäischen Parlaments und den Energieministerrat. Am 30. Juni 2022 traten die Regelungen in Kraft. Der Gas Storage Act legt u. a. Befüllungsziele für Untergrundgasspeicher in der EU fest. Vorgesehen sind 80 Prozent zum 1. November 2022 sowie 90 Prozent zum 1. November 2023.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBT liegt unter dem Vorjahr aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut	PLAN 2022
Umsatzerlöse	1.025	1.292	267	1.050
Rohmarge	124	144	20	117
EBT	86	79	-7	79
Bilanzgewinn	66	65	-1	64
Investitionen	156	160	4	240

Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für **eins** Chancen aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für **eins** zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privatkundenbereich weiter ausgebaut werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen.

In der Gesamtheit der eben genannten Einflüsse waren im Portfolio von **eins** Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Die Entwicklung der Rohmarge spiegelt sich nicht im EBT wider. Hintergrund dafür sind zusätzliche Aufwendungen aus Stromvermarktungsproblemen der Erzeugung, aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Energiepreise sowie nicht geplante Abschreibungen für den vorgezogenen Kohleausstieg. Diese deutlichen Mehrbelastungen konnten durch Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen, kompensiert werden. Somit konnte das geplante EBT erreicht werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2022 bei etwa 18,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2022 eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte **eins** insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2022 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.292 Mio. EUR (Vorjahr: 1.025 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 622 Mio. EUR (Vorjahr: 469 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 393 Mio. EUR (Vorjahr: 279 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 78 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 47 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 141 Mio. EUR (Vorjahr: 139 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.029 Mio. EUR (Vorjahr: 783 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 42 Mio. EUR (Vorjahr: 41 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 706 (Vorjahr: 703) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 62 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf

immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 99 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 79 Mio. EUR (Vorjahr: 86 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2022 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln konnte dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	171	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143	-152	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	14	-7
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	8	33	25
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	18	8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18	51	33

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2022 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Es wurden Darlehen von insgesamt 66 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 74 Mio. EUR Tilgungen (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.351 Mio. EUR (Vorjahr: 1.229 Mio. EUR) ab. Davon sind 1.091 Mio. EUR (Vorjahr: 995 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 177 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 258 Mio. EUR (Vorjahr: 233 Mio. EUR) sind 50 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 40 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 537 Mio. EUR (Vorjahr: 526 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 69 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 814 Mio. EUR (Vorjahr: 703 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 12 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 162 Mio. EUR (Vorjahr: 112 Mio. EUR) Rückstellungen, 545 Mio. EUR (Vorjahr: 457 Mio. EUR) Darlehen, 87 Mio. EUR (Vorjahr: 98 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 8 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 25 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH bestehen.

Die Erhöhung der Rückstellungen begründet sich vor allem aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate aufgrund der Marktpreisentwicklung und der Bildung von Drohverlusten für die Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Das Anlagevermögen ist zu 49 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) durch Eigenkapital, einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 53 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 186 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 306 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bei der Elektrizitätsverteilung 105 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 238 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Akute Risiken, wie eine Gasmangellage oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe, sind nicht eingetreten. Dies schlägt sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel im Vergleich zu unterjährigen Betrachtungen nieder. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Aufgrund dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 0,2 Prozent. Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Daher erwartet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate sollten sich die Strom- und Gaspreisbremsen auswirken. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstieges weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen. Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung, dürfte nach Einschätzung der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung dann wieder an Fahrt gewinnen.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielsweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für **eins** könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

eins rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie auch die Mitarbeiterbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2022 trat das Risikokomitee der **eins** in sechs Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. In 2022 hat sich diese Situation umgekehrt, da zunehmend Kunden ohne Energielieferverträge für Strom oder Gas in die Grund- oder Ersatzversorgung von **eins** gefallen sind. Fehlende Mengen müssen in einem sehr volatilen Marktumfeld nachgekauft werden, was erhebliche Preisrisiken birgt. Umgekehrt birgt der – im Umfeld wieder fallender Preise - wiederbelebte Wettbewerb erneut das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kunden bestehen für 2023 erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung vor allem in 2023 nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen zu Erlösabschöpfungen u. ä. können Auswirkungen auf unsere Beteiligungen mit eigenen Energieerzeugungsanlagen haben. Außerdem entstehen **eins** weitere Ergebnisrisiken aus der Beteiligung an VNG VuB, da sich bei VNG in Folge der Energiekrise aktuell entscheidende strategische und strukturelle Veränderungen ergeben, deren Ergebniswirkung für **eins** noch nicht abschätzbar ist. Aufgrund der aktuell vorliegenden Unternehmensbewertung ergeben sich derzeit keine Abwertungsrisiken bezüglich des Buchwertes bei **eins**.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. **eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze

Vorsitzender ab 27.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender vom 03.05.2022 bis 26.10.2022

Mitglied bis 02.05.2022

Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause

Vorsitzender bis 26.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2022

Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel

1. stellvertretender Vorsitzender bis 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart

ab 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann

Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter/innen der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 667 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2022 Plan	2022 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	75,9	78,3	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,8	3,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.626,6	1.936,7	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	405,0	256,7	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹</i>	%	38,8	34,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹</i>	%	44,5	43,2	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹</i>	%	63,3	53,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹</i>	%	12,7	14,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2022

	Anteil am Kapital 31.12.2022 %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 2021 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	1.177.575,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	45.655,93	1.413,71
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH ²⁾	100,00	27.806,58	-576,14
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.494.504,74	386.439,13
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.093.701,24	728.709,50
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.027.149,57	746.715,34
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.679,79	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz ⁴⁾	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.079.516,81	211.414,50
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.996.468,74	235.987,46
e2net GmbH, Marienberg	49,00	321.283,56	-24.579,49
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.865.505,17	1.758.996,63
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,95 ⁵⁾	56.236.213,17	1.401.005,06
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	811.019,23	-139.559,01
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	410.555,85	41.035,44
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.581.539,06	-36.937,48
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.946.506,81	901.917,82
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁶⁾	12,50	272.000,00	219.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁷⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	330.872,37	1.306,29
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁸⁾	9,25	879.712.974,85	94.664.985,43
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,34	228.419.888,79	9.662.905,40
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁹⁾	5,93	2.291.321,76	-106.623,88
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	110.274.462,59	28.376.318,94
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	74.076,54	1.873,39
VNG AG, Leipzig	2,12	1.009.732.000,00	154.184.000,00

1) Zum 31.12.2021 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 76.159,72 EUR.

2) Jahresabschluss 2021 wurde noch für die EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH, Chemnitz aufgestellt, Umfirmierung in o. g. Gesellschaft zum 24.05.2022.

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2021, der festgestellt ist.

4) Die Gesellschaft wurde am 24.05.2022 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2021.

5) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2021.

6) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2022.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtete die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung Jahr um Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf

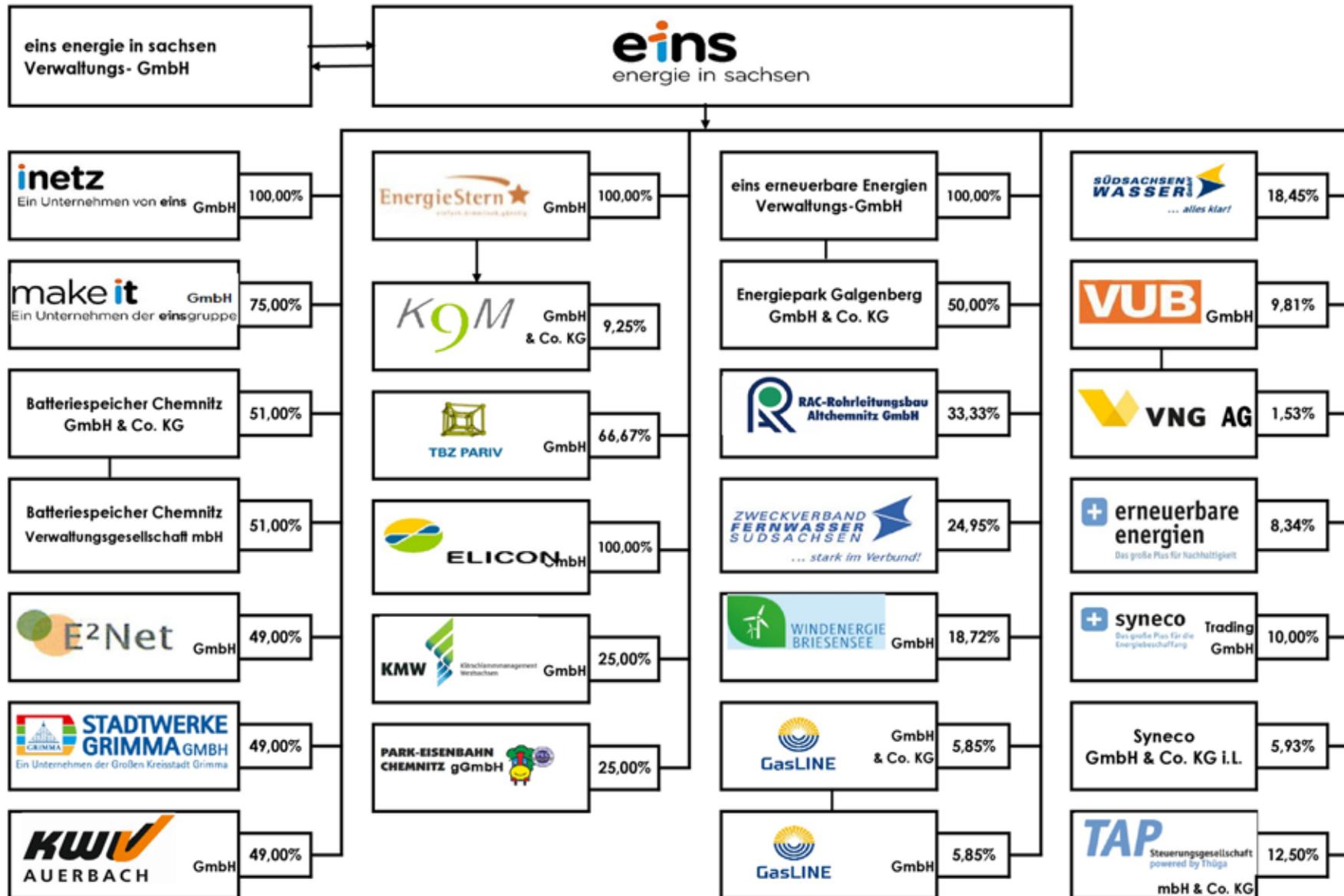
Markt 1

09618 Brand-Erbisdorf

Telefon: 037322/32152

E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.477.422,40	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.656.501,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.795,90	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.814.859,49	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.256.827,94	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.399.598,50	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.554.900,15	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.923.253,27	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.798.957,52	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.032,41	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.164,89	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.666,19	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.768.939,05	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.505,73	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.583.774,68	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.427.430,48	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.287,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.273,73	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.495,03	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.500,20	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.129,04	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.915,72	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.972.976,20	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.687.474,19	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.016,10	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.416,25	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.418.847,10	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.460.868,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.920.372,61	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.420.836,45	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.563.912,00	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.747,87	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.987.508,38	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.666.854,56	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.414.093,19	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.118,92	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.546,78	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.534,95	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.268.534,20	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.784.460,93	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,00	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.143,25	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.495,43	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.219.990,07	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.465,63	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.617,91	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.577,27	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.545.791,06	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.070,79	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.736.260,53	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.305,92	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.863.197,86	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.205.485,25	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.109,30	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.539,94	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.187,72	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.627,25	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.156.596,64	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.247,91	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.249,44	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.709,50	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.104,98	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.954.110,42	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.122.643,98	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.331,70	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.863.583,34	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.251,23	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.236,60	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.338,74	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.842,12	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.125,01	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.697.830,45	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.741.836,65	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.585.544,44	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.137,35	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.064.273,96	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.400,48	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.274,64	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.066.824,91	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.932.322,13	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.064.882,05	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.099.591,67	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.475.232,52	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.547,79	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.426,65	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.453,65	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.469,06	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.665,87	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.922,17	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.381.815,41	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.257.404,13	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.522,36	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.899,66	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.113,14	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.042,86	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.058,09	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.969.978,78	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.389.901,56	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.204,14	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.090,73	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.360.286,94	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.901.740,72	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.164,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.439.608,96	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.333,68	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.765.727,53	403	1,52219

Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“

2022



Inhaltsverzeichnis des Beteiligungsberichtes

1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Anlage 1	Stimmenanteile der Kommunen
Anlage 2	Bilanz des ZWA zum 31.12.2022
Anlage 3	Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2022
Anlage 4	Bilanz- und Leistungskennzahlen
Anlage 5	Verbandsorgane
Anlage 6	Anteile der Kommunen am Anlagevermögen und an den Bankverbindlichkeiten und am Eigenkapital des ZWA Hainichen
Anlage 7	Umlage für nichtgebührenfähigen Aufwand

2. Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



1.

Unmittelbare Beteiligung der Kommune am ZWA

Zweckverband „Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen



1. Unmittelbare Beteiligung der Kommune

1.1. Zweckverband

Unternehmensdaten: Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)
Käthe-Kollwitz-Straße 6
09661 Hainichen
Telefon: 037207/640
Telefax: 037207/ 64100
E-Mail: geschaeftsleitung @zwa-mev.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts
Verbandsmitglieder: Siehe Anlage 1

Unternehmenszweck

Die in der Anlage 1 genannten Kommunen haben den Zweckverband „Kommunale Wasserver-/ Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen zur Übernahme der Aufgaben der Trinkwasserversorgung sowie der hoheitlichen Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung gegründet.

Unternehmensgegenstand

Im § 3 Verbandssatzung sind die Aufgaben des ZWA festgelegt. Diese umfassen gemäß § 50 WHG i.V.m. §§ 42, 43 SächsWG die Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung sowie gemäß §§ 54, 56 WHG i.V.m. §§ 48, 50 SächsWG die Aufgabe der öffentlichen Abwasserbeseitigung.

Der Verband hat somit die Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu errichten, zu unterhalten und zu erweitern. Dies beinhaltet auch die notwendigen Planungen, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser und Brauchwasser erforderlich sind. Des Weiteren hat er die Abwasseranlagen einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke zu errichten, zu unterhalten und zu erneuern. Dies beinhaltet auch die notwendigen Planungen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind.

Der Verband erhebt weiterhin die Kleineinleiterabgabe.

1.2 Unternehmensergebnis (Anlage 2 und 3)

1.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen des ZWA

Die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und das vorangegangene Jahr sind in der Anlage 4 enthalten.

1.4 Verbandsorgane (Anlage 5)

1.5 Lagebericht

Gemäß § 99 Abs. 2 S. 2 Nr. 3 SächsGemO hat der ZWA auf den Lagebericht hinzuweisen. Dieser sollte insbesondere Unternehmensvorgänge mit besonderer Bedeutung des vergangenen Geschäftsjahres, sowie die voraussichtliche Entwicklung des kommenden Geschäftsjahres beinhalten. Gemäß § 289 HGB wurde der Lagebericht entsprechend den gesetzlichen Anforderungen erstellt. Er ist Bestandteil des Prüfungsberichtes zum 31.12.2022 von der Eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

1.6 Beteiligungen des ZWA

Der ZWA ist Mitglied im Zweckverband Fernwasser. Der Stimmrechtsanteil umfasst 8 %. Weiterhin ist der ZWA mit 6,93 % am Stammkapital der Südsachsen Wasser GmbH beteiligt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH durch den ZWA Hainichen zusammen mit drei weiteren Aufgabenträgern gegründet. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19.06.2020. Das Stammkapital beträgt insgesamt EUR 200.000,00. Der Anteil des ZWA beträgt 25,00 % bzw. EUR 50.000,00. Darüber hinaus wurde durch jeden Gesellschafter eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 100.000,00 vorgenommen. In 2021 erfolgte durch den ZWA eine weitere Zahlung in Höhe von EUR 100.000,00

Unter Punkt 2 des Beteiligungsberichtes sind die mittelbaren Beteiligungen der Kommune aufgeführt. Auf einen Ausweis der Beteiligungsquote der Kommune am ZV Fernwasser, an der Südsachsen Wasser GmbH und am KMW Westsachsen GmbH kann verzichtet werden, da hier jeweils eine Beteiligung unter 5 % vorliegt.

1.7 Finanzbeziehungen zwischen der Kommune und dem ZWA

Gemäß § 5 der Verbandssatzung (Verbandsversammlung, Stimmzahlen) sind die Verbandsmitglieder (siehe Anlage 1) u.a. am Anlagevermögen und an den Verbindlichkeiten des Verbandes beteiligt. (Anlage 6).

Gewinnabführung:	Nein
Verlustabdeckung:	Nein
Sonst. Zuschüsse:	<ul style="list-style-type: none">• Umlagen für den nicht gebührenfähigen Aufwand in der Sparte Abwasser (Anlage 7)

- Umlagen für die anteilige Herstellung der öffentlichen Abwasseranlagen für die Straßenentwässerung gemäß § 17 Abs.3 SächsKAG, §23 Abs. 5 SächsStrG
- Diese Umlagen sind Bestandteil der von der Verbandsversammlung des ZWA beschlossenen Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan im jeweiligen Geschäftsjahr

Zweckgebundene Rücklagen:

Die Stadt Frankenberg hat im Geschäftsjahr 2020 einen finanziellen Zuschuss in Höhe von EUR 100.000,00 geleistet, um die Finanzierung der Herstellung von Abwasseranlagen eines neu zu erschließenden Gewerbegebietes in der Kommune zu gewährleisten

Sonstige gewährte Vergünstigungen: Nein

Bürgschaften: Nein

Gewährleistungen: nein

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 1

Stimmenanteile der Kommunen

Stimmenanteile der Kommunen 2022

	Wasserversorgung				Abwasserentsorgung			
	<u>2019, 2020</u> Tm ³ /a - Ø	Stimmen		%	<u>2019, 2020</u> Tm ³ /a - Ø	Stimmen		%
		absolut	TW			absolut	AW	
Erzgebirgskreis								
Amtsberg					97,9	10	(10)	2,3%
Börnichen					17,9	2	(2)	0,5%
Drebach					119,1	12	(12)	2,7%
Gornau	22,5	3	(3)	0,6%	38,4	4	(4)	0,9%
Großolbersdorf					57,5	6	(6)	1,4%
Grünhainichen	75,7	8	(8)	1,6%	85,7	9	(9)	2,0%
Zschopau					29,8	3	(3)	0,7%
Erzgebirgskreis	98,2	11	(11)	2,2%	446,3	46	(46)	10,5%
Landkreis Mittelsachsen								
Altmittweida	58,1	6	(6)	1,2%	55,2	6	(6)	1,3%
Augustusburg	166,0	17	(17)	3,5%	133,2	14	(13)	3,2%
Eppendorf	132,9	14	(14)	2,9%	114,9	12	(12)	2,7%
Erlau	108,0	11	(11)	2,3%	56,1	6	(6)	1,4%
Flöha	371,5	38	(37)	7,8%	343,3	35	(34)	7,9%
Frankenberg	604,2	61	(61)	12,5%	754,1	76	(73)	17,2%
Geringswalde	138,9	14	(14)	2,9%	101,7	11	(11)	2,5%
Hainichen	320,9	33	(33)	6,8%	244,9	25	(25)	5,7%
Königsfeld	55,6	6	(6)	1,2%	13,8	2	(2)	0,5%
Königshain-Wiederau	73,6	8	(7)	1,6%	21,8	3	(3)	0,7%
Kriebstein	100,9	11	(10)	2,3%	43,6	5	(5)	1,1%
Leubsdorf	147,9	15	(11)	3,1%	57,6	6	(6)	1,3%
Lichtenau	58,0	6	(6)	1,2%	175,9	18	(18)	4,0%
Lunzenau	142,2	15	(15)	3,1%	103,7	11	(11)	2,4%
Mittweida	590,6	60	(61)	12,3%	539,4	54	(56)	12,2%
Niederwiesa	186,2	19	(19)	3,9%	150,8	16	(16)	3,6%
Oederan	291,3	30	(30)	6,2%	247,8	25	(26)	5,6%
Penig	439,8	43	(43)	8,8%	277,3	28	(27)	6,3%
Rochlitz	215,7	22	(22)	4,5%	188,4	19	(19)	4,3%
Rossau	97,6	10	(10)	2,1%	53,5	6	(6)	1,4%
Seelitz	49,3	5	(5)	1,0%	24,4	3	(3)	0,7%
Striegistal	167,7	17	(16)	3,5%	57,8	6	(6)	1,4%
Wechselburg	62,2	7	(7)	1,4%	26,3	3	(3)	0,7%
Zettlitz	19,4	2	(2)	0,4%	17,9	2	(2)	0,5%
Landkreis Mittelsachsen	4.598,4	470	(463)	96,6%	3.803,3	392	(389)	88,6%
Landkreis Leipzig								
Colditz	52,7	6	(6)	1,2%	39,0	4	(4)	0,9%
Landkreis Leipzig	52,7	6	(6)	1,2%	39,0	4	(4)	0,9%
ZWA	4.749,3	487	(480)	100,0%	4.288,5	442	(439)	100,0%

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 2

Bilanz des ZWA zum 31.12.2022

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)
Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR	Passiva	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Rücklagen		
1. Erfolgreich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	648.977,19	666.523,55	1. Allgemeine Rücklagen	20.534.156,23	20.534.156,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen	26.381.654,22	24.353.559,24
II. Sachanlagen	648.977,19	666.523,55	II. Bilanzgewinn	46.915.810,45	44.898.015,47
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	46.489.528,35	47.208.164,63	davon Gewinnvortrag EUR 46.158.705,13 (Vj. EUR 41.061.028,68)	45.032.058,35	46.158.705,13
2. Bauten auf fremden Grundstücken	8.706.308,70	8.949.214,46		92.007.868,80	91.056.720,60
3. Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen	128.724,80	136.409,75	B. Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die uneigentliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	88.310.786,76	90.317.218,04
4. Verteilungs- und Sammelanlagen	246.738.214,21	246.212.347,82			
5. Sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	18.656.395,04	18.491.410,74	C. Sonderposten mit Rücklageanteil	2.413.392,66	2.550.315,27
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.712.729,54	3.273.038,10			
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.121.101,10	3.076.381,35	D. Empfangene Ertragszuschüsse	7.991.623,89	8.181.314,02
	330.752.871,74	327.346.946,65	E. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen	724.114,56	724.114,56	1. Steuerrückstellungen	176.585,79	308.619,21
Beteiligungen			2. Sonstige Rückstellungen	3.689.450,95	8.325.108,35
	332.126.060,51	328.737.564,78	F. Verbindlichkeiten	3.868.036,74	8.633.727,56
B. Umlaufvermögen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
I. Vorräte			1. Erhaltene Anzahlungen auf Lieferungen	132.071.305,39	135.929.346,37
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.094.154,34	691.135,74	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	199.860,48	344.840,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gemeindefiscen	3.662.133,11	2.427.490,14
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.662.338,87	7.976.463,26	4. Sonstige Verbindlichkeiten	54.688,28	15.100,94
2. Forderungen an Gemeinden	292.029,87	301.866,75	davon aus Steuern EUR 211.877,36 (Vj. EUR 212.460,64)	13.360.931,65	2.377.351,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	500.652,75	796.515,78	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 911,87 (Vj. EUR 11.317,26)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.456.031,59	9.074.645,79	G. Rechnungsabgrenzungsposten	149.346.928,91	141.094.130,16
	3.209.190,53	3.289.803,44		7.200,00	3.600,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.719.376,46	13.054.584,97			
	102.591,79	85.955,80			
	344.948.031,76	341.878.126,65			
				344.948.031,76	341.878.126,65

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 3

Gewinn- und Verlustrechnung des ZWA für das Jahr 2022

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	37.819.182,81	41.855.861,62
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.410.921,88	1.354.625,65
3. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.086.413,60</u>	<u>1.988.873,04</u>
	40.316.518,29	<u>45.199.360,31</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-7.466.635,77	-7.342.965,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.766.361,05	-5.589.629,63
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-8.690.960,83	-8.300.606,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR -68.708,57 (Vj. EUR -63.360,40)	-1.875.178,87	-1.741.734,94
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen der öffentlichen Hand und für die unentgeltliche Übernahme von Gegenständen des Anlagevermögens	4.762.590,49	4.638.114,58
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.154.697,57	-14.725.082,42
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-4.321.782,52</u>	<u>-4.819.379,20</u>
	-38.513.026,12	-37.881.283,68
9. Erträge aus Beteiligungen	12.474,00	21.483,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.139,55	4.906,55
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-625.205,05</u>	<u>-776.844,71</u>
	-598.591,50	-750.455,16
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-661.917,60</u>	<u>-431.236,13</u>
13. Ergebnis nach Steuern	<u>542.983,07</u>	<u>6.136.385,34</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-34.426,08</u>	<u>-35.450,17</u>
15. Jahresüberschuss	<u>508.556,99</u>	<u>6.100.935,17</u>
16. Gewinnvortrag	46.158.705,13	41.061.028,68
17. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	<u>-1.575.203,77</u>	<u>-1.003.258,72</u>
18. Bilanzgewinn	<u>45.092.058,35</u>	<u>46.158.705,13</u>

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 4

Bilanz- und Leistungskennzahlen

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“
Hainichen (ZWA)

Jahresabschlusskennzahlen: finanz- und erfolgswirtschaftliche Kennzahlen

	Plan 2022	Ist 2022	Ist 2021
Vermögenskennzahlen			
Abschreibung in T€	9.880,0	10.392,1	10.087,0
Neuinvestition in T€	29.305,2	18.669,3	17.093,0
<i>Investitionsdeckung in %</i>	33,7	55,7	59,0
Anlagevermögen in T€	-	332.126,1	328.737,6
Gesamtkapital in T€	-	344.948,0	341.878,1
<i>Anlagenintensität in %</i>		96,3	96,2
Fremdkapital in T€	-	153.217,0	149.727,9
Gesamtkapital in T€	-	344.948,0	341.878,1
<i>Fremdfinanzierung in %</i>	-	44,4	43,8
Kapitalstrukturkennzahlen			
Eigenkapital in T€	98.102,6	92.007,9	91.056,7
Gesamtkapital in T€	-	344.948,0	341.878,1
Eigenkapital incl.wirtschaftlichem Eigenkapital in T€	-	191.723,9	192.146,7
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	-	55,6	56,2
kurzfristige Verbindlichkeiten	-	7.584,9	11.061,2
Gesamtkapital in T€	-	344.948,0	341.878,1
<i>Quote des kurzfristigen Fremdkapitals in %</i>		2,2	3,2
Liquiditäts-/Finanzierungskennzahlen			
Umlaufvermögen in T€	-	12.719,4	13.054,6
kurzfr.Verbindlichkeiten in T€	-	7.584,9	11.061,2
<i>Liquidität 3. Grades in %</i>		167,7	118,0
Verbindlichkeiten in T€	-	149.349,0	141.094,1
Effektivverschuldung in Jahren	-	11,7	10,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.045,9	508,6	6.100,9
Abschreibungen	9.880,0	10.392,1	10.087,0
<i>Cashflow</i>	16.925,9	10.900,7	16.187,9
Rentabilitätskennzahlen			
Verlustvortrag in T€	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss in T€	7.045,9	508,6	6.100,9
Ergebnis vor Steuern	-	1.204,9	7.318,1
Gesamtkapital in T€	-	344.948,0	341.878,1
<i>Gesamtkapitalrentabilität I</i>		0,3	2,1
Ergebnis vor Steuern	-	1.204,9	7.318,1
Eigenkapital in T€	-	92.007,9	91.056,7
<i>Eigenkapitalrentabilität</i>		1,3	8,0

Erfolgsstrukturkennzahlen

Umsatz in T€	47.707,1	37.819,2	41.855,9
Mitarbeiteranzahl	225	218	218
<i>Pro-Kopf-Umsatz in T€</i>	212	173,5	192
Umsatz in T€	47.707,1	37.819,2	41.855,9
Personalkosten in T€	10.400,0	10.566,1	10.042,3
<i>Personalkostenintensität I</i>	4,6	3,6	4,2
Abschreibungen	9.880,0	10.392,1	10.087,0
Umsatz in T€	47.707,1	37.819,2	41.855,9
<i>Abschreibungsintensität</i>	4,8	3,6	4,1

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 5

Verbandsghremien

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“ Hainichen (ZWA)

Verbandsversammlung und Vorsitz

Im Jahr 2022 setzte sich die Verbandsversammlung des ZWA wie folgt zusammen:

Verbandsmitglieder

<u>(Städte und Gemeinden)</u>	<u>Vertreter der Verbandsmitglieder</u>
Altmittweida	Bürgermeister Herr Jens-Uwe Miether
Amtsberg	Bürgermeister Herr Sylvio Krause
Augustusburg	Bürgermeister Herr Dirk Neubauer Ab 01.08.2022 Stellv. Bürgermeisterin Frau Sandra Kaufmann
Börnichen	Bürgermeister Herr Frank Lohr
Colditz	Bürgermeister Herr Robert Zillmann
Drebach	Bürgermeister Herr Jens Haustein
Eppendorf	Bürgermeister Herr Axel Röthling
Erlau	Bürgermeister Herr Peter Ahnert
Flöha	Oberbürgermeister Herr Volker Holuscha
Frankenberg	Bürgermeister Herr Thomas Firmenich
Geringswalde	Bürgermeister Herr Thomas Arnold Ab 01.08.2022 Frau Sandra Fischer
Gornau	Bürgermeister Herr Nico Wollnitzke
Großolbersdorf	Bürgermeister Herr Uwe Günther
Grünhainichen	Bürgermeister Herr Robert Arnold
Hainichen	Oberbürgermeister Herr Dieter Greysinger
Königsfeld	Bürgermeister Herr Frank Ludwig
Königshain-Wiederau	Bürgermeister Herr Johannes Voigt
Kriebstein	Bürgermeisterin Frau Maria Euchler
Leubsdorf	Bürgermeister Herr Dirk Fröhlich
Lichtenau	Bürgermeister Herr Andreas Graf
Lunzenau	Bürgermeister Herr Ronny Hofmann
Mittweida	Oberbürgermeister Herr Ralf Schreiber
Niederwiesa	Bürgermeister Herr Raik Schubert
Oederan	Bürgermeister Herr Steffen Schneider
Penig	Bürgermeister Herr Andre Wolf
Rochlitz	Oberbürgermeister Herr Frank Dehne
Rossau	Bürgermeister Herr Dieter Gottwald

Seelitz	Bürgermeister Herr Thomas Oertel
Striegistal	Bürgermeister Herr Bernd Wagner
Wechselburg	Bürgermeisterin Frau Renate Naumann Ab 01.08.2022 Herr Daniel Bergert
Zettlitz	Bürgermeister Herr Steffen Dathe
Zschopau	Oberbürgermeister Herr Arne Sigmund

Verbandsvorsitzender des ZWA war im Jahr 2022 Herr Ronny Hofmann, Bürgermeister der Stadt Lunzenau. Als 1. Stellvertretender Verbandsvorsitzende war Herr Volker Holuscha, OBM der Stadt Flöha und Herr Nico Wollnitzke, Bürgermeister der Gemeinde Gornau als 2. Stellvertretender Verbandsvorsitzender gewählt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Herr Steffen Schneider	Bürgermeister Oederan
Herr Jens Haustein	Bürgermeister Drebach
Herr Axel Röthling	Bürgermeister Eppendorf
Herr Volker Holuscha	Oberbürgermeister Flöha
Herr Thomas Firmenich	Bürgermeister Frankenberg
Herr Thomas Arnold	Bürgermeister Geringswalde
Frau Sandra Fischer	Ab 30.08.2022 BMin Geringswalde
Herr Nico Wollnitzke	Bürgermeister Gornau
Herr Dieter Greysinger	Oberbürgermeister Hainichen
Herr Johannes Voigt	Bürgermeister Königshain-Wiederau
Herr Dirk Fröhlich	Bürgermeister Leubsdorf
Herr Ronny Hofmann	Bürgermeister Lunzenau
Herr Ralf Schreiber	Oberbürgermeister Mittweida
Herr Andre Wolf	Bürgermeister Penig
Herr Frank Dehne	Oberbürgermeister Rochlitz
Herr Bernd Wagner	Bürgermeister Striegistal

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 6

**Anteile der Kommunen am Anlagevermögen,
an den Bankverbindlichkeiten und am
Eigenkapital des ZWA Hainichen**

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Hainichen (ZWA)

Anlagevermögen Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2022

	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW- Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,6%	6.162.035,87 €
Börnichen			0,7%	1.598.647,70 €
Drebach			2,7%	6.388.932,32 €
Gornau	0,6%	593.250,46 €	1,0%	2.458.535,93 €
Großolbersdorf			1,9%	4.581.094,15 €
Grünhainichen	1,6%	1.582.001,22 €	2,4%	5.532.115,50 €
Zschopau			1,0%	2.281.457,98 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	1.186.500,92 €	1,3%	3.120.094,59 €
Augustusburg	3,5%	3.361.752,60 €	3,2%	7.590.928,96 €
Eppendorf	2,9%	2.768.502,14 €	2,8%	6.671.547,92 €
Erlau	2,3%	2.175.251,68 €	2,2%	5.252.095,05 €
Flöha	7,8%	7.514.505,82 €	7,5%	17.647.717,19 €
Frankenberg	12,5%	12.062.759,34 €	9,9%	23.278.335,56 €
Geringswalde	2,9%	2.768.502,14 €	3,0%	6.972.103,58 €
Hainichen	6,8%	6.525.755,05 €	6,1%	14.265.544,24 €
Königsfeld	1,2%	1.186.500,92 €	1,0%	2.267.995,86 €
Königshain-Wiederau	1,6%	1.582.001,22 €	1,8%	4.297.766,19 €
Kriebstein	2,3%	2.175.251,68 €	1,4%	3.351.236,92 €
Leubsdorf	3,1%	2.966.252,30 €	2,3%	5.419.018,40 €
Lichtenau	1,2%	1.186.500,92 €	5,0%	11.784.812,27 €
Lunzenau	3,1%	2.966.252,30 €	2,9%	6.846.496,87 €
Mittweida	12,3%	11.865.009,19 €	10,2%	23.945.760,57 €
Niederwiesa	3,9%	3.757.252,91 €	3,4%	8.001.278,24 €
Oederan	6,2%	5.932.504,59 €	5,6%	13.080.549,30 €
Penig	8,8%	8.503.256,58 €	6,0%	14.223.287,21 €
Rochlitz	4,5%	4.350.503,37 €	4,0%	9.489.432,08 €
Rossau	2,1%	1.977.501,53 €	2,5%	5.795.836,51 €
Seelitz	1,0%	988.750,77 €	1,2%	2.782.228,03 €
Striegistal	3,5%	3.361.752,60 €	1,3%	3.126.705,58 €
Wechselburg	1,4%	1.384.251,07 €	1,2%	2.917.749,19 €
Zettlitz	0,4%	395.500,31 €	0,5%	1.111.097,61 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	1.186.500,92 €	1,2%	2.855.186,99 €
ZWA		96.304.324,56 €		235.097.624,37 €

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Hainichen (ZWA)

Langfristige Verbindlichkeiten Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2022

	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW- Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,6%	2.679.776,25 €
Börnichen			0,7%	695.227,72 €
Drebach			2,7%	2.778.450,09 €
Gornau	0,6%	193.799,35 €	1,0%	1.069.180,11 €
Großolbersdorf			1,9%	1.992.248,60 €
Grünhainichen	1,6%	516.798,27 €	2,4%	2.405.833,40 €
Zschopau			1,0%	992.171,59 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	387.598,70 €	1,3%	1.356.881,97 €
Augustusburg	3,5%	1.098.196,33 €	3,2%	3.301.180,26 €
Eppendorf	2,9%	904.396,98 €	2,8%	2.901.355,34 €
Erlau	2,3%	710.597,62 €	2,2%	2.284.056,75 €
Flöha	7,8%	2.454.791,79 €	7,5%	7.674.725,44 €
Frankenberg	12,5%	3.940.586,82 €	9,9%	10.123.396,26 €
Geringswalde	2,9%	904.396,98 €	3,0%	3.032.062,45 €
Hainichen	6,8%	2.131.792,87 €	6,1%	6.203.869,55 €
Königsfeld	1,2%	387.598,70 €	1,0%	986.317,12 €
Königshain-Wiederau	1,6%	516.798,27 €	1,8%	1.869.033,55 €
Kriebstein	2,3%	710.597,62 €	1,4%	1.457.402,28 €
Leubsdorf	3,1%	968.996,76 €	2,3%	2.356.649,19 €
Lichtenau	1,2%	387.598,70 €	5,0%	5.125.036,72 €
Lunzenau	3,1%	968.996,76 €	2,9%	2.977.438,00 €
Mittweida	12,3%	3.875.987,04 €	10,2%	10.413.649,30 €
Niederwiesa	3,9%	1.227.395,89 €	3,4%	3.479.634,96 €
Oederan	6,2%	1.937.993,52 €	5,6%	5.688.533,16 €
Penig	8,8%	2.777.790,71 €	6,0%	6.185.492,61 €
Rochlitz	4,5%	1.421.195,25 €	4,0%	4.126.810,57 €
Rossau	2,1%	645.997,84 €	2,5%	2.520.521,69 €
Seelitz	1,0%	322.998,92 €	1,2%	1.209.948,91 €
Striegistal	3,5%	1.098.196,33 €	1,3%	1.359.756,99 €
Wechselburg	1,4%	452.198,49 €	1,2%	1.268.885,02 €
Zettlitz	0,4%	129.199,57 €	0,5%	483.199,55 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	387.598,70 €	1,2%	1.241.677,66 €
ZWA mit ZV Fernwasser		31.460.094,78 €		102.240.403,04 €

Zweckverband „Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“

Hainichen (ZWA)

Eigenkapital Wasserver- und Abwasserentsorgung je Mitglied per 31.12.2022

	Beteiligungsquote TW	Anteil an Verbindlichkeit Trinkwasser	Beteiligungsquote AW nach AW- Umlage	Anteil an Verbindlichkeit Abwasser
Erzgebirgskreis				
Amtsberg			2,6%	1.404.863,84 €
Börnichen			0,7%	364.470,83 €
Drebach			2,7%	1.456.593,27 €
Gornau	0,6%	236.603,75 €	1,0%	560.514,14 €
Großolbersdorf			1,9%	1.044.429,74 €
Grünhainichen	1,6%	630.943,34 €	2,4%	1.261.250,21 €
Zschopau			1,0%	520.142,67 €
Landkreis Mittelsachsen				
Altmittweida	1,2%	473.207,50 €	1,3%	711.340,89 €
Augustusburg	3,5%	1.340.754,59 €	3,2%	1.730.632,83 €
Eppendorf	2,9%	1.104.150,84 €	2,8%	1.521.025,94 €
Erlau	2,3%	867.547,09 €	2,2%	1.197.409,20 €
Flöha	7,8%	2.996.980,85 €	7,5%	4.023.449,43 €
Frankenberg	12,5%	4.810.942,94 €	9,9%	5.307.157,01 €
Geringswalde	2,9%	1.104.150,84 €	3,0%	1.589.548,71 €
Hainichen	6,8%	2.602.641,27 €	6,1%	3.252.358,09 €
Königsfeld	1,2%	473.207,50 €	1,0%	517.073,49 €
Königshain-Wiederau	1,6%	630.943,34 €	1,8%	979.834,66 €
Kriebstein	2,3%	867.547,09 €	1,4%	764.038,33 €
Leubsdorf	3,1%	1.183.018,76 €	2,3%	1.235.465,54 €
Lichtenau	1,2%	473.207,50 €	5,0%	2.686.783,55 €
Lunzenau	3,1%	1.183.018,76 €	2,9%	1.560.912,02 €
Mittweida	12,3%	4.732.075,03 €	10,2%	5.459.321,21 €
Niederwiesa	3,9%	1.498.490,43 €	3,4%	1.824.187,12 €
Oederan	6,2%	2.366.037,51 €	5,6%	2.982.194,70 €
Penig	8,8%	3.391.320,44 €	6,0%	3.242.724,04 €
Rochlitz	4,5%	1.735.094,18 €	4,0%	2.163.466,79 €
Rossau	2,1%	788.679,17 €	2,5%	1.321.375,16 €
Seelitz	1,0%	394.339,59 €	1,2%	634.311,72 €
Striegistal	3,5%	1.340.754,59 €	1,3%	712.848,11 €
Wechselburg	1,4%	552.075,42 €	1,2%	665.208,77 €
Zettlitz	0,4%	157.735,83 €	0,5%	253.315,77 €
Landkreis Leipzig				
Colditz	1,2%	473.207,50 €	1,2%	650.945,41 €
ZWA		38.408.675,64 €		53.599.193,16 €

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



Anlage 7

Umlage für nicht gebührenfähigen Aufwand

**Aufstellung zu den Umlagen der Kommunen (nicht entgeltfähiger Aufwand in der Sparte Abwasserents.)
gemäß Verbandsatzung vom 05.12.2014, §12 (3)b und (4)**

	Einwohner per 30.06.21 AW	Anteil Einwohner gesamt %	Anteile gemäß Nettomengen			Allgemeine Umlage nach §12, Abs. 3 b)		nach §12, (4) besondere Betriebskostenuml. Straßenentw. Ant. Einwohner [€]	Gesamtumlage Summe aus Anteilen nach §12 Abs. 3 b) und 4 [€]
			2019, 2020 Tm²/a - Ø	Stimmen		Anteile Einwohner gesamt Abwasser [€]	50% der Umlage gemäß 50% der Umlage gemäß Anteile AW-Nettomenge Abwasser [€]		
				absolut	%				
Erzgebirgskreis									
Amtsberg	3.680	2,6%	97,9	10	2,3%	327,61	282,81	28.960,90	29.571,32
Börnichen	978	0,7%	17,9	2	0,5%	87,07	56,56	7.696,67	7.840,30
Drebach	3.805	2,7%	119,1	12	2,7%	338,74	339,37	29.944,63	30.622,74
Gornau	1.489	1,1%	38,4	4	0,9%	132,56	113,12	11.718,15	11.963,83
Großolbersdorf	2.750	2,0%	57,5	6	1,4%	244,82	169,68	21.641,98	22.056,48
Grünhainichen	3.332	2,4%	85,7	9	2,0%	296,63	254,53	26.222,21	26.773,37
Zschopau (Krumh./Gansh.)	1.380	1,0%	29,8	3	0,7%	122,85	84,84	10.860,34	11.068,03
	17.414	12,4%	446,3	46	10,4%	1.550,28	1.300,91	137.044,88	139.896,07
Landkreis Mittelsachsen									
Altmittweida	1.877	1,3%	55,2	6	1,4%	167,10	169,68	14.771,63	15.108,41
Augustusburg	4.484	3,2%	133,2	14	3,2%	399,19	395,93	35.288,23	36.083,35
Eppendorf	4.005	2,9%	114,9	12	2,7%	356,55	339,37	31.518,59	32.214,51
Erlau	3.137	2,2%	56,1	6	1,4%	279,27	169,68	24.687,59	25.136,54
Flöha	10.532	7,5%	343,3	35	7,9%	937,61	989,82	82.884,84	84.812,27
Frankenberg	13.750	9,8%	754,1	76	17,2%	1.224,10	2.149,32	108.209,89	111.583,31
Geringswalde	4.163	3,0%	101,7	11	2,5%	370,61	311,09	32.762,02	33.443,72
Hainichen	8.451	6,0%	244,9	25	5,7%	752,35	707,01	66.507,76	67.967,12
Königsfeld	1.373	1,0%	13,8	2	0,5%	122,23	56,56	10.805,25	10.984,04
Königshain-Wiederau	2.584	1,8%	21,8	3	0,7%	230,04	84,84	20.335,59	20.650,47
Kriebstein	2.040	1,5%	43,6	5	1,1%	181,61	141,40	16.054,41	16.377,42
Leubsdorf	3.271	2,3%	57,6	6	1,4%	291,20	169,68	25.742,15	26.203,03
Lichtenau	7.052	5,0%	175,9	18	4,1%	627,81	509,05	55.497,90	56.634,76
Lunzenau	4.095	2,9%	103,7	11	2,5%	364,56	311,09	32.226,87	32.902,52
Mittweida	14.169	10,1%	539,4	54	12,2%	1.261,40	1.527,15	111.507,34	114.295,89
Niederwiesa	4.817	3,4%	150,8	16	3,6%	428,83	452,49	37.908,87	38.790,19
Oederan	7.883	5,6%	247,8	25	5,7%	701,78	707,01	62.037,71	63.446,50
Penig	8.563	6,1%	277,3	28	6,3%	762,32	791,86	67.389,18	68.943,36
Rochlitz	5.628	4,0%	188,4	19	4,3%	501,03	537,33	44.291,29	45.329,65
Rossau	3.478	2,5%	53,5	6	1,4%	309,63	169,68	27.371,20	27.850,51
Seelitz	1.673	1,2%	24,4	3	0,7%	148,94	84,84	13.166,19	13.399,97
Striebigtal	1.826	1,3%	57,8	6	1,4%	162,56	169,68	14.370,27	14.702,51
Wechselburg	1.773	1,3%	26,3	3	0,7%	157,84	84,84	13.953,17	14.195,85
Zettlitz	660	0,5%	17,9	2	0,5%	58,76	56,56	5.194,07	5.309,39
	121.284	86,4%	3.803	392	88,7%	10.797,32	11.085,96	954.482,01	976.365,29
Landkreis Leipzig									
Colditz	1.712	1,2%	39,0	4	0,9%	152,41	113,12	13.473,11	13.738,64
	1.712	1,2%	39,0	4	0,9%	152,41	113,12	13.473,11	13.738,64
ZWA	140.410	100,0%	4.289	442	100,0%	12.500,01	12.499,99	1.105.000,00	1.130.000,00

Zweckverband
Kommunale Wasserversorgung/
Abwasserentsorgung
Mittleres Erzgebirgsvorland
K.-Kollwitz-Str. 6
09661 Hainichen



2.

Mittelbare Beteiligung der Kommune an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA



2. Mittelbare Beteiligungen der Kommunen an unmittelbaren Beteiligungen des ZWA

2.1 Unternehmen der Privatrechtsform

2.1.1 Südsachsen Wasser GmbH - Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung ZWA: 6,93% (ausschließlich Wasserversorgung)
Stammkapital: 5.112.960,00€
Unternehmenszweck: Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand: Betriebsführung für ZV Fernwasser Südsachsen

2.1.1.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und Südsachsen Wasser GmbH

Gewinnabführung: nein
Verlustabdeckung: nein
Sonstige Zuschüsse: nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen: nein
Bürgschaften: nein
Gewährleistungen: nein

2.1.2 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH – Ermühlenstr. 15, 08066 Zwickau

Beteiligung ZWA: 25,00% (ausschließlich Klärschlammmentsorgung)
Stammkapital: 250.000,00 €
Unternehmenszweck: Klärschlammmentsorgung
Unternehmensgegenstand: Klärschlammmentsorgung

2.1.2.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und KMW GmbH

Gewinnabführung: nein
Verlustabdeckung: nein
Sonstige Zuschüsse: nein
Gewinnverzicht/ Nichteignung von Forderungen: nein
Bürgschaften: nein
Gewährleistungen: nein

2.2 Zweckverbände

2.2.1 Zweckverband Fernwasser Südsachsen - Theresenstraße 13, 09010 Chemnitz

Beteiligung des ZWA 8% (ausschließlich Wasserversorgung)
Unternehmenszweck: Fernwasserversorgung
Unternehmensgegenstand: Fernwasserversorgung

2.2.1.1 Finanzbeziehungen zwischen Kommunen und ZV Fernwasser Südsachsen

Gewinnabführung:	nein
Verlustabdeckung:	nein
Sonstige Zuschüsse:	nein
Gewinnverzicht/ Nichteinziehung von Forderungen:	nein
Bürgschaften:	nein
Gewährleistungen:	nein

SÜDSACHSEN WASSER GMBH, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1. Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Kerngeschäft der Südsachsen Wasser GmbH ist mit einem Anteil von ca. 70 % der Umsatzerlöse die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

Die beim Betrieb der Fernwasserversorgung gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse fließen in die weiteren Geschäftsfelder ingenieurtechnische Leistungen, anlagentechnische Leistungen, Laborleistungen, kaufmännische Leistungen und weitere Dienstleistungen ein. Dabei werden ca. 30 % der Umsatzerlöse erwirtschaftet.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die gemeinnützige Gesellschaft ist eine 100%ige Tochter der Südsachsen Wasser GmbH. Gegenstand ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis 31. August 2022 einen Jahresüberschuss von 96 TEUR (Plan 51 TEUR) aus.

Der Jahresüberschuss von 96 TEUR wurde vollständig in den Gewinnvortrag eingestellt.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung, widmet jedoch der Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen große Aufmerksamkeit. Diese ist ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

Im Jahr 2022 wurde durch einen BA-Studenten der Südsachsen Wasser GmbH eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Nachweis und Quantifizierung von Coliformen Bakterien und somatischen Coliphagen in den Reinigungsstufen einer Kläranlage“ erstellt. Die Ergebnisse dieser Arbeit dienen dazu, den Parameter somatische Coliphagen frühzeitig in das Analysespektrum des Labors einzuarbeiten, da deren Untersuchung mit der neuen Trinkwasserverordnung ab 2023 Pflicht wird.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Auch 2022 war die Corona-Pandemie für die Südsachsen Wasser GmbH als Unternehmen der kritischen Infrastruktur ein dominierendes Thema.

Zum Schutz aller Mitarbeiter wurde der Rahmenpandemieplan als Teil des Risiko- und Krisenmanagements der Südsachsen Wasser GmbH ständig nach den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem

Robert Koch-Institut fortgeschrieben. Er enthält konkrete Maßnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung im Rahmen der Betriebsführungsleistung, die an allen Standorten im Rahmen des Hygienekonzeptes umgesetzt wurden.

Die Südsachsen Wasser GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten an. Sie dienen der Vertiefung bzw. dem Erwerb des notwendigen Fachwissens zur Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2022 stand den Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an in- und externen Schulungen zur Verfügung. Zur Einhaltung der jeweils geltenden Corona-Regeln wurden diese teilweise als Onlineseminare durchgeführt.

Im Rahmen interner Seminare erfolgten u. a. die Weiterbildung für Leitstandfahrer, für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas, Chlordioxid und Chemikalienanlagen, für Energieverantwortliche und zum Risiko und Krisenmanagement für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen sowie zur IT-Sicherheit und zum Zonenkonzept im Rahmen der Zugangs- und Schließberechtigungen.

Weiterhin nahmen Mitarbeiter auch an externen Weiterbildungsseminaren und Workshops teil, wie z. B. Schulungen für Gewässerschutzbeauftragte, zur Grundsteuer und zum Korrosionsschutz.

Ebenso fanden regelmäßig nachzuweisende Lehrgänge, wie z. B. für Schweißer, Filtergeräteträger und Staplerfahrer statt.

In Vorbereitung anstehender Zertifizierungen erhielten Mitarbeiter die Gelegenheit, sich in speziellen Seminaren das notwendige Wissen zu neuen Regelwerken und Normen anzueignen. Beispiele dafür sind u. a. die Intensivschulung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 und ein Upgrade Seminar zur ISO/IEC 27002 (IT-Sicherheit).

Zur Vertiefung des Fachwissens wurden Veranstaltungen wie die Wasserhygienetage, die Sächsischen Radontage bzw. die Jahrestagung Trinkwasser-Ringversuche genutzt.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in verschiedenen DVGW-Fachgremien, wie dem Lenkungskomitee 1 "Wasserwirtschaft/Wassergüte", dem Projektkreis „Analytik“ und dem Projektkreis „Flockung“ sowie dem Arbeitskreis „Wasseraufbereitungsverfahren“ und dem Arbeitskreis „Prozesssteuerung und Energieeffizienz“ wurde zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die Südsachsen Wasser GmbH ein wichtiger Punkt zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 18 Auszubildende/Praktikanten ausgebildet.

Im Geschäftsjahr hat eine Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ihre Ausbildung bei der Südsachsen Wasser GmbH erfolgreich abgeschlossen und wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Neben dem Facharbeiternachwuchs werden regelmäßig Studenten der Berufsakademie Sachsen während ihres 3-jährigen Studiums von den jeweiligen Ausbildungsbeauftragten betreut.

Außerdem ermöglicht die Südsachsen Wasser GmbH einem jungen Mitarbeiter eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall an der IHK Chemnitz.

Stetig steigende Preise sowie die Verknappung von Energieressourcen verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen. Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH neben den bereits begonnenen Energiesparmaßnahmen, wie z. B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik, weitere Optimierungen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung erfolgreich umgesetzt.

Gleichzeitig erhielten alle Mitarbeiter umfangreiche Anleitungen zum energieeffizienten Verhalten.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die Südsachsen Wasser GmbH hat verschiedene Managementsysteme etabliert, auf deren Grundlage alle betrieblichen Prozesse, Abläufe und Organisationsstrukturen kontinuierlich analysiert und in Auswertung der Erkenntnisse weiter verbessert werden. Die Resultate der damit verbundenen Überwachungsaudits und Rezertifizierungen belegen regelmäßig das erreichte Niveau bei der Erfüllung aller Dienstleistungsaufgaben.

Im April 2022 hat die Südsachsen Wasser GmbH als Betriebsführerin des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Rahmen des 3. Überwachungsaudits zum Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO/IEC 27001:2017 nachgewiesen, dass alle sich aus der Zugehörigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen zur kritischen Infrastruktur ergebenden gesetzlichen Auflagen und Anforderungen eingehalten und die Maßnahmen zum Schutz der Daten umgesetzt werden.

Im November 2022 fand die 3. Re-Zertifizierung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 W1 statt. Im Verlauf der Überprüfung konnten alle Beteiligten die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit der Südsachsen Wasser GmbH beim Bau von Rohrleitungen für alle Drücke und Dimensionen aus den Werkstoffen Gusseisen, Stahl und Kunststoff erneut erfolgreich nachweisen.

Das 1. Überwachungsaudit zur Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015 und das Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018 fand im Dezember 2022 statt. Die Managementsysteme sind für die Südsachsen Wasser GmbH die Basis, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH ist die Betriebsführungsleistung für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen. Diese umfasst die Bedienung und Wartung aller wasserwirtschaftlichen und sonstigen Anlagen, die Steuerung und Überwachung aller Trinkwasseraufbereitungs- und -verteilungsprozesse, die Güteüberwachung des Roh- und Trinkwassers, die Betreuung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, den Betrieb des Kommunikationsnetzes, die Gewährleistung aller kaufmännischen - und Verwaltungsprozesse sowie den Aufbau und die Aufrechterhaltung von Managementsystemen. Ungeachtet der angespannten Energie- und Rohstoffkrise ist die Südsachsen Wasser GmbH dieser Aufgabe jederzeit gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Die ständige Optimierung der Anlagen und deren effizienter Betrieb ermöglichten es, den dazu notwendigen Aufwand so niedrig wie möglich zu halten.

Die hohe Fachkompetenz der Mitarbeiter, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie das Zusammenwirken aller Spezialleistungen ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Im Jahr 2022 wurden die Maßnahmen im Pumpwerk Einsiedel und zur Nennweitenreduzierung der Fernwasserleitung RL04 zwischen Dresdner Straße und Frankenberger Straße in Chemnitz planmäßig abgeschlossen. Fortgeführt wurde die Teilerneuerung der Fernwasserleitung RL27 Sehmatal.

Zur Optimierung von Teilprozessen in den Wasserwerken wurden wassertechnische Anlagen umgerüstet.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen. Zudem ist der Fachbereich Anlagentechnik Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen, wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Überwachung der Wassergüte sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 15.717 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Verminderung der Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Erstattung der Strom und Energiesteuer für die Jahre 2011 – 2020 sowie die Erhöhung des Anlagevermögens.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und sowie um den Jahresüberschuss 2022 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2022	2021**	2020
Betriebsleistung	TEUR	14.661	14.402	13.826
Abschreibungen	TEUR	695	691	659
Finanzergebnis	TEUR	1	-3	-8
Sondereinflüsse	TEUR	104	119	39
Jahresüberschuss	TEUR	711	902	737
Umsatzrentabilität	%	5,0	6,3	5,5
Eigenkapitalrentabilität	%	5,7	7,5	6,5
Bilanzstichtag		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzsumme	TEUR	15.717	16.964	14.320
Investitionen	TEUR	1.478	941	778
Eigenkapital	TEUR	12.477	11.947	11.354
Geschäftsjahr		2022	2021	2020
Eigenkapitalquote	%	79,3	70,4	79,3
Verschuldungsgrad *	%	13,2	22,9	14,1
Anlagendeckungsgrad I	%	146,4	154,2	151,4
Geschäftsjahr		2022	2021	2020
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.087	1.749	1.573
Investitionstätigkeit	TEUR	-1.448	-929	-766
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-181	-314	-309
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	5.004	5.546	5.040

* Ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

** Umgliederungen gegenüber Jahresabschluss 2021, Erstattung Strom- und Energiesteuer Anteil Zweckverband Fernwasser Südsachsen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2022 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Gesellschafter wurde im Jahr 2022 entsprechend der Beschlussfassung 02/22 der Gesellschafterversammlung ein Gewinnanteil in Höhe von 180 TEUR ausgeschüttet.

Die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 1.478 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie freien liquiden Mitteln finanziert.

Zur Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH wurden 100 TEUR investiert.

Eine wesentliche Investitionsmaßnahme war die Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße in Höhe von 946 TEUR. Diese Erweiterung ist für zusätzliche Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH sowie zur Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter des Fachbereiches Anlagentechnik erforderlich. Diese Baumaßnahme wird im Jahr 2023 fertiggestellt.

In neue Labortechnik wurden 82 TEUR investiert. Diese beinhalten z. B. den Einbau einer neuen Neutralisationsanlage und die Erweiterung des Ionenchromatographen um einen UV/VIS-Detektor.

In die Aktualisierung und Erweiterung der IT-Infrastruktur einschließlich Softwareanwendungen wurden insgesamt 76 TEUR investiert.

Für Ersatzbeschaffungen des Fuhrparkes wurden 203 TEUR finanziert. In den Ersatz verschlissener Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen 71 TEUR.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 5.004 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für Investitionen, insbesondere für die laufenden und geplanten Baumaßnahmen am Standort Schneeberger Straße, benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2022 für die Gesellschaft trotz der Corona-Pandemie sowie der angespannten Energie- und Rohstoffkrise infolge des Krieges in der Ukraine positiv. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 711 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Abweichu ngen TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2020 TEUR
Umsatzerlöse	14.075	14.289	214	14.501	13.502
Betriebsführungsleistung	10.399	10.247	-152	9.649	9.391
Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen	3.441	3.777	336	4.595	3.861
Sonstige Dienstleistungen	235	265	30	257	250
Bestandsveränderung	0	329	329	-106	292
Andere Aktivierte Eigenleistungen	23	34	11	6	31
Sonstige betriebliche Erträge*	0	263	263	1.893	48
<i>dar. Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>					
<i>Anteil Verband FWS*</i>	0	138	138	1.760	0
Betriebliche Erträge	14.098	14.915	817	16.294	13.873
Materialaufwand	609	853	244	689	732
Personalaufwand	10.548	10.479	-69	10.158	9.924
Abschreibungen	720	695	-25	691	659
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.727	1.866	139	3.395	1.509
<i>dar. Erstattung Strom- und Energiesteuer</i>					
<i>Anteil Verband FWS*</i>	0	138	138	1.760	0
Betriebliche Aufwendungen	13.604	13.893	289	14.933	12.824
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2	2	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	1	-2	4	8
Zinsergebnis	-3	1	4	-3	-8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	144	280	136	427	264
Ergebnis nach Steuern	347	743	396	931	777
Sonstige Steuern	41	32	-9	29	40
Jahresergebnis	306	711	405	902	737

* Umgliederung gegenüber Jahresabschluss 2021, Erstattung Strom- und Energiesteuer Anteil Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Die Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen über die Südsachsen Wasser GmbH wurden entsprechend der Umsatzsteuer-Sonderprüfung durch das Finanzamt Chemnitz umgegliedert und den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Für die Betriebsführungsleistung wurden dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen 10.247 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 521 TEUR.

Im Rahmen der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen Erträge in Höhe von 4.106 TEUR.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 265 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, die Geschäftsbesorgung für die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH, Verkäufe von Material sowie Mieteinnahmen, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge beinhalten hauptsächlich die Erstattung der Strom- und Energiesteuern für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen in Höhe von 138 TEUR. Weitere 125 TEUR resultieren insbesondere aus Versicherungsentschädigungen, aus Verkäufen von Anlagevermögen, aus der Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremden Erträgen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 14.915 TEUR und sind damit um 817 TEUR höher als geplant.

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 13.893 TEUR und damit insgesamt um 289 TEUR überplanmäßig in Anspruch genommen. Dies hängt neben der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Aufwendungen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ausschließlich mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen zusammen.

Der Personalaufwand beträgt 10.479 TEUR. Die Planunterschreitung in Höhe von 69 TEUR begründet sich durch eine zeitversetzte Stellenwiederbesetzung und Mitarbeiterinnen im Beschäftigungsverbot.

4. Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2021 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2022 ein Anteil von 180.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 721.917,82 EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

4.2 Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

5. Chancen- und Risikobericht

Risiken sind untrennbar mit jeder unternehmerischen Tätigkeit verbunden und können den Prozess der Zielsetzung und Zielerreichung negativ beeinflussen. Sie resultieren ursachenbezogen aus der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse mit der Möglichkeit von Abweichungen gegenüber einer festgelegten Zielgröße. Die rechtzeitige Verifizierung und Bewältigung von Risiken verhindert unternehmensgefährdende Krisen. Dieser Vorgang wird über das Risikomanagement gesteuert.

Das bestehende Risikomanagementsystem ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Es ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut. Die identifizierten Risiken werden erläutert und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung beurteilt sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung benannt. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung.

Das Risikomanagementsystem der Südsachsen Wasser GmbH wurde im Berichtsjahr halbjährlich bezüglich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert.

Zum frühzeitigen Erkennen besonderer Risiken wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine fortlaufend überwacht. Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgen regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz, um frühzeitig Risiken zu erkennen.

Ebenso werden die nicht auszuschließenden Energie- und Materialbeschaffungsrisiken und -preisentwicklungen permanent eingeschätzt. Die vorsorgliche Erhöhung der Mindestlagerbestände dient der Absicherung der beauftragten wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe, auch aufgrund des Krieges in der Ukraine, wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Prozesse der Südsachsen Wasser GmbH konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Im Rahmen des Risiko- und Krisenmanagements werden die Mitglieder des Krisenstabes regelmäßig zu bestimmten Szenarien, wie z. B. Blackout, geschult.

Für das Jahr 2023 wurde mit Personalkostensteigerungen in Höhe von 4,5 % kalkuliert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die tatsächlichen Kostensteigerungen infolge von Tarifverhandlungen im Jahr 2023 höher ausfallen werden.

Die Gesellschaft führt derzeit für den Zweckverband Fernwasser Südsachsen zwei Aufträge im Zusammenhang mit der Erneuerung des Wasserwerks Großzöbern aus, die im Jahr 2023 fertiggestellt werden sollen. Im Hinblick auf das Auftragsvolumen in Höhe von 1.597 TEUR (netto) ergeben sich für das Jahr 2023 sowohl Chancen zugunsten der Umsatzentwicklung als auch Risiken aus der Entwicklung der Beschaffungspreise und des damit verbundenen Materialaufwands. Den Risiken zur Beschaffung wurde begegnet, indem Preise in Angeboten belastbar gesichert wurden.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken infolge der Corona-Pandemie und des Krieges in der Ukraine bestehen nicht.

Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

6. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2023 ist durch folgende Eckdaten charakterisiert:

Erträge	15.239 TEUR
Aufwendungen einschließlich Steueraufwand	14.931 TEUR
Jahresüberschuss	308 TEUR

Die Südsachsen Wasser GmbH beschäftigte am 31.12.2022 179 Mitarbeiter (171,39 VAK). Der Planwert per 31.12.2023 beträgt 179 Mitarbeiter (171,28 VAK), alle Angaben jeweils ohne Auszubildende/ BA-Studenten. In Abhängigkeit der Entwicklung der wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen insbesondere im Labor kann es zu Veränderungen kommen.

Die Finanzierung von Investitionen in Höhe von 2.401 TEUR erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln. Die im Wirtschaftsplan 2023 vorgesehene Jahresscheibe in Höhe von 1.951 TEUR für die Baumaßnahme Erweiterung der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße erhöht sich durch zeitliche Verschiebung auf ca. 2.240 TEUR. Diese Maßnahme umfasst ein Gesamtvolumen von ca. 3.350 TEUR.

Die geplante Erweiterung am Standort Schneeberger Straße ist zur Schaffung zusätzlicher Fachkabinette der AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH sowie für die Schaffung von Büro-, Umkleide- und Sanitärräumen für die Mitarbeiter im Fachbereich Anlagentechnik erforderlich.

Durch die Zusammenführung der gewerblichen Bereiche werden Raumkapazitäten im Laborgebäude freigezogen. Diese Raumkapazitäten werden benötigt, um die geplante Sanierung des Laborgebäudes bei laufendem Betrieb durchführen zu können und um Arbeitsabläufe im Labor effektiver zu gestalten. Die Weiterführung der Planung für die Baumaßnahme Laborgebäude erfolgt ab dem Planjahr 2024.

Die anteilige Nutzung der Mehrzweckhalle durch die AVS-Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH erfolgt durch einen langfristigen Mietvertrag.

Weitere Investitionen in Höhe von 450 TEUR dienen überwiegend dem Ersatz von nicht mehr wirtschaftlich nutzungsfähigen Vermögensgegenständen.

Im Finanzplan für 2023 und die Folgejahre bis 2026 wird ein gleichbleibender Jahresüberschuss in Höhe von jeweils 308 TEUR angestrebt.

Im Zeitraum von 2024 bis 2026 sind weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 1.700 TEUR geplant.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten ausreichend. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Chemnitz, 17. März 2023

Ute Gernke
Geschäftsführerin

ZWECKVERBAND FERNWASSER SÜDSACHSEN, CHEMNITZ

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2022

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen ist die Versorgung seiner Verbandsmitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Dieser Aufgabe ist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen auch im Jahr 2022 jederzeit gerecht geworden, indem er seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt hat.

Wasserabgabe

Die Einschätzung des Deutschen Wetterdienstes für das Jahr 2022 erfolgte als zu heiß, zu sonnig und zu trocken, wengleich mit regionalen Unterschieden.

Infolge der anhaltend trockenen Witterung hatte der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Verlauf des Jahres teilweise extreme Schwankungen bei der Wasserabgabe. Sie reichten vom höchsten bisher verzeichneten Tageswert im Juni 2022 bis zu, im Vergleich zu den Vorjahren, relativ niedrigen Abgabemengen im dritten und vierten Quartal 2022.

Daraus folgend betrug die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser 93,4 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 89,4 % und 99,8 %.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 91,8 % in Anspruch genommen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 45,1 Mio. m³ Trinkwasser und 5,7 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr insgesamt eine Erhöhung um ca. 1 % bedeutet.

Trinkwasserqualität

Die seit mehreren Jahren huminstoffbelasteten Rohwässer der Talsperren des Freistaates Sachsen, aus denen der Zweckverband Fernwasser Südsachsen das Rohwasser entnimmt, sind nach wie vor eine Herausforderung für die Trinkwasseraufbereitung. In diesem Zusammenhang führten besonders die ergiebigen Niederschläge, die in den Wintermonaten 2021/2022 auftraten, zu steigenden Anforderungen beim Betrieb der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen.

In den Talsperren Einsiedel und Saïdenbach kam es in den heißen, sonnigen Frühjahrs- und Sommermonaten zu einem starken Blaualgenwachstum und damit verbunden zu Geruchs- und Geschmacksstoffbelastungen sowie Mikrocystinen im Rohwasser. Das erforderte über einen sehr langen Zeitraum den Einsatz von Pulveraktivkohle im Wasserwerk Einsiedel zur Sicherung der Trinkwasserqualität.

Die flächendeckende und umfassende Qualitätsüberwachung, vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder durch das Umweltlabor der Südsachsen Wasser GmbH, hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung aus allen Wasserwerken bestätigt.

Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen der Wasserwerke in die Gewässer eingeleitet wurden, entsprachen den gesetzlichen Vorgaben.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Untersuchung des Trinkwassers zeigten außerdem, dass sogenannte Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe im Trinkwasser nicht nachgewiesen wurden.

Betrieb

Die Südsachsen Wasser GmbH ist im Rahmen ihrer Betriebsführungsleistung für den personallosen Zweckverband Fernwasser Südsachsen für den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen sowie die Abwicklung aller kaufmännischen- und Verwaltungsprozesse des Verbandes verantwortlich.

In dieser Eigenschaft hat sie umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur und zur Sicherheit ihrer Mitarbeiter umgesetzt.

Zum Schutz der Mitarbeiter der Südsachsen Wasser GmbH vor Erkrankungen am Corona-Virus wurden an allen Standorten durchgängig umfangreiche Schutz- und Hygienemaßnahmen aufrechterhalten und der jeweiligen Situation sowie den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und des Robert Koch-Institutes angepasst.

Die zu Beginn der Corona-Pandemie veranlassten Maßnahmen, wie die Aufstockung der Bestände an Aufbereitungsstoffen auf die maximale Lagerkapazität und der ständige Kontakt zu Lieferanten, um rechtzeitig Informationen zu absehbaren Lieferengpässen zu erhalten und gegebenenfalls entgegen wirken zu können, erwiesen sich mit Beginn des Ukrainekrieges von besonderem Vorteil.

Zur Herausforderung entwickelten sich nicht nur die extremen Preissteigerungen, sondern vor allem die unklaren Lieferzeiten insgesamt und im Speziellen der weitgehende Lieferausfall des Aufbereitungsstoffes Polyaluminiumchlorid.

Dieser Umstand machte es notwendig, den Flockungsprozess in mehreren Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen unverzüglich auf Aluminiumsulfat umzustellen. Aufgrund der getroffenen Bevorratung der zur sicheren Trinkwasserversorgung notwendigen Aufbereitungsstoffe stand das erforderliche Zeitfenster zur Verfügung, um kurzfristig die technischen Voraussetzungen für die Umstellung schaffen zu können.

Die Arbeiten dazu wurden im Rahmen der Betriebsführungsleistung durch den Fachbereich Anlagentechnik der Südsachsen Wasser GmbH bei laufendem Betrieb ausgeführt.

Vor dem Hintergrund eines möglichen Blackout-Szenarios aufgrund des Energie- und Gasembargos gegen Russland wurden auf der Grundlage des Risiko- und Krisenmanagements die Netzersatzanlagen wichtiger technischer Anlagen für eine Laufzeit von 72 Stunden mit Diesel bevorratet. Zur Sicherung der Kommunikationswege im Falle eines Blackouts erfolgte der forcierte Ausbau der Datenübertragung mittels LWL-Technik (Lichtwellenleiter-Technik) als vorgezogene Investitionsmaßnahme des Jahres 2024 bereits im IV. Quartal 2022.

Des Weiteren wurden in allen Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen Havariefahrweisen und Leistungsfahrten zur Erhöhung der Resilienz durchgeführt.

Forschung und Entwicklung

Zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz arbeitet der Zweckverband Fernwasser Südsachsen stetig an der Optimierung aller Prozesse. In diese Untersuchungen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

In Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V.) Wasser beteiligt sich der Zweckverband Fernwasser Südsachsen am Forschungsvorhaben "Potenziale der optisch-akustischen Inspektion von Trinkwasserverteilungssystemen" kurz „OptInspekt“.

Weiterhin hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen im Wasserwerk Muldenberg Untersuchungen zum optimalen Einsatz einer UV-Anlage (UV-Desinfektionsanlage) zur Inaktivierung von Algen und Kleinstlebewesen (Mikroinvertebraten), wie sie seit etwa zwei Jahren verstärkt auftreten, begonnen.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z.B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird der Zweckverband Fernwasser Südsachsen diesem Anspruch gerecht.

Die infolge der Ukraine Krise schlagartige Verknappung von Energieressourcen und die damit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich Verfügbarkeit und Preisentwicklung verlangen mehr denn je bewusste und damit energiesparende Verhaltensweisen.

Deshalb hat die Südsachsen Wasser GmbH im Zuge der Betriebsführungsleistung neben den bereits begonnenen Energiesparmaßnahmen, wie z.B. die Umstellung der Leuchtmittel auf LED-Technik, eine Vielzahl von Optimierungen in den Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen im Bereich Heizung, Lüftung und Klimatisierung erfolgreich umgesetzt.

So konnten allein durch die Reduzierung der Zimmertemperaturen in den Gebäuden des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen 150 MWh Wärmeenergie (entspricht ca. 8 %) und damit gleichzeitig Kosten in Höhe von 15 TEUR eingespart werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2020	2021	2022
Trinkwasserabgabe	TEUR	29.593	29.868	30.909
	Mio m ³	46,7	44,2	45,1
Rohwasserabgabe	TEUR	1.681	1.730	1.418
	Mio m ³	6,1	6,0	5,7
Abschreibungen	TEUR	5.350	5.405	5.416
Investitionen	TEUR	3.123	4.433	6.000
Finanzergebnis	TEUR	-288	-273	-277
Jahresergebnis	TEUR	-301	1.401	-440
Bilanzstichtag		31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Bilanzsumme	TEUR	101.137	102.041	102.903
Vermögensstruktur (Anteil Anlagevermögen an Bilanzsumme)	%	96	94	94
Anlagevermögen	TEUR	96.813	95.709	96.263
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	78.696	79.751	79.086
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	78	78	77
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	18.614	17.532	19.468
Kreditfinanzierung	%	18	17	19
Effektivverschuldung	%	470	314	318
Kurzfristige Liquidität	%	129	135	150
Wirtschaftsjahr		2020	2021	2022
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.406	4.749	4.833
Investitionstätigkeit	TEUR	-3.123	-4.317	-6.000
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.337	-486	2.642
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	1.472	1.418	2.893

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 862 TEUR bzw. ca. 1 % erhöht.

Dies resultiert auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens. Das Anlagevermögen erhöhte sich um Investitionen in Höhe von 6.000 TEUR, denen Abschreibungen in Höhe von 5.416 TEUR sowie Anlagenabgängen in Höhe von 29 TEUR gegenüberstehen.

Auf der Passivseite haben sich sowohl die Verbindlichkeiten als auch die Rückstellungen erhöht.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des erzielten Jahresfehlbetrages von 78 % auf 77 % verringert.

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband Fernwasser Südsachsen 6.000 TEUR auf.

Als größte Einzelmaßnahme wurde mit der Realisierung der Erneuerung des Wasserwerkes Großzöbern begonnen. Durch die erneute europaweite Ausschreibung in einzelnen Losen verzögerte sich der planmäßige Baubeginn. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde das Los Netzersatzanlage für 102 TEUR realisiert und mit der Realisierung der Lose Spülabwasserbehandlung, EMSR sowie Chemikalienstation in Höhe von insgesamt 1.793 TEUR begonnen.

Als weitere große Einzelmaßnahme wurde die Planung der Erweiterung der Filteranlage im Wasserwerk Einsiedel mit einer Jahresscheibe in Höhe von 1.180 TEUR fortgesetzt. Für diese Maßnahme wurde im September 2022 eine Finanzierungsvereinbarung mit dem Freistaat Sachsen über Fördermittel in Höhe von 50 % der bis 31. Dezember 2022 angefallenen Kosten abgeschlossen. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen forderte Fördermittel in Höhe von 655 TEUR netto ab, die durch den Freistaat Sachsen im November und Dezember 2022 ausgezahlt wurden. Diese Kostenbeteiligung war nicht im Wirtschaftsplan 2022 enthalten und so standen diese Mittel zusätzlich zur Verfügung.

Zu weiteren wesentlichen Investitionsmaßnahmen im Jahr 2022 gehören u.a.

- die Fertigstellung des Pumpwerkes Einsiedel im gleichnamigen Wasserwerk,
- die Fertigstellung der Netzersatzanlagen in den Wasserwerken Großzöbern, Lichtenberg und Cranzahl,
- die Fortsetzung der Teilerneuerung der Rohrleitung 27 im Sehmatal sowie
- die LWL – Erschließung Wasserwerk Burkersdorf - Wasserbehälter Steinberg.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde im Oktober ein Darlehen in Höhe von 3.000 TEUR aufgenommen und ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.000 TEUR vertraglich gebunden mit einer Auszahlung im März 2023. Diese Darlehen waren für die vertraglich gebundenen Investitionen insbesondere im Wasserwerk Großzöbern erforderlich.

Durch diese Neuaufnahme bei gleichzeitiger planmäßiger Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 1.080 TEUR hat sich der Darlehensbestand gegenüber dem Vorjahr von 17.498 TEUR auf 19.418 TEUR erhöht. Des Weiteren wurde ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.460 zum 30. Oktober 2022 umgeschuldet.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 2.893 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der beauftragten Investitionen ausreichend. Für weitere anstehende Investitionen sind entsprechend des Wirtschaftsplanes 2023 zusätzlich zum bereits vertraglich gebundenen Darlehen über 2.000 TEUR weitere Kreditneuaufnahmen in Höhe von 4.000 TEUR in Abhängigkeit von der zeitlichen Durchführung der Investitionen geplant.

Eine Inanspruchnahme der Kassenkreditlinie von TEUR 4.000 erfolgte nicht.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 weist der Zweckverband Fernwasser Südsachsen einen Jahresfehlbetrag von 440 TEUR aus.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung	Ist 2021	Ist 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.940	32.888	-52	32.150	31.903
<i>Grundumlage</i>	22.760	22.760	0	22.339	21.777
<i>Arbeitsumlage</i>	9.754	9.567	-187	9.259	9.496
<i>Bezugsrechtsüberschreitung</i>	0	0	0	0	1
<i>Sonstige Umsatzerlöse</i>	426	561	135	552	629
Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge ¹	1.209	1.969	760	3.111	1.716
Betriebliche Erträge	34.149	34.857	708	35.261	33.619
Materialaufwand	17.001	18.172	-1.171	17.183	16.881
Abschreibungen	5.540	5.416	124	5.405	5.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	11.599	11.408	191	10.926	11.354
Betriebliche Aufwendungen	34.140	34.996	-856	33.514	33.585
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	262	277	-15	273	288
Zinsergebnis	-262	-277	-15	-273	-288
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	25	25	25	0
Ergebnis nach Steuern	-253	-391	-138	1.449	-254
Sonstige Steuern	47	49	-2	48	47
Jahresergebnis	-300	-440	-140	1.401	-301

¹ Umgliederung gegenüber Jahresabschluss 2021, Erstattung Energiesteuern über Südsachsen Wasser GmbH.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen 32.327 TEUR. Die Verringerung gegenüber dem Plan um 187 TEUR resultiert aus einer geringeren Arbeitsumlage infolge der unterplanmäßigen Inanspruchnahme der Bezugsrechte der Verbandsmitglieder. Daraus resultierend ist die durchschnittliche Umlage für Trinkwasser von ca. 68,5 Cent/m³ gegenüber dem Plan (67,5 Cent/m³) gestiegen.

Die sonstigen Umsatzerlöse liegen mit 561 TEUR um 135 TEUR über Plan. Hauptursache ist die Weiterberechnung einer Umverlegungsmaßnahme im Zuge einer Überbauung an der Rohrleitung 04. Weitere Erlöse wurden durch die Vermietung des Verwaltungsgebäudes Theresenstraße und des Wasserbehälters Torfstraße sowie aus der Energierückgewinnung mittels Wasserkraftanlagen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 1.969 TEUR um 760 TEUR über Plan. Darin enthalten sind hauptsächlich die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Sonderposten in Höhe von 1.208 TEUR. Infolge des im Januar 2022 unterzeichneten Vergleiches mit der Landestalsperrenverwaltung wurden zusätzliche Erträge in Höhe von insgesamt 408 TEUR aus der Ausbuchung der geforderten Nachzahlung der Landestalsperrenverwaltung für das Rohwasserentgelt für die Jahre 2019 und 2020 sowie aus der Bezahlung wertberechtigter Forderungen vereinnahmt. Weitere sonstige betriebliche Erträge resultieren aus der Erstattung von Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH, aus Fördermitteln im Rahmen des Stadtumbaus, der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen und Versicherungsentschädigungen.

Die betrieblichen Aufwendungen (Materialaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) betragen 34.996 TEUR und sind gegenüber dem Plan um 856 TEUR gestiegen. Hauptursache sind die Aufwendungen für fremde Instandhaltungsleistungen. Diese sind gegenüber dem Plan von 1.500 TEUR auf 2.704 TEUR gestiegen. Größte Einzelmaßnahme waren die Instandsetzungsmaßnahmen in der Mehrzweckhalle des Wasserwerkes Großzöbern sowie Instandsetzungsarbeiten an der Rohrleitung 09 zwischen den Wasserbehältern WB01 Steinberg und WB05 Berthelsdorf.

Der Aufwand für Aufbereitungsstoffe liegt mit 956 TEUR um 176 TEUR über Plan. Diese Position enthält teils extreme Preissteigerungen für Rohstoffe, Energie und Logistik infolge der aktuellen angespannten wirtschaftlichen Lage.

Der Abschreibungsaufwand liegt infolge von Maßnahmenverschiebungen und z. T. geringerer Kosten von Investitionsmaßnahmen wie z. B. die Nennweitenreduzierung der Rohrleitung 04 mit 5.416 TEUR um 124 TEUR unter Plan.

Die Abrechnung der Betriebsführungsleistung durch die Südsachsen Wasser GmbH beträgt 9.726 TEUR und liegt damit um 116 TEUR unter Plan.

Der Zinsaufwand für die bestehenden und das neu aufgenommene Darlehen beträgt 277 TEUR und liegt durch höhere vereinbarte Zinssätze um 15 TEUR über dem Planansatz.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs wurden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2022 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

	Wirtschafts- plan 2022 EUR	Jahresab- schluss 2022 EUR
Grundumlage Trinkwasser	21.757.000	21.757.000
Grundumlage Rohwasser	1.003.000	1.003.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	9.323.949	9.152.039
Arbeitsumlage Rohwasser	430.053	414.609
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	0

Zum Jahresabschluss 2022 wurden keine Bezugsrechtsüberschreitungen gemäß § 14 Abs. 6 Verbandssatzung festgesetzt.

Verwendung Jahresergebnis 2021

Der Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 1.401 TEUR wurde entsprechend Beschluss Nr. 276/22 der Verbandssammlung vom 2. Juni 2022 in den Gewinnvortrag eingestellt.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Verbandsmitgliedern erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Seit 2005 ist in einigen südsächsischen Talsperren aufgrund ökosystemarer Veränderungen ein signifikanter Anstieg der Huminstoffe zu verzeichnen. Die deshalb in den Wasserwerken des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen notwendige Entnahme der Huminstoffe kann nur mit umfangreichen Investitionen in die Aufbereitungstechnologien im Wasserwerksverbund Burkersdorf/Einsiedel erfolgen. Der Freistaat Sachsen hat sich an den Kosten für Studien und Planungen für diese Investitionen bis einschließlich 2022 im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung mit Zuschüssen in Höhe von 50 % beteiligt.

Im Haushalt des Freistaates Sachsen wurden für Jahre 2023/2024 weitere Zuschüsse berücksichtigt. Für die Jahre 2025 bis 2030 sind Verpflichtungsermächtigungen eingestellt. Die Auszahlung für die Jahre 2023 bis 2030 soll in einer weiteren Finanzierungsvereinbarung über die Landestalsperrenverwaltung geregelt werden. Ein Entwurf dieser Finanzierungsvereinbarung für Investitionen ab dem Jahr 2023 bis 2030 liegt dem Zweckverband Fernwasser Südsachsen vor. Die darin enthaltene Kostenbeteiligung von bis zu 50 % basiert auf einer Kostenschätzung des DVGW Technologiezentrum Wasser aus dem Jahr 2019. Infolge der weltwirtschaftlichen Rohstoffkrise sind die Preise teils drastisch angestiegen, sodass die aktuelle vorliegende Kostenberechnung derzeit von einer doppelten Investitionssumme ausgeht. Derzeit finden Verhandlungen mit dem Freistaat Sachsen dazu statt. Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Chancen für die Bewilligung einer Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen von bis zu 50 % für diese Investitionsmaßnahmen.

Ein Risiko sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen in der aktuellen allgemeinen Preisentwicklung und Verfügbarkeit von Materialien. Insbesondere bei den Baumaßnahmen wirken sich die Preissteigerungen aus. Ein höherer Finanzbedarf gegenüber der mittelfristigen Finanzplanung wirkt sich über höhere Abschreibungsbeträge auf die künftige Entwicklung der Umlagen aus.

Die aktuelle Entwicklung der Energiekosten im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen mittelfristig in abgeschwächter Form, da eine vertragliche Absicherung über den Bezug von Strom bis zum Jahr 2025 besteht. Unabhängig von der vertraglichen Vereinbarung über den Bezug von Strom besteht ein Risiko im Anstieg der Netznutzungsentgelte. Ab dem Jahr 2026 wurde in der mittelfristigen Finanzplanung eine Kostensteigerung berücksichtigt. Diese kann nur teilweise durch die Verringerung des Budgets für fremde Instandhaltungsleistungen ausgeglichen werden. Durch diese Reduzierung stehen für den funktionstüchtigen Erhalt der Anlagen des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nur noch 1.000 TEUR jährlich zur Verfügung. Es besteht das Risiko, dass der Instandhaltungsbedarf bei anhaltend hohen Preisniveau nicht im zeitlich erforderlichen Rahmen gesichert werden kann.

Der Ukrainekrieg betrifft den Zweckverband Fernwasser Südsachsen hinsichtlich der Erlöse aus dem Wasserverkauf aufgrund der regionalen Begrenzung des Verbandsgebietes nicht.

Der zunehmenden Gefährdung durch Cyberangriffe wird begegnet, in dem das Informationssicherheitsmanagementsystem des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen nach DIN EN ISO 27001 für alle Anlagen und Standorte konsequent umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen erfolgt eine Bewertung des Systems, um dessen fortwährende Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen.

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) ist ein unverzichtbares Instrument zur Steuerung von Chancen und Risiken und ist Grundlage aller Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Das frühzeitige Erkennen und die Beobachtung der Entwicklung sind dabei von besonderer Bedeutung. Das RMS wurde auch im Berichtsjahr hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Das RMS ist nach den Kriterien externe, leistungswirtschaftliche und finanzwirtschaftliche Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation aufgebaut.

Die Risikobeurteilung und Aktualisierung erfolgten halbjährlich. Die identifizierten Risiken sind zu erläutern und anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Bedeutung zu beurteilen sowie eingesetzte Maßnahmen und Instrumente zu deren Steuerung zu nennen.

Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Umschuldungen und Abschlüsse von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Infolge der mittelfristig geplanten weiteren Darlehensaufnahmen für die geplanten Investitionen steigt der Zinsaufwand kontinuierlich an. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2023 wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	TEUR
Erträge	35.480
Aufwendungen	35.780
Jahresfehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31.12.2022 steht unter Berücksichtigung des 2022 erzielten Fehlbetrages von 440 TEUR ein Gewinnvortrag von 1.705 TEUR zur Verfügung. Dieser resultiert zum überwiegenden Teil aus der 2021 erreichten Erstattung der Strom- und Energiesteuern über die Südsachsen Wasser GmbH. Davon sollen im Wirtschaftsjahr 2023 zur Stabilisierung der Umlagen 300 TEUR eingesetzt werden. Das Rohwasserentgelt stellt im Erfolgsplan die größte Aufwandsposition dar. Es wurde in Höhe der mit der Landestalsperrenverwaltung unterzeichneten Entgeltzahlungsvereinbarung für die Jahre 2021 bis 2025 eingeplant.

Unter Berücksichtigung aller im Wirtschaftsplan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamtumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 3,4 %. Dabei steigt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 69,4 Ct/m³ (Vorjahr 67,5 Ct/m³).

Im Wirtschaftsjahr 2023 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 10.644 TEUR vorgesehen. Das Investitionsprogramm sieht im Zeitraum von 2024 bis 2026 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt 34.209 TEUR vor.

Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum geplante Einzahlungen von Fördermitteln/Zuschüssen des Freistaates Sachsen über insgesamt 11.870 TEUR.

Im Jahr 2023 sind Fördermittel und Zuschüsse in Höhe von insgesamt 655 TEUR eingeplant. Diese beinhalten die Kostenübernahme der Landestalsperrenverwaltung im Rahmen der Ersatzwasserversorgung für die Talsperre Lichtenberg in Höhe von 488 TEUR sowie weitere Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie aus dem Förderprogramm Querschnittstechnologien.

Um das Investitionskonzept des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen umsetzen zu können, sind im Planungszeitraum 2023 bis 2026 Darlehensneuaufnahmen über insgesamt 20.500 TEUR erforderlich.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Planungszeitraum 2023 bis 2026 insgesamt 14.030 TEUR.

In Abhängigkeit der Höhe der Kostenbeteiligung des Freistaates Sachsen sind ggf. höhere Darlehensaufnahmen erforderlich und diese müssen mit der Wirtschaftsplanung 2024 in der mittelfristigen Finanzplanung angepasst werden.

Chemnitz, den 31. März 2023

Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Dr. Martin Antonow
(Verbandsvorsitzender)

Beteiligungsübersicht zum 31.12.2022

vom 14. März 2023

Zweckverband

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeiner Überblick

Mitglieder des Zweckverbandes (Stand 31.12.2022): 58 Mitglieder mit 94 Stimmen:

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Landkreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Bärenstein	Stadt Augustusburg	Landkreis Zwickau
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Chemnitz	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Callenberg	Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau	
Gemeinde Ellefeld	Stadt Ehrenfriedersdorf	
Gemeinde Eppendorf	Stadt Eibenstock	
Gemeinde Gornau/Erzgeb.	Stadt Flöha	
Gemeinde Heinsdorfergrund	Stadt Frankenberg/Sa.	
Gemeinde Hohndorf	Stadt Frauenstein	
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	Stadt Grünhain-Beierfeld	
Gemeinde Lichtenau	Stadt Hainichen	
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Hartenstein	
Gemeinde Neumark	Stadt Lauter-Bernsbach	
Gemeinde Raschau-Markersbach	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Löbnitz	
Gemeinde Schönheide	Stadt Lugau/Erzgeb.	
Gemeinde Sehmatal	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Stützengrün	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad	Stadt Meerane	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Oberlungwitz	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Penig	
	Stadt Plauen	
	Stadt Reichenbach im Vogtland	
	Stadt Rodewisch	
	Stadt Schöneck/Vogtl.	
	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.	
	Stadt Stollberg/Erzgeb.	
	Stadt Thalheim/Erzgeb.	
	Stadt Treuen	
	Stadt Zschopau	
	Stadt Zwickau	
	Stadt Zwönitz	

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes. Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag das Hauptorgan des Verbandsmitgliedes einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt.

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Verbandsmitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten haben 3 Stimmen, mit mehr als 400 Beschäftigten haben 4 Stimmen, mit mehr als 800 Beschäftigten haben 5 Stimmen, mit mehr als 1.600 Beschäftigten haben 6 Stimmen, mit mehr als 3.200 Beschäftigten haben 7 Stimmen. Für die Anzahl der Beschäftigten ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder maßgebend. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsvorsitzender

Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, bis 16.03.2022

Ralph Burghart, Bürgermeister Stadt Chemnitz, ab 21.09.2022

Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen.

Eine Umlage musste in 2022 nicht erhoben werden.

Wirtschaftsführung/Prüfungswesen

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gem. § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten.

Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO.

Mit der Prüfung des Jahresabschluss gemäß § 32 Abs. 1. und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Beteiligung am Eigenkapital

Bemessungsgrundlage für die Beteiligung am Eigenkapital des Zweckverbandes ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Anlagen

- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht des Zweckverbandes zum 31.12.2022
- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2022

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Anzahl Stimmen gesamt
14069	94

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
GV Amtsberg	59	1	1,0638%
GV Bärenstein	23	1	1,0638%
GV Burkhardtsdorf	98	1	1,0638%
GV Callenberg	24	1	1,0638%
GV Ellefeld	36	1	1,0638%
GV Eppendorf	40	1	1,0638%
GV Gornau	54	1	1,0638%
GV Heinsdorfergrund	8	1	1,0638%
GV Hohndorf	23	1	1,0638%
GV Jahnsdorf	73	1	1,0638%
GV Lichtenau	92	1	1,0638%
GV Lichtentanne	121	2	2,1277%
GV Neumark	87	1	1,0638%
GV Raschau-Markersbach	38	1	1,0638%
GV Reinsdorf	41	1	1,0638%
GV Schönheide	65	1	1,0638%
GV Sehmatal	46	1	1,0638%
GV Stützengrün	25	1	1,0638%
GV Thermalbad Wiesenbad	51	1	1,0638%
GV Wechselburg	8	1	1,0638%
GV Weischlitz	66	1	1,0638%
GV Zschorlau	22	1	1,0638%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	1	1,0638%
STV Annaberg-Buchholz	305	3	3,1915%
STV Augustusburg	47	1	1,0638%
STV Chemnitz	4864	7	7,4468%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1	1,0638%
STV Ehrenfriedersdorf	77	1	1,0638%
STV Eibenstock	31	1	1,0638%
STV Flöha	144	2	2,1277%

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Anzahl Stimmen gesamt
14069	94

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
STV Frankenberg	145	2	2,1277%
STV Frauenstein	20	1	1,0638%
STV Grünhain-Beierfeld	36	1	1,0638%
STV Hainichen	63	1	1,0638%
STV Hartenstein	27	1	1,0638%
STV Lauter-Bernsbach	51	1	1,0638%
STV Lengenfeld	70	1	1,0638%
STV Lößnitz	86	1	1,0638%
STV Lugau	55	1	1,0638%
STV Lunzenau	27	1	1,0638%
STV Markneukirchen	43	1	1,0638%
STV Meerane	104	2	2,1277%
STV Oberlungwitz	53	1	1,0638%
STV Oelsnitz/Erzgeb.	50	1	1,0638%
STV Penig	127	2	2,1277%
STV Plauen	861	5	5,3191%
STV Reichenbach	207	3	3,1915%
STV Rodewisch	48	1	1,0638%
STV Schöneck	40	1	1,0638%
STV Schwarzenberg	158	2	2,1277%
STV Stollberg	93	1	1,0638%
STV Thalheim	37	1	1,0638%
STV Treuen	112	2	2,1277%
STV Zschopau	169	2	2,1277%
STV Zwickau	1308	5	5,3191%
STV Zwönitz	178	2	2,1277%
Landkreis Erzgebirgskreis	1884	6	6,3830%
Landkreis Zwickau	1422	5	5,3191%
Gesamt	14069	94	100,00%

58 Mitglieder

mit 94 Stimmen

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2022**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Eigenkapital gesamt
14069	1.130.821,65 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2021	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
GV Amtsberg	59	4.742,24 €	0,4194%
GV Bärenstein	23	1.848,67 €	0,1635%
GV Burkhardtsdorf	98	7.876,93 €	0,6966%
GV Callenberg	24	1.929,04 €	0,1706%
GV Ellefeld	36	2.893,57 €	0,2559%
GV Eppendorf	40	3.215,07 €	0,2843%
GV Gornau	54	4.340,35 €	0,3838%
GV Heinsdorfergrund	8	643,02 €	0,0569%
GV Hohndorf	23	1.848,67 €	0,1635%
GV Jahnsdorf	73	5.867,51 €	0,5189%
GV Lichtenau	92	7.394,67 €	0,6539%
GV Lichtentanne	121	9.725,60 €	0,8600%
GV Neumark	87	6.992,78 €	0,6184%
GV Raschau-Markersbach	38	3.054,32 €	0,2701%
GV Reinsdorf	41	3.295,45 €	0,2914%
GV Schönheide	65	5.224,49 €	0,4620%
GV Sehmatal	46	3.697,33 €	0,3270%
GV Stützengrün	25	2.009,42 €	0,1777%
GV Thermalbad Wiesenbad	51	4.099,22 €	0,3625%
GV Wechselburg	8	643,01 €	0,0569%
GV Weischlitz	66	5.304,87 €	0,4691%
GV Zschorlau	22	1.768,29 €	0,1564%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	964,52 €	0,0853%
STV Annaberg-Buchholz	305	24.514,93 €	2,1679%
STV Augustusburg	47	3.777,70 €	0,3341%
STV Chemnitz	4864	390.952,91 €	34,5725%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1.205,65 €	0,1066%
STV Ehrenfriedersdorf	77	6.189,02 €	0,5473%
STV Eibenstock	31	2.491,68 €	0,2203%
STV Flöha	144	11.574,26 €	1,0235%

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2022**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Eigenkapital gesamt
14069	1.130.821,65 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2021	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
STV Frankenberg	145	11.654,64 €	1,0306%
STV Frauenstein	20	1.607,54 €	0,1422%
STV Grünhain-Beierfeld	36	2.893,57 €	0,2559%
STV Hainichen	63	5.063,74 €	0,4478%
STV Hartenstein	27	2.170,17 €	0,1919%
STV Lauter -Bernsbach	51	4.099,22 €	0,3625%
STV Lengenfeld	70	5.626,38 €	0,4975%
STV Lößnitz	86	6.912,40 €	0,6113%
STV Lugau	55	4.420,73 €	0,3909%
STV Lunzenau	27	2.170,20 €	0,1919%
STV Markneukirchen	43	3.456,20 €	0,3056%
STV Meerane	104	8.359,19 €	0,7392%
STV Oberlungwitz	53	4.259,97 €	0,3767%
STV Oelsnitz/Erzgeb.	50	4.018,84 €	0,3554%
STV Penig	127	10.207,86 €	0,9027%
STV Plauen	861	69.204,45 €	6,1198%
STV Reichenbach	207	16.638,00 €	1,4713%
STV Rodewisch	48	3.858,10 €	0,3412%
STV Schöneck	40	3.215,07 €	0,2843%
STV Schwarzenberg	158	12.699,54 €	1,1230%
STV Stollberg	93	7.475,05 €	0,6610%
STV Thalheim	37	2.973,94 €	0,2630%
STV Treuen	112	9.002,21 €	0,7961%
STV Zschopau	169	13.583,68 €	1,2012%
STV Zwickau	1308	105.132,90 €	9,2970%
STV Zwönitz	178	14.307,08 €	1,2652%
Landkreis Erzgebirgskreis	1884	151.429,95 €	13,3911%
Landkreis Zwickau	1422	114.295,86 €	10,1073%
Gesamt	14069	1.130.821,67 €	100,00%